

**WDR**



**KULTURFÖRDERER**

**GESCHÄFTSBERICHT 2010**  
Westdeutscher Rundfunk Köln

**GESCHÄFTSBERICHT 2010**  
Westdeutscher Rundfunk Köln

## **Westdeutscher Rundfunk Köln**

Anstalt des öffentlichen Rechts

**GESCHÄFTSBERICHT 2010**

aufgestellt gemäß § 41 Abs. 5 WDR-Gesetz  
Köln, den 31. Mai 2011



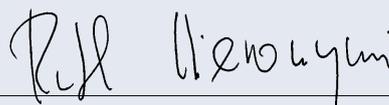
Intendantin

Geprüft gemäß § 21 Abs. 2 Ziffer 4  
WDR-Gesetz in der 695. Sitzung des  
Verwaltungsrates am 17. Juni 2011



Vorsitzender des Verwaltungsrates

Genehmigt gemäß § 41 Abs. 7 in Verbin-  
dung mit § 16 Abs. 2 Ziffer 9 WDR-Gesetz  
in der 530. Sitzung des Rundfunkrates  
am 19. Juli 2011



Vorsitzende des Rundfunkrates

# INHALT

## VORWORTE

Starke Programme, innovative Ideen, schlanke Strukturen – der WDR auf dem Weg in die Zukunft	7
Der 11. Rundfunkrat in seinem ersten Jahr	8
Strategische Finanz- und Aufgabenplanung sowie konsequentes Beteiligungscontrolling	9

## GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES WDR

Das Jahr im Überblick	12
Herausragende Ereignisse im Programm	16
Kultur erleben.	17
Kultur begeistert.	24
Kultur verbindet.	27
Kultur eröffnet Welten.	29
Lust auf Kultur.	31
Kultur mischt sich ein.	40
Kultur spielt mit.	43
Kultur hält Leib und Seele zusammen.	45
Kultur macht Spaß.	47
Kultur sensibilisiert.	48
Unternehmensrelevante Entwicklungen und Ereignisse	56

## JAHRESABSCHLUSS UND PROGRAMMLEISTUNGEN

Jahresabschluss	66
Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse	67
Gesamtübersichten über den Jahresabschluss	75
Beteiligungen	85
Programmleistungen 2010	90
Programmleistungen Hörfunk	91
Programmleistungen Fernsehen	94
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	98

## ANHANG

Rechtsgrundlagen des WDR	99
Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts	99
Vergütung der Geschäftsleitung	100
Organe des WDR – Gremienmitglieder	103
Organisation des WDR	107
Studioadressen	114
Empfang	116



WDR-Intendantin Monika Piel

© WDR/Sachs

## STARKE PROGRAMME, INNOVATIVE IDEEN, SCHLANKE STRUKTUREN – DER WDR AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT

Keine Frage: Der Westdeutsche Rundfunk muss sich zunehmend in der digitalisierten Medienwelt behaupten, er muss seine Programmangebote den technologischen Entwicklungen anpassen, und dabei muss er auch noch einen Sparkurs fahren, wie ihn der Sender bislang nicht gekannt hat. Und doch galt auch für das Jahr 2010: Der WDR zeigte an 365 Tagen, dass er für journalistische Glaubwürdigkeit, für Unabhängigkeit, für ein breites Themenangebot, für Qualität und für Vielfalt steht. Unsere Programmleistungen bedienen ein breites Publikum ebenso wie Menschen, die an ganz spezifischen Themen interessiert sind. Kultur und Bildung sind uns ebenso wichtig wie die Berichterstattung aus Politik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft.

Einer der Publikums-Höhepunkte des vergangenen Jahres war sicherlich die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika. Der WDR – selbst Federführer bei den Europameisterschaften – unterstützte die Berichterstattung von dort mit Reporterinnen und Reportern, Technik und Logistik. Aber auch bei innenpolitischen Themen wie der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen – die in allen Programmen des WDR und im Ersten umfassend abgebildet wurde – oder der sogenannten Sarrazin-Debatte konnte der WDR zum gesellschaftlichen Diskurs beitragen. Das Thema Integration fand ganz besondere Beachtung, nicht zuletzt durch die WDR-Dokumentation *Kampf im Klassenzimmer* und die anschließende Diskussion im WDR Fernsehen. Die einige Zeit später ausgestrahlte *Hart aber fair*-Sendung über Sarrazins Thesen erreichte eine Rekordzahl bei den Zuschauerreaktionen.

Besonders engagiert für die Kultur in NRW zeigte sich der WDR zum Europäischen Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010. Der WDR setzte bei dem Großereignis, das im Laufe des Jahres über zehn Millionen Gäste zählte, mit eigenen Veranstaltungen Akzente, zum Beispiel mit der Uraufführung der »Istanbul Sinfonie« von Fazil Say durch das WDR Sinfonieorchester Köln.

Sehr gut entwickelt haben sich die großen Formate des WDR im Film und in der Unterhaltung. Zum 40. Geburtstag des *Tatort* erreichte das Münsteraner Ermittlerduo Thiel und Börne die besten Zuschauerwerte seit 13 Jahren. Besondere Aufmerksamkeit fanden auch die Shows *Frag doch mal die Maus* und *Das fantastische Quiz des Menschen*, beide mit dem neuen Moderator Eckart von Hirschhausen, sowie *Wie ernährt sich Deutschland? – Die große Wissensshow* mit Ranga Yogeshwar.

Auch im Hörfunk konnte der WDR mit Spitzenwerten punkten: So erreichte 1LIVE die bis dahin höchste Akzeptanz in seinem 15-jährigen Bestehen. Heraushebenswert ist an dieser Stelle auch die fantasievolle und erfolgreiche Live-Geburtstagssendung zu 20 Jahren *LILIPUZ* auf WDR 5. Das zeigt: Der öffentlich-rechtliche Rundfunk erreicht mit seinen Angeboten auch das ganz junge Publikum in bemerkenswerter Zahl.

Natürlich spielte auch das Thema Finanzierung im Jahr 2010 eine wichtige Rolle. Der WDR setzte im vergangenen Jahr seinen Sparkurs konsequent fort. Der Umbau zu einheitlichen, schlanken Produktionsinfrastrukturen zeigte erste Erfolge. Durch Projekte wie *tv 20:15* – dieses Projekt wurde im Jahr 2010 initiiert – soll es zukünftig möglich werden, die digitale Technik noch stärker so einzusetzen, dass effiziente Workflows entstehen und wirtschaftliches Arbeiten weiter verbessert wird.

Eine zukunftsweisende Entscheidung ist Ende 2010 mit der Unterzeichnung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages durch die Ministerpräsidenten getroffen worden. Der Vertrag beinhaltet einen Modellwechsel zum pauschalen Beitrag pro Haushalt beziehungsweise Betriebsstätte. Ab 1. Januar 2013 soll dieser nach Zustimmung aller Landtage die Rundfunkgebühr ablösen.

Mit der Genehmigung der Telemedienkonzepte des WDR verfügt der WDR jetzt auch über eine verlässliche Grundlage für seine Telemedienangebote *wdr.de*, *wdr Text* und die Gemeinschaftsangebote *sportschau.de* und *einsfestival.de*. Durch die Einschränkungen des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages war der WDR aber auch zum »großen Löschen« gezwungen. Viele gebührenfinanzierte Angebote, die von den Telemedienkonzepten nicht abgedeckt werden, mussten – zum Unverständnis vieler Nutzerinnen und Nutzer – depubliziert werden.

Bei allen Sparanstrengungen ist der WDR 2010 seinem Programmauftrag gerecht geworden und hat ein qualitativ hochwertiges öffentlich-rechtliches Programm geboten. Dabei war der WDR immer dort vertreten, wo aktuelle politische, gesellschaftliche und kulturelle Themen die Menschen bewegten. Darüber freue ich mich, und diesen Weg sollten wir auch weitergehen.



Monika Piel

## DER 11. RUNDFUNKRAT IN SEINEM ERSTEN JAHR

Das Jahr 2010 wurde für den WDR-Rundfunkrat primär vom Abschluss des Drei-Stufen-Test-Verfahrens, dem 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag und den umfangreichen Beratungen – zum Programm und zu den Finanzen – des WDR geprägt.

Die Entscheidungen des Rundfunkrats zu den Telemedien betrafen die bestehenden WDR-Angebote WDR.de und WDR Text sowie die ARD-Telemedienangebote sportschau.de und einsfestival.de, für die der WDR federführend verantwortlich ist. In den über 18 Monate andauernden Beratungen wurden die Telemedienangebote auch unter Berücksichtigung marktökonomischer Gutachten und Stellungnahmen Dritter intensiv geprüft.

Der Rundfunkrat hat die ihm vom Gesetzgeber im 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag übertragene Aufgabe kritisch und verantwortungsbewusst umgesetzt. So wurden die Telemedienkonzepte mit einer Reihe von Änderungen gegenüber den ursprünglich vorgelegten Konzepten genehmigt. Diese Änderungen betrafen unter anderem die Konkretisierung der Verweildauern, die Präzisierung der Abgrenzung zwischen erlaubten und nicht-zulässigen Angeboten im Internet, wie sie in der Negativliste des Staatsvertrags festgelegt worden sind, sowie die genauere Aufschlüsselung der Kosten der Telemedien. Mit den Genehmigungen der Telemedienangebote besteht nun sowohl für den WDR als auch für die Nutzerinnen und Nutzer der Telemedienangebote Rechtssicherheit. Der Rundfunkrat trägt auch über die abgeschlossenen Drei-Stufen-Tests hinaus Verantwortung für die genehmigten Telemedienangebote, für die er die ständige Telemedienaufsicht wahrnimmt.

Anlässlich der RUHR.2010 veranstaltete der Rundfunkrat seine diesjährige auswärtige Sitzung in der Zeche Zollverein in Essen. Dort informierte Fritz Pleitgen, Geschäftsführer der RUHR.2010, die Teilnehmenden über zurückliegende und nachhaltige Projekte der Kulturhauptstadt.

Im September 2010 hatte das Gremium Marc Jan Eumann, Staatssekretär für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, zu Gast, der dem Rundfunkrat die medienpolitischen Vorstellungen der neuen Landesregierung erläuterte und vor allem das klare und unmissverständliche Bekenntnis der Landesregierung zur Bestands- und Entwicklungsgarantie des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hervorhob.

Die heutige Gebührenerfassung wird vor allem der sich technologisch wandelnden Medienlandschaft und dem sich ändernden Mediennutzungsverhalten nicht mehr gerecht. Die zentralen Punkte der Neuregelung sind für den Rundfunkrat

die Bestands- und Entwicklungsgarantie des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, die Aufkommensneutralität einer Systemumstellung, eine vereinfachte Erfassung sowie die gemeinsame Zukunft der ARD als Solidargemeinschaft. Vor diesem Hintergrund richtete der Rundfunkrat schon frühzeitig einen dringenden Appell an die Intendantin, sich für eine entsprechende Reform einzusetzen. Immer deutlicher wurde im Rahmen des Diskussionsprozesses, dass das derzeit von den Landtagen zu entscheidende Modell der Haushaltsabgabe der einzig gangbare Weg ist.

Im vergangenen Jahr hat der Rundfunkrat wesentlichen Vertragsvorhaben des WDR zugestimmt, so dem Erwerb der audiovisuellen Verwertungsrechte an den Spielen der Fußball-Bundesliga in den Saisons 2009/2010 ff. durch die ARD oder dem Vertrag mit der UEFA über den Erwerb der Übertragungsrechte an der Fußball-Europameisterschaft 2012.

Ebenso hat der Rundfunkrat dem ARD-Vertrag mit Günther Jauch nach intensiven Beratungen zugestimmt. Das Gremium verabschiedete aber auch eine Stellungnahme, in der der einheitliche Beginn der *Tagesthemen* ab Herbst 2011 ausdrücklich begrüßt wurde, die fünf Gesprächsformate, die zukünftig von sonntags bis donnerstags ausgestrahlt werden, aber kritisch bewertet wurden. Der Rundfunkrat beschloss, eine intensive Beobachtung und Auswertung der Talk-Sendungen vorzunehmen.

In der ersten Jahreshälfte stand zudem die umfängliche und intensive Beratung einer Programmbeschwerde an, die vom Rundfunkrat als Berufungsinstanz im Ergebnis positiv entschieden wurde.

Geprägt wurde die Arbeit des Rundfunkrats auch 2010 von Finanzfragen. Aufgrund der deutlich verschlechterten Ertragslage führt kein Weg an der Konsolidierung der finanziellen Situation vorbei. Allerdings darf nicht vergessen werden, der WDR als Programmanbieter muss auch in finanziell schwierigen Zeiten seinem gesetzlichen Auftrag gerecht werden. Für Fortbestand, Status und Finanzierung wird entscheidend sein, ob der WDR in einer zunehmend individualisierten Welt der audiovisuellen Angebote mit klar profilierten, hochwertigen Qualitätsprogrammen überzeugen kann. In diesem Zusammenhang forderte der Rundfunkrat auch eine stärkere Orientierung an den Nutzungsgewohnheiten junger Menschen.



Ruth Hieronymi

## STRATEGISCHE FINANZ- UND AUFGABENPLANUNG SOWIE KONSEQUENTES BETEILIGUNGSCONTROLLING

2010 gab es insgesamt 12 Tagungstermine, hierin enthalten waren zwei Klausurtagungen und eine Sondersitzung des Verwaltungsrats.

Am Beginn des Jahres erfolgte die ausführliche Erörterung des Beteiligungsberichts, wobei aufgrund der Neuregelungen des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags und der dementsprechend notwendig gewordenen Änderungen des WDR-Gesetzes mehrere neue Kriterien zu beachten waren. Insbesondere bezogen auf kommerzielle Tätigkeiten von Beteiligungsunternehmen hat der Gesetzgeber dem Verwaltungsrat zusätzliche Aufgaben zugeordnet. In einem mehrstufigen Verfahren erfolgt eine Überprüfung der neuen geschäftlichen Aktivitäten, vor allem nach den Gesichtspunkten der Einhaltung marktkonformer Bedingungen und des Vergleichs mit Angeboten privater Konkurrenten. Ebenfalls ist auf die Vorgabe einer getrennten Buchführung sowie einer effizienten Kontrolle zu achten. Im Jahr 2010 gab es zunächst kein Projekt, für das eine derartige Prüfung erforderlich war. Allerdings wird im Jahr 2011 eine solche Prüfung (kommerzielle Video-On-Demand-Plattform) durchzuführen sein.

Fragen des Beteiligungscontrollings und der Weiterentwicklung der Unternehmensbeteiligungen des WDR haben das Gremium im Laufe des Jahres 2010 mehrfach beschäftigt. Im Dezember hat der Verwaltungsrat die Entscheidung zur gesellschaftsrechtlichen Neuordnung der 100-Prozent-Beteiligung an der WDR Gebäudemanagement GmbH bestätigt. Aufgrund steuerlicher Entwicklungen war eine andere Positionierung der Gesellschaft notwendig geworden.

Änderungen im WDR-Gesetz wurden im Rahmen der Frühjahrsklausur im Detail erörtert. Vor allem wurde auf den Anpassungsbedarf für den Bereich der WDR-Satzung, der Finanzordnung und des Regelwerks für Verwaltungsratsvorlagen eingegangen. Ebenfalls bei dieser Tagung erfolgte eine ausführliche Diskussion zur Novellierung der Beschaffungsordnung des WDR. Insbesondere nach der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs und der Auflage, dass das EU-Vergaberecht auch für die Vergaben des WDR anzuwenden ist, war eine Anpassung der Beschaffungsordnung erforderlich geworden. Bei den umfangreichen Beschaffungsprozessen für technische Neuerungen und Investitionen sind überprüfbare Regelungen wichtige Rahmenbedingungen.

Bezogen auf die technologischen Entwicklungen standen insbesondere Fragen der Perspektiven für die unterschiedlichen Verbreitungs- und Empfangswege sowie der damit verbundenen Kosten, z.B. für die digitale Hörfunkverbreitung, mehrfach im Vordergrund der Erörterungen entsprechender Beschaffungsmaßnahmen.

Über den Abschluss von Verträgen zur Herstellung und Lieferung von Programmteilen wird der Verwaltungsrat ab einer bestimmten Betragsgrenze in jeder Sitzung unterrichtet. Von herausgehobener Bedeutung war in diesem Zusammenhang der Abschluss des ARD-Vertrags mit Günther Jauch über die Moderation einer Talkshow am Sonntagabend. In Vorbereitung auf weitergehende Diskussionen und die Entscheidung im Rundfunkrat, hat der Verwaltungsrat in einer Sondersitzung eine ausführliche Stellungnahme, insbesondere im Hinblick auf wirtschaftliche Aspekte und vertragliche Kriterien, erarbeitet.

Weiterhin unter dem Schwerpunkt »Vertragsabschlüsse für das Programm« sind die Prüfungen der Konditionen für den Erwerb von Sportrechten, insbesondere für den Erwerb der audiovisuellen Verwertungsrechte an der Fußball Bundesliga sowie dem Vertragsabschluss mit der UEFA über den Erwerb der Übertragungsrechte an der Fußball Europameisterschaft 2012 hervorzuheben. Der umfangreiche Rechkatalog für beide Vertragswerke wurde wiederum ausführlich hinterfragt. Der Verwaltungsrat gelangte in seiner Stellungnahme an den Rundfunkrat zu der Auffassung, dass die vereinbarten Konditionen marktgerecht sind.

Der Jahresabschluss, den der Verwaltungsrat in der Regel im Juni erörtert, bildet die Grundlage zu den Eckwerten für die Haushaltsplanungen des Folgejahres. Die Planwerke für 2011 hat das Gremium in seiner Herbstklausur in Münster behandelt. Wichtig ist, dass auch für den Haushalt 2011 die bisherigen Sparziele beibehalten werden. Bei mittelfristiger Betrachtung wird für die Finanzentwicklung auch die Umstellung des Gebührenmodells auf das geplante neue Beitragsmodell zu berücksichtigen sein. Dies wird zu Anpassungen der Finanzdaten führen, die 2010 im Detail noch nicht abzusehen waren.

Aufgrund dieser Entwicklung werden auch Aktualisierungen der Mittelfristigen Aufgabenplanung, speziell bezogen auf die Unternehmensstruktur sowie die programmlichen Zielsetzungen und Prämissen, erforderlich sein. Diese Entscheidungen sind in den kommenden Monaten zu treffen, wobei ich sicher bin, dass der WDR in Nordrhein-Westfalen weiterhin seine herausragende Position als Programmunternehmen für Hörfunk, Fernsehen und Internet bei den Bürgern nicht nur behaupten sondern auch ausbauen wird.



Dr. Ludwig Jörder



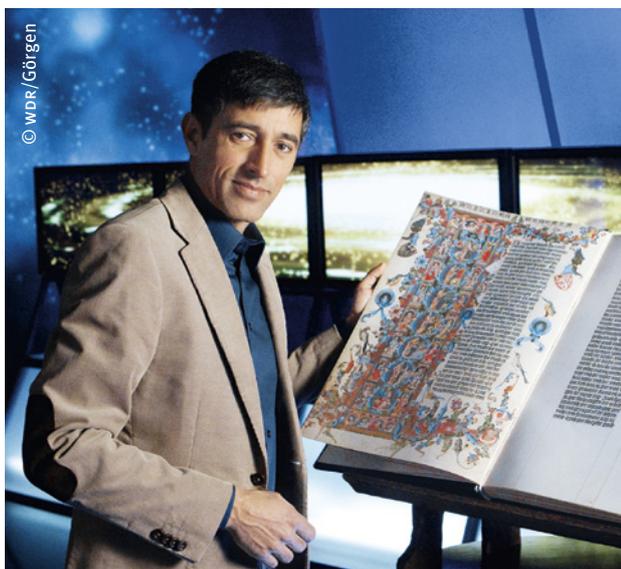
# GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES WDR

# DAS JAHR IM ÜBERBLICK

## Profil zeigen: Monika Piel erste Frau im ARD-Vorsitz

2011 führt der WDR den ARD-Vorsitz. WDR-Intendantin Monika Piel wurde damit als erste Frau in dieser Position Vorsitzende der ARD. Als Nachfolgerin im Amt des SWR-Intendanten Peter Boudgoust möchte sie vor allem die Zusammenarbeit innerhalb der ARD vertiefen.

› Seite 56



## WDR Fernsehen bleibt stabil

2010 erzielte das WDR Fernsehen einen Marktanteil von 7,1 Prozent. Großes Interesse fanden zwei *WDR extra*-Ausgaben: Die Sendung zu der Katastrophe in Duisburg verfolgten 1,53 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen; beim *WDR extra* zum Schneechaos im Dezember waren es 1,50 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer. Nach wie vor waren die *Lokalzeit*, *Aktuelle Stunde* und *Westpol* besonders beliebt. *Abenteuer Erde*, *Quarks & Co.* und die *Bundesliga am Sonntag* schaltete das jüngere Publikum am meisten ein.



© WDR/Weber

### Erfolgreiche WDR-Produktionen für Das Erste

Mit einem Marktanteil von 13,2 Prozent war Das Erste 2010 erfolgreicher als im Vorjahr (12,7 Prozent). Zur Hauptsendezeit zwischen 20 und 23 Uhr war es sogar mit Abstand das beliebteste Programm. Das Halbfinale der Fußball-WM zwischen Deutschland und Spanien war mit 31,10 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern (83 Prozent Marktanteil) die meistgesehene Fernsehsendung 2010. Und als Lena Meyer-Landrut im Mai zum ersten Mal seit 1982 den Eurovision Song Contest für Deutschland gewann, fieberten 14,73 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer (49,0 Prozent Marktanteil) mit. Aber auch im fiktionalen Bereich war Das Erste erfolgreich: *Keine Angst* schalteten 4,94 Millionen ein (15 Prozent), *Neue Vahr Süd* fand vor allem bei den Jüngeren Interesse (4,10 Millionen, 12,6 Prozent). Zu den erfolgreichsten Produktionen gehörten *Tatort: Klassentreffen* (9,67 Millionen, 24,4 Prozent) und *Tatort: Schmale Schultern* (9,2 Millionen, 26,6 Prozent).

### 781 Folgen in 40 Jahren: der *Tatort*

Die ARD begibt das 40-jährige Bestehen ihrer Krimireihe mit einer Premiere: Kein langgedientes Ermittlerduo löste am 28. November im Ersten den Geburtstagsfall, sondern Ulrich Tukur als BKA-Ermittler Felix Murot (HR). Über 100 Kommissarinnen und Kommissare wirkten in 40 Jahren *Tatort* mit. Die Kölner Ballauf und Schenk (Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär) ermitteln im Herbst 2011 in ihrem 50. Fall. Erfolgreich sind auch die Münsteraner Thiel und Boerne. 10,49 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer sahen im Oktober den *Tatort: Spargelzeit*. Der Marktanteil lag bei 29,4 Prozent. Das war der beste Zuschauerwert der Krimireihe im Ersten seit 13 Jahren.



© WDR/Menke



© WDR/Sanddel

### Seit 25 Jahren: die *Lindenstraße* im Ersten

Eine immer noch große Fangemeinde verbringt seit der ersten Ausstrahlung am 10. Dezember 1985 jeden Sonntagabend mit der Familie Beimer und Co. Der Erfinder eines der ältesten Serienformate Deutschlands gründet sein Erfolgsrezept auf der Aktualität, mit der immer wieder gesellschaftlich relevante Themen angeschnitten werden. Gefeierte wurde mit einer *Langen Lindenstraßen-Nacht*. Die Zukunft der Serie ist bis 2014 gesichert, die Verträge wurden 2010 entsprechend verlängert. Hiermit ist auch die Umstellung auf HD verbunden – womit die *Lindenstraße* erneut zeigt, wie wandelbar und zeitgemäß sie ist.



© WDR/Maurer

### Das Radioprogramm des WDR bleibt an der Spitze

Die meisten Radiohörerinnen und -hörer in Nordrhein-Westfalen, 8,56 Millionen bzw. 53,2 Prozent, schalten täglich den WDR ein (Montag bis Freitag, laut ma 2011/I). Trotz wachsender Medienkonkurrenz behält das Radio damit seinen festen Platz im Alltag der Menschen, auch der jüngeren. 1LIVE hören montags bis freitags 3,56 Millionen Menschen ab zehn Jahren in NRW (22,1 Prozent), WDR 2 verfolgen 3,33 Millionen (20,7 Prozent). 2,55 Millionen erreicht WDR 4 täglich (15,9 Prozent). WDR 3 schalten unter der Woche täglich 280.000 ein (1,7 Prozent), bei WDR 5 sind es 710.000. Das ist ein Zuwachs von mehr als 20 Prozent gegenüber der vorangegangenen Media-Analyse.

### Ausgezeichnetes Radioprogramm

Am 17. September wurde erstmalig der Deutsche Radiopreis verliehen. In elf Kategorien zeichnen die privaten Radiosender, die ARD-Radioprogramme sowie Deutschlandradio besondere Leistungen der Radiomacherinnen und Radiomacher eines Jahres aus. Der WDR konnte sich über drei Preise freuen: In der Kategorie Bestes Interview wurde der WDR 2 *Montalk* für die Sendung am 3. Mai geehrt. Für das WDR 3 Kulturfeature *Bonga Boys. Global Village Stories* entschied sich die Jury in der Kategorie Beste Recherche, und Bestes Sportformat war nach Ansicht der Jury die wöchentliche Bundesligakonferenz *WDR 2 Liga Live*. Der WDR freut sich regelmäßig über Preise und Auszeichnungen für sein Qualitätsprogramm.

> [www.unternehmen.wdr.de](http://www.unternehmen.wdr.de)



© WDR/Kolvenbach



© mauritius images/Martin Ley

### Rundum digital – und glücklich?

WDR 3 und WDR 5 ergründeten an dem Thementag, welche Vorzüge und Gefahren die wichtigsten technischen Neuerungen der letzten Zeit mit sich bringen. Die Beschleunigung der Kommunikation stand zum Beispiel im Fokus von WDR 5. Wie sich Journalismus und Politik durch Twitter, Blogs und Co. verändert haben und welche Anforderungen der schnelle Austausch von Informationen an unseren ganz normalen Alltag stellt, wurde aus verschiedenen Blickwinkeln unter die Lupe genommen. Ist die digitale Fotografie eher ein Fluch oder ein Segen? Und wie ist es in Zeiten des World Wide Web um den persönlichen Datenschutz bestellt? Mit ihren Erfahrungen zwischen Spielekonsolen, Handys und Computern kamen schließlich auch die Kinder zu Wort.



**das ARD radiofeature – eine neue Sendereihe mit investigativen Radioproduktionen**

BR, HR, NDR, Radio Bremen, SR, SWR und WDR, der die Federführung übernommen hat, setzen mit den insgesamt neun Produktionen frische Akzente: *das ARD radiofeature* begibt sich auf Spurensuche, beleuchtet Hintergründe und Zusammenhänge, sucht nach der Wahrheit hinter der Wirklichkeit. Die Recherchen führen sie an versteckte Schauplätze, zu den Hauptfiguren der Features: hilflosen Kommunalmanagern, einflussreichen Investoren, frustrierten Polizei-Ermittlern, raffgierigen Finanzanalysten, Billigfliegertycoons und verzweifelten Widerstandskämpfern.

> [www.radiofeature.ARD.de](http://www.radiofeature.ARD.de)

**Technik zum Anfassen beim WDR**

Mit der Nacht der Technik brachten Kölner Technikunternehmen, darunter auch der WDR, vor allem jungen Menschen die Freude an technischen Berufen nahe. Insgesamt 550 Besucherinnen und Besucher ließen sich anstecken und bestaunten in der Vorführung »Hochaufgelöstes Sehvergnügen« die *Sportschau*-Dekoration und die HDZentralregie. Aber auch die Vorführung »Rundum-Klangerlebnisse«, die Varianten des Raumklangs in Dolby Digital Surroundsound demonstrierte, wurde gut nachgefragt. Daneben konnte der Fernseh-Übertragungswagen inspiziert werden. Zwei weitere Touren führten unter anderem durch das WDR 2-Programmzentrum, ein neues Hörspielstudio oder in das Fernsehstudio, aus dem am Sonntag der Presseclub kommt.



**Digitale Verbreitung von Radioprogrammen mit DAB +**

Im Frühjahr 2010 hat die ARD der KEF einen neuen Projektantrag für die digitale Verbreitung von Radioprogrammen vorgelegt. Er entwirft eine »Zukunft des Radios« und seiner technischen Verbreitung mithilfe der Internet-Technik und der digitalen Ausstrahlung über terrestrische Rundfunksender. Hier werden lineare Programme durch visuelle Begleitinformationen, Texte zum Programm und vor allem Beiträge zum Hören-on-Demand ergänzt. Die KEF hat die Mittel im Laufe des Jahres grundsätzlich freigegeben, allerdings mussten vor dem Start zunächst die kommerziellen Radioanbieter durch entsprechende Verträge nachweisen, dass auch die andere Seite des dualen Rundfunksystems digitales terrestrisches Radio ausstrahlen wird. Das endgültige »Go« gab es deshalb erst im Februar 2011.

# HERAUSRAGENDE EREIGNISSE IM PROGRAMM

# KULTUR ERLEBEN.

Von der Spitzen- bis zur Subkultur,  
von der Regionalkultur bis zur Ethno-Music,  
von Kunst über Gesprächskultur bis zu  
kulinarischen Trends – der WDR bietet seinem  
Publikum Anregendes, Unterhaltsames  
und Hochkarätiges.

Als Kulturakteur geht er aber noch  
einen Schritt weiter: Der Sender wirkt  
auch als Veranstalter zahlreicher  
kultureller Highlights in der Region,  
als Partner und nicht zuletzt als  
Produzent und Arbeitgeber vieler  
Künstlerinnen und Künstler aus NRW.

Er mischt sich unters Publikum, um  
mit den Menschen gemeinsam zu feiern,  
zu erfahren, was sie berührt, und ihnen  
nahezubringen, was ihn selbst begeistert.

A young girl with long brown hair, wearing a white ruffled dress and a colorful floral hair clip, is smiling joyfully. She is surrounded by other musicians in an orchestra, some of whom are playing violins. The scene is set in a concert hall with warm lighting.

KULTUR BEGEISTERT.



Kultur ist unser Leben, ohne Kultur ist keine Gesellschaft denkbar. Sie wächst aus unserer Mitte und gibt uns Orientierung und Halt. Und Kultur verbindet, denn sie ist immer auch ein Erlebnis, das man mit anderen teilen kann.

Der WDR, das sind viele verschiedene Stimmen mit derselben Botschaft: Wir stehen für Kultur und schaffen Kultur in, aus und für Nordrhein-Westfalen.

»Mittendrin – Ein Tag mit den WDR-Klangkörpern«



KULTUR VERBINDET.



Kultur ist mehr als Kunst, sie spielt sich nicht nur auf den Bühnen und in Museen ab. Sie wird geprägt von den Menschen, ihren Vorlieben und Werten. Der WDR ist überall mit vor Ort: Wir kennen das Land und seine Regionen, daraus schöpfen wir unsere Themen.

Der WDR, das sind viele verschiedene Stimmen aus allen Winkeln Nordrhein-Westfalens.

*WDR 2 für eine Stadt: Steffi Neu in Nettetal*



KULTUR ERÖFFNET WELTEN.



Kultur besteht aus Kulturen.  
Seinen besonderen Charme verdankt  
das Land Nordrhein-Westfalen  
auch den Migrantinnen und Migranten,  
die mit ihren vielfältigen Einflüssen  
das Leben hier bereichern.  
Wir setzen uns für kulturelle Vielfalt  
und Integration ein.

Der WDR, das sind viele verschiedene  
Stimmen in unterschiedlichen Sprachen,  
der WDR ist auch ihr Organ.

*Global Player*, der Funkhaus Europa Club



Links: Die kultur-PARTNERtour bei WDR 3, v. l. Dr. Gerhard Kilger, Leiter der DASA, Jolanta Nölle, Geschäftsführerin Stiftung Zollverein, WDR 3-Programmchef Prof. Karl Karst und WDR 3-Projektleiterin Sylvia Schmeck

Rechts: Das Wiener Klangforum bei den Wittener Tagen für neue Kammermusik



© WDR/Langer

## KULTUR BEGEISTERT.

**Der WDR steht für Kultur in all ihren Facetten.** Das ergab die Ende 2009 veröffentlichte Studie »Der WDR als Kulturakteur – Anspruch, Erwartung, Wirklichkeit«, die der Deutsche Kulturrat im Auftrag des WDR durchgeführt hatte. Seine Orchester und der Chor haben eine große Bedeutung für die Kulturlandschaft, aber auch für die Musikwirtschaft. Die Kulturpartnerschaften von WDR 3 werden als »Meisterwerk an Vernetzung mit dem Kulturbereich« charakterisiert. Ein Kulturanteil im Fernsehprogramm von 40 Prozent und im Hörfunk von 72 Prozent beweisen: Mit seinen Angeboten kommt der WDR nicht nur seinem Programmauftrag nach, sondern zeigt einmal mehr seine Leidenschaft für die Menschen in NRW und ihre Kultur.

»Der Kultur ein Revier«. Das Ruhrgebiet machte mit der RUHR.2010 dem Titel als Kulturhauptstadt Europas alle Ehre und demonstrierte den Wandel vom Kohlerevier zur Kulturmetropole mit Bodenhaftung. Als Landessender war der WDR eine tragende Säule der ganzjährigen Veranstaltung: Mit seinem Kulturnetzwerk unterstützte er die Organisatoren, trug mit einer Fülle von Events zum vielfältigen Programm bei und sorgte für die europaweite Ausstrahlung. Dem Publikum bot er mit seinem umfangreichen Serviceangebot, vor allem in seinen regionalen Magazinen, die nötige Orientierung, damit bei den 300 Kulturprojekten und 2.500 Veranstaltungen niemand etwas verpasste.

Zu den Glanzlichtern der RUHR.2010 zählten die genreübergreifenden Live-Konzerte, jeden Abend in einem anderen Saal. Die Ensembles des WDR ließen sich dafür etwas Besonderes einfallen: Das WDR Sinfonieorchester Köln lud den weltweit gefeierten türkischen Künstler Fazıl Say ein, um mit ihm die Uraufführung der »Istanbul Sinfonie« auf die Bühne

zu bringen. Den speziellen »Klang des Ruhrgebiets« vermittelte die WDR Big Band Köln im Rahmen der MusikTriennale Köln, indem sie mit traditionellen Bergmannsliedern ein musikalisches Brauchtum wieder aufleben ließ. Ein extravagantes Thema nahm sich auch das WDR Rundfunkorchester Köln vor: Bei den Bombastissimo-Konzerten erinnerte das Ensemble an selten gespielte Auftragskompositionen, die anlässlich wirtschaftlicher oder staatlicher Ereignisse entstanden. Der WDR Rundfunkchor Köln schließlich eröffnete das Festival für Neue Musik »Utopie jetzt«. Beim »Day of Song« konnte das Publikum sogar selbst mit einstimmen: Insgesamt 26.000 Sängerinnen und Sänger aus aller Welt machten einen Tag lang auf Plätzen, Schiffen, in Parks oder Kirchen das gesamte Ruhrgebiet zum Konzertsaal.

Tradition haben inzwischen die Wittener Tage für neue Kammermusik, bei denen es darum geht, die Region als Veranstaltungsort und Kompetenzzentrum zu stärken. Der WDR fungiert dabei nicht nur als Multiplikator, sondern ebenso als regelmäßiger Auftraggeber für Kompositionen, um damit musikalische Innovationen zu unterstützen. 2010 war das Festival dem 25. Geburtstag des renommierten Wiener Klangforums gewidmet. Außerdem präsentierten die Wittener Tage für neue Kammermusik in Kooperation mit der Kulturhauptstadt 2010 unter dem Titel *Ein Blick zwischen die Töne* Kurzprogramme, die gleichermaßen Vokales und Instrumentales umfassten: die »Songlines«.

Zu einem Mega-Event geriet das »Begegnungsfest der Alltagskultur«. Einen Tag lang wurde die A40 zwischen Dortmund und Duisburg gesperrt. Drei Millionen Menschen fanden sich zum »Still-Leben auf der A40« ein, um gemeinsam zu essen, zu tanzen, zu reden und zu musizieren. Wer nicht dabei war, konnte sich über Radio und Fernsehen informieren oder auf WDR.de ein Bild machen. Zahlreiche Audios und Videos

Einen Tag lang wurde die A 40 zwischen Dortmund und Duisburg für das »Begegnungsfest der Alltagskulturen« gesperrt: Drei Millionen Menschen kamen zum »Still-Leben auf der A 40«, um gemeinsam zu feiern



sowie Berichte entlang der Strecke übertrugen die gute Stimmung auf den heimischen PC. Die interaktive Panorama-Ansicht eröffnete noch eine andere Perspektive: Hier konnte man die aktuelle Picknicksituation mit einem ganz normalen Tag auf der viel befahrenen A 40 vergleichen. Ergänzend zeigte ein Zeitraffer-Film das Spektakel im Schnelldurchlauf. Vielfältige Informationen und Serviceangebote zum Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2010 stellte der WDR unter [www.ruhr2010.wdr.de](http://www.ruhr2010.wdr.de) ins Netz. Nicht nur alle Sende- und Veranstaltungstermine waren hier zu finden, sondern ein Ruhrgebiets-Blog erzählte auch von einer Tour entlang der Ruhr. Und die Eröffnungsfeier und die Abschlussveranstaltung gab es als Live-Stream.

Reporterinnen und Reporter, Moderatorinnen und Moderatoren sowie Redakteurinnen und Redakteure des WDR navigierten verlässlich durch die Vielfalt der RUHR.2010. Sie berichteten in jedem Programm über die wichtigsten Veranstaltungen, suchten nach Neuentdeckungen und verrieten Geheimtipps.

Das junge Programm des WDR veranstaltete *1LIVE – Eine Nacht in Essen* mit bis zu zwölf Events in einer Nacht – darunter Radiokonzerte, eine Lesung, eine Comedyshow, ein Filmabend, ein Live-Hörspiel und die *1LIVE-Partys*. Mit Veranstaltungshinweisen versorgte WDR 2 das Publikum und schickte seine Moderatorinnen und Moderatoren zusammen mit Prominenten als *Kulturpaare* zu den Events. WDR 3 feierte das zehnjährige Jubiläum der WDR 3 Kulturpartnerschaften mit der kulturPARTNERtour. In der mehrstündigen Live-Sendung am 29. Mai meldeten sich die Reporterinnen und Reporter von den Stationen einer Sternfahrt, bei der WDR 3-Hörerinnen und -Hörer auf fünf Kulturrouten NRW durchquerten und sich schließlich an der Zeche Zollverein trafen. Der *Kultursommer* in WDR 5 machte mit allwöchentlichen Hörspielen über das Ruhrgebiet Lust auf Urlaub zu Hause, und

mit Kabarettfesten und dem *Literaturmarathon* zeigte das Wortprogramm ebenfalls, wie vielfältig sich in NRW kulturelles Leben abspielt. Funkhaus Europa unterstützte die Auftaktveranstaltung von RUHR.2010 mit einer *Global Player Party*.

Auch im Fernsehen beherrschte die RUHR.2010 vom frühen *Morgenmagazin* bis zur späten *Herbert-Knebel-Nacht* oder *ttt titel thesen temperamente* das Programmangebot. Zahlreiche Formate wie die *Lokalzeit*, *Wunderschön!* oder *Hier und Heute* brachten dem Publikum innerhalb und außerhalb NRWs das Ruhrgebiet als Kulturregion näher. Das *west.art Magazin* bot das ganze Jahr über kontinuierlich spannende Einblicke in das Programm der Kulturhauptstadt und setzte mit der *west.art Sommershow* einen besonderen Akzent mit Sondersendungen direkt aus den Metropolen der Region. Die Themen hatten alle einen regionalen Bezug: von den örtlichen Attraktionen über lokale Köstlichkeiten bis hin zu Sprachgewohnheiten und der bescheidenen Frage, was das Ruhrgebiet für die Welt bedeutet.

Wie wichtig Kultur besonders für die Jugend ist, verdeutlicht der Film *Piano Encounter*, der 2011 ausgestrahlt wird. Über vier Jahre lang begleitete der Regisseur Klavierschülerinnen und -schüler in Workshops mit berühmten Pianisten und zeigte, wie Musik die Menschen verändern kann. Für die kleineren Kinder erkundete die *Maus* in einem Special das Revier, und *neuneinhalb* erklärte alles Wissenswerte rund um die Kulturhauptstadt.

Mit der Ruhrpott-Komödie *Ein Schnitzel für drei* und dem *Tatort: Klassentreffen* produzierte der WDR zwei fiktionale Formate anlässlich der Kulturhauptstadt. Der Krimi wurde nicht nur an den zentralen Schauplätzen gedreht, sondern spinnt auch eine spannende Geschichte um die RUHR.2010:



© imago

Links: Auch noch Monate nach der Massenpanik bei der Loveparade in Duisburg ist die Unglücksstelle ein öffentlicher Ort der Trauer

Rechts: Nicola Juergensen und Marco Blaauw führten im Rahmen der *Spielzeit Klassik* »Michaels Reise um die Erde« von Karlheinz Stockhausen auf



Es gilt, den Mord an einem Bauunternehmer aufzuklären, dessen Firma Großaufträge für die Europäische Kulturhauptstadt abwickeln sollte.

Unterm Strich war das Großereignis mit über 10 Millionen Gästen ein unvergessliches Fest für NRW.

**Die große Party führte in eine Katastrophe:** Der WDR berichtete über die Loveparade in Duisburg. Sie sollte ein freudiger Höhepunkt im Rahmen der RUHR.2010 werden. 1,4 Millionen Menschen trafen sich zum gemeinsamen Feiern unter Techno-Klängen. Doch die Party endete in einer Trauerfeier um 21 Tote und mit mehr als 500 Verletzten. Das WDR Fernsehen, das die Veranstaltung fünf Stunden lang live übertrug, stellte auf Katastrophenberichterstattung um. Die *Aktuelle Stunde* startete bereits 20 Minuten früher als üblich und versorgte das Publikum den ganzen Abend lang mit umfangreichen Informationen und Stellungnahmen. Auf 1LIVE und WDR 2 gab es Sondersendungen und Berichterstattungen, Interviews und Augenzeugenberichte. Auf wdr.de und 1LIVE.de wurden in enger Zusammenarbeit mit tageschau.de Hintergründe und Links bereitgestellt. Ein zoombares Luftbild gab Aufschluss über die tatsächliche Besucherzahl zum Unglückszeitpunkt. Darüber hinaus bot eine 360-Grad-Ansicht einen Überblick über den Ort der Massenpanik. In der WDR Mediathek konnte man sich jederzeit Berichte und Reportagen ansehen. Noch in den nächsten Tagen liefen statt des geplanten Programms immer wieder Sondersendungen und Nachrichten aus Duisburg; berichtet wurde über die Geschehnisse und den Unglückshergang, die Suche nach den Verantwortlichen, über die Opfer und ihre Angehörigen. Die Menschen nahmen auch die Gelegenheit zum Austausch dankbar an: Sie mailten, bloggten, nutzten das Call-in von 1LIVE und trugen sich ins Gästebuch ein. Ein Gesprächsformat im WDR Fernsehen zwei Tage nach dem Un-

glück gab den Zuschauerinnen und Zuschauern Gelegenheit, ihre Fragen und Empfindungen nach dem Unglück unter anderem mit Experten der Polizei sowie einem Psychologen zu besprechen. Die Trauerfeier für die Opfer der Loveparade wurde im WDR Fernsehen und im Ersten sowie bei WDR 5 übertragen.

**Obertöne, Untertöne, Zwischentöne: *Spielzeit Klassik*.** Im Rahmen von *west.art Klassik* begann am 19. Januar die neue *Spielzeit Klassik*. Die Reihe im WDR Fernsehen macht Musik durch Hintergrundinformationen lebendig. Dazu erzählt sie die Geschichten der Menschen, die von und für Musik leben. Beispielsweise begleitete sie die Finalistin und die Finalisten des internationalen Gesangswettbewerbs NEUE STIMMEN, um von ihren Ängsten, ihren Triumpfen und natürlich ihren Auftritten zu erfahren. Aber auch mit historischen Themen wie der im Nationalsozialismus verbotenen Musik konnte die Reihe überzeugen. Im Sommer konzentrierte sich *Spielzeit Klassik* auf die MusikTriennale Köln, die sich mit ungefähr 120 Konzerten der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts widmete. International herausragende Künstlerinnen und Künstler präsentierten ein Programm mit dem Leitthema »Heimat – Heimatlos«. Im Radio übertrug WDR 3 mehr als 30 Konzerte – größtenteils live.

**Die Augen hören mit: Das WDR 3 *Klassik Forum* fand in diesem Jahr erstmalig vor Publikum statt.** Dazu hatte der WDR junge Nachwuchsmusikerinnen und -musiker ins Kölner Funkhaus eingeladen, die er zuvor zusammen mit den Musikhochschulen Nordrhein-Westfalens über das Projekt *WDR 3 Open Auditions* ausgewählt hatte. Der Wettbewerb ermutigt junge Talente, sich vor einem Fachpublikum aus Hochschulvertreterinnen und -vertretern, Fachredakteurinnen und -redakteuren und Konzertveranstaltern zu erproben. Die Darbietungen zogen die Zuhörerschaft genauso in ihren Bann wie der



© WDR/Fehlauer

Links: Die Akkordeonspielerin Heidi Luosojärvi beim ersten WDR 3 Klassik Forum live



© WDR/2Foto: Filmproduktion

Rechts: Der Düsseldorfer Jacques Tilly, der Wagen für den Düsseldorfer Rosenmontagszug baut, in *Rivalen in NRW (Teil 1)*

Ideenreichtum: Ein Bach-Choral auf einem Marimbafon ist gleichermaßen überraschend wie Scarlattis *Drei Sonaten für Cembalo*, gespielt auf einem Akkordeon.

**Musik zum Anfassen: Tag der offenen Tür bei den WDR-Orchestern und dem Chor.** »Mittendrin« lautete das Motto. Der WDR lud die Gäste ein, den Musikerinnen und Musikern beim Spielen über die Schulter zu schauen oder auch mitzumachen. Dazu gab es ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersschichten: vom Chorgesang über einen Tanzkurs bis zum Publikumsquiz. Technikbegeisterte konnten erfahren, wie man bei einer Aufnahme ein perfektes Klangbild abmischt. Zusätzlich gab es Konzerte für Kinder und Erwachsene, Führungen, Ausstellungen und zahlreiche Workshops rund um das Thema Musik.

## KULTUR VERBINDET.

**Der WDR stärkt die Regionalität.** Das Land Nordrhein-Westfalen und seine Regionen im Programm zu reflektieren, gehört nicht nur zu den Kernkompetenzen des WDR, sondern ist ihm auch ein zentrales Anliegen. Er ist eine wichtige Nachrichtenquelle für die Menschen im Land. Deshalb baut er zum Beispiel den regionalen Bezug von WDR 2 konsequent aus und stellt auch beim WDR Fernsehen die Regionalberichterstattung in den Fokus. Mit *WDR aktuell*, *daheim & unterwegs*, *Hier und Heute*, der *Aktuellen Stunde* und der in elf Studios parallel produzierten *Lokalzeit* ist der WDR überall vor Ort. **Die Sehnsucht nach Familie vereint Jung und Alt.** Was die Menschen in NRW bewegt, was sie antreibt, wie sie sich fühlen und was sie denken, das sind schon immer die Themen der *Lokalzeit*. Um mehr darüber zu erfahren, hat die *Lokalzeit* bei den Instituten Emnid und Rheingold eine Studie in Auftrag gegeben. Heimat und emotionale Nähe, Familie

und Geborgenheit, das sind mehr denn je die Wünsche der Menschen im Lande. Bei den insgesamt 3.000 Interviewten aus dem Sendegebiet sind berufliche Erfüllung oder Karriere deutlich zugunsten der Familie in den Hintergrund gerückt, sowohl bei den älteren ab 65 Jahren als auch bei der jungen Generation, unabhängig von Bildungsstand, Nationalität, Regionalität oder gesellschaftlicher Schicht. Familie als Orientierung und Rückzugsort, an dem man sich geborgen fühlen kann, der einen schützt und aufnimmt. Familie als Heimat. Daraus erklärt sich auch der Erfolg der *Lokalzeit*: Mit ihrem regionalen Bezug, den Geschichten und Informationen aus der unmittelbaren Umgebung trägt sie diesen Bedürfnissen Rechnung und liegt damit immer noch voll im Trend.

**Wer gegen wen? Rivalen in NRW.** Von einer gemeinsamen nordrhein-westfälischen Identität der Menschen aus dem Rheinland, aus Westfalen und Lippe kann bis heute kaum die Rede sein. Vielmehr fühlt man sich in Nordrhein-Westfalen zwar dem Land verbunden, aber zuallererst ist da immer noch die lokale Verwurzelung. Die Kölner lästern über die Düsseldorfer, während die Dortmunder ihrer Borussia den Sieg über Schalke wünschen. Der WDR hat sich mit der dreiteiligen Dokumentation *Rivalen in NRW* dieser Fehden angenommen und die historischen Grundlagen des Lokalpatriotismus aufgespürt – mit überraschenden Ergebnissen: So verursachte ein Hundebiss den tiefen Riss zwischen den Fans von Schalke 04 und Borussia Dortmund. Oft haben aber auch ernsthaftere Interessenkonflikte die Kluft zwischen den Revierstädten geöffnet, beispielsweise der Wettbewerb der Stahlgiganten Thyssen aus Duisburg und Krupp aus Essen. Aber auch geschichtliche Ereignisse oder religiöse Überzeugungen kamen als Ursachen für die Zwistigkeiten ans Tageslicht.



© WDR/privat

Links: Lokalgeschichte einmal ganz anders: *Chicago am Rhein* zeigte große und kleine Ganoven in Köln wie den »Düres«, eine Milieu-Größe aus den 1970ern

Rechts: Die Skyline von Duisburg, geprägt vom Erfolg eines Familienunternehmens: *Deutsche Dynastien* beleuchtete in den *Thyssens* die Geschichte des Stahlkonzerns



**Ein Tag mit WDR 2 für Nettetal.** Grund zum Feiern hatten die Bewohnerinnen und Bewohner von Nettetal: Sie gewannen die diesjährige Aktion *WDR 2 für eine Stadt* in einem Stechen gegen Ochtrup. Als Belohnung gab es einen ganzen Tag lang Radio zum Anfassen. Olli Dittrich stellte sich beim *Live-MonTalk* zahlreichen Fragen zu seinem Leben. Der Höhepunkt des Tages war ein großes Open-Air-Konzert mit Amy Macdonald, Nena und Stanfour. Insgesamt 36.000 Menschen waren an diesem Tag zu den WDR 2-Veranstaltungen gekommen, die am Abend mit einer Abschlussparty endeten. Wer nicht dabei sein konnte, verfolgte den gesamten Tag im Internet per Videoblog, Live-Schalten oder Newsticker.

**Dem Land ein Fest zum 64. Geburtstag: Der WDR beim NRW-Tag in Siegen.** Vom 17. bis 19. September feierte die Stadt mit mehr als 300.000 Besucherinnen und Besuchern unter dem Motto »Siegen pulsiert« ein Fest für die ganze Familie. Als Landessender war es für den WDR selbstverständlich, die Feier mit auszurichten. Viele Prominente sowie Moderatorinnen und Moderatoren meldeten sich am Samstag und Sonntag live von der zentralen WDR-Bühne am Bahnhof. Das Siegener Studio öffnete seine Türen fürs Publikum – und wer wollte, konnte das *Lokalzeit*-Team kennenlernen oder sogar selbst mal Nachrichten sprechen. Bekannte Gesichter aus dem WDR Fernsehen schauten vorbei, Serienstars aus dem Ersten gaben Autogramme, und die Radioprogramme sorgten für Tanzstimmung. Das »Trio Sorrentino« fesselte mit seiner Mischung aus Artistik und Comedy; und auch die Kinder feierten mit bei der *Käpt'n Blaubär-Show* oder konnten sich vom Bildungsangebot speziell für ihre Altersstufe begeistern lassen.

**Kleine Geschichten: als Köln Klein-Chicago war ...** Jede Region hat auch ihre Schattenseiten. Der WDR beleuchtete sie als spannende und ungewöhnliche Stadtgeschichte:

Die Rheinmetropole Köln durfte einmal den zweifelhaften Titel als Hauptstadt der Kriminalität führen. Noch vor 40 Jahren prägten schillernde Namen wie »Karate-Jacky« oder »Dummse Tünn« das Milieu. Die Dokumentation über das *Chicago am Rhein* gestattete einen Blick in die Unterwelt. Die Suche nach Hintergründen, Zeitzeugen und O-Tönen erwies sich nicht immer als einfach, noch heute bilden die Hehler, Kleinkriminellen und Zuhälter von damals eine geschlossene Gesellschaft, die gemäß ihrem »Ehrenkodex« wenig preisgibt. Erst mithilfe von WDR-Archivmaterial und hartnäckig erungen Interviews mit Kriminellen und deren Widersachern entstand ein lebendiges Bild von Klein-Chicago. Für WDR 5 wurde das Material als spannend erzähltes Hörspiel neu aufbereitet. Angelehnt an Martin Scorseses »Taxi Driver« zieht sich die *Taxifahrt durchs Schattenreich* wie ein roter Faden durch die Milieugeschichten.

**... und große Geschichte: Deutsche Dynastien.** Generationen kämpften um Reichtum, Ruhm und Macht, sonnten sich in Erfolg und hohem Ansehen und litten unter Schicksalsschlägen. Die Dokumentationsreihe im Ersten stellte den bis heute spürbaren Einfluss *Deutscher Dynastien* auf unsere Gesellschaft dar. Der WDR produzierte die Folgen *Die Thyssens* und *Die Oetkers*, der Bayerische Rundfunk führte die Regie bei der dritten Folge über *Die Guttenbergs*.

*Die Thyssens* sind ein Paradebeispiel für ein bedeutendes Familienunternehmen aus NRW. Die über 140-jährige Familiengeschichte wurde anhand von bisher unveröffentlichtem Filmmaterial aus den Familienarchiven rekonstruiert und durch Interviews mit Familienmitgliedern abgerundet. *Die Oetkers* beleuchtete das Erfolgsgeheimnis, aber auch die vielen privaten Katastrophen der Familie, die nicht nur zu den reichsten, sondern auch zu den bekanntesten in Deutschland gehört.



Für kontroverse Debatten sorgte Thilo Sarrazin nicht nur bei *Hart aber fair*, auch Sandra Maischberger hatte ihn am 30. November zu Gast und fragte: *Ist Deutschland wirklich in Gefahr?*



© wdr/Koht

Im WDR Fernsehen stellte die Reihe *Dynastien in NRW* unter anderem mit Porträts der Zirkusfamilie Althoff, der Schau-steller-Dynastie Schneider und des Versicherungs-Clans Gerling prägende Familiengeschichten vor.

**Kindheitserinnerungen in NRW: Zeitreise in die Vergangenheit.** »Wie war das damals?«, wollte der WDR in seiner Doku-Reihe *Meine Kindheit in ...* wissen. Und die Befragten erzählten: von persönlichen wie politischen, von amüsanten wie abenteuerlichen Erlebnissen ihrer Kindheit und Jugend in Nordrhein-Westfalen. Viele Geschichten drehten sich um den Rhein, die einen gingen zelten und Schiffe gucken, andere lernten am Ufer Rollschuh laufen oder wagten erste Schwimmversuche. Im Ruhrgebiet war das Leben vom Bergbau geprägt; für viele war das Zechengelände ein Bolz- und Abenteuerspielplatz. Wer damals schon älter war, berichtete von den wilden Nächten seiner Jugendzeit. Für die Anrainer zu Belgien und Holland spielte das Thema Schmuggel lange Zeit eine große Rolle. Schleuste man in den 1950er- oder 1960er-Jahren noch Kaffee oder Schokolade über die Grenze, war es später auch mal Stoff für die kleinen selbst gedrehten »Zigaretten«. Die Reihe wird 2011 fortgesetzt.

## KULTUR ERÖFFNET WELTEN.

**Radio der Vielfalt: Funkhaus Europa richtete sein Programm neu aus.** Mit seinem veränderten Aufbau orientiert sich das interkulturelle und internationale Programm an den Gewohnheiten und Vorlieben der Moderne: So räumt Funkhaus Europa zum einen der Musik mehr Sendezeit ein und präsentiert »Global Pop« auf einem neuen Niveau. Zum anderen will das Programm den modernen Lebenskonzepten gerecht werden. Denn heute bedeutet kulturelle Vielfalt nicht mehr nur den Zuzug aus dem Ausland, sondern immer öfter wird

auch von Deutschen grenzüberschreitende Mobilität erwartet und geschätzt. Auch für diejenigen, die beruflich oder zum Studium für einige Zeit ins Ausland gehen und danach zurückkehren, fühlt sich Funkhaus Europa zuständig. Die Neuerungen wurden von der ausländischen Presse – vorwiegend der türkischen – durchaus kritisch betrachtet, da unter anderem die muttersprachlichen Sendungen in der Radio-Primetime am Morgen entfallen. Stattdessen wurden diese aber in den Abend verlegt und von bisher 30 auf jetzt 60 Minuten ausgeweitet. *Cosmo* beginnt am Morgen eine Stunde früher und gewinnt durch halbstündliche Nachrichten mehr Aktualität. Das Mittagsmagazin *Piazza* ist nun auch am Sonntag zu hören, das neue Format *Mestizo FM* schließt sich an mit Musik und Kultur aus Spanien und Lateinamerika.

***Cosmo TV* ist das Magazin im WDR für Multikulturelles** – und damit deutschlandweit einzigartig. *Cosmo TV* verschließt die Augen nicht vor Ausländerfeindlichkeit, Zwangsheirat oder Rechtsradikalismus. Aber es befördert auch mit Beispielen gelungener Integration das gegenseitige Verständnis und motiviert zum harmonischen Miteinander. Mit Erfolg: Das Interesse steigt, immer mehr Zuschauerinnen und Zuschauer reagieren auf die Sendung und tun ihre Meinung kund. Und auch innerhalb des WDR bilden die Macherinnen und Macher das Kompetenzzentrum für Integrationsfragen. Dass man sich beispielsweise bei der *Lokalzeit* mit Fragen direkt an sie wendet, liegt nicht zuletzt auch an den zahlreichen freien Autorinnen und Autoren, die aus allen Teilen der Welt nach Köln kommen und ihre Sicht auf Deutschland authentisch darstellen.

**Fremd im eigenen Land? Die Sarrazin-Debatte.** Thilo Sarrazin hat mit seinen Thesen einen Sturm sowohl der Empörung als auch der Zustimmung ausgelöst. Grund für den WDR, darauf zu reagieren, möglichst sachlichen Diskussionen



Links: Die WDR-Produktion *Zivilcourage* mit Götz George in der Hauptrolle lief am 27. Januar im Ersten

Rechts: *Kampf im Klassenzimmer* zeigte am 21. Juli deutsche Schülerinnen und Schüler in der Minderheit



einen Raum zu geben und mit Hintergrundinformationen eine solide Gesprächsbasis zu legen. Selbstverständlich sorgten Funkhaus Europa und *Cosmo TV* als »interkulturelle Kompetenzzentren« im WDR für Aufklärung. Aber auch 1LIVE, WDR 2 und WDR 5 gingen in zahlreichen Beiträgen und Sendungen auf die Diskussion ein. *Hart aber fair* griff das Thema auf und lud Thilo Sarrazin selbst dazu ein. Die Zuschauerreaktionen erreichten ein Rekordniveau. Im Hintergrund sorgte der WDR-Integrationsbeauftragte mit einem Newsletter sowie in einem Faktencheck für die kritische Aufarbeitung der Sendung. Im Internet wurde das Dossier »Vielfalt und Integration« fortgeschrieben. Mit nüchternen Zahlen und Fakten zur Zuwanderung stellte wdr.de eine verlässliche Datenbasis zur Verfügung. Auch Sandra Maischberger fragte: *Ist Deutschland wirklich in Gefahr?*

Bereits bevor die Lawine ins Rollen gebracht wurde, berichtete der WDR in der Doku *Kampf im Klassenzimmer* im Ersten über eine Brennpunkt-Schule. Der Film löste eine breite Resonanz aus. Geschildert wurde der spannungsgeladene Alltag an einer Essener Hauptschule, an der die deutschen Schülerinnen und Schüler in der Minderheit sind. Mit *Ich bin Muslima, ich bin lesbisch* oder der erfolgreichen Integrationsgeschichte einer usbekischen Spätaussiedlerin beleuchtete *frauTV* die Erfahrungen der Migrantinnen. Und auch die fiktionalen Formate nahmen sich des Themas an. Die WDR-Kinokoproduktion *Die Fremde* erzählte die Geschichte einer jungen Deutsch-Türkin, deren Wille nach Selbstbestimmtheit mit einem »Ehrenmord« endet. Die Fernsehfilme *Zivilcourage* mit Götz George oder *Takiye – Spur des Terrors*, in dem ein Kölner Muslim zwischen die Fronten von Verfassungsschutz und Terroristen gerät, sorgten beim Publikum nicht nur mit Fakten, sondern mit aufwühlenden Geschichten für die Auseinandersetzung mit einem der zentralen Themen der Gegenwart.

**Auf Spurensuche: Die Aktuelle Stunde geht mit ihrem Bus auf Sommertour quer durch die Türkei.** Das Land am Bosphorus ist nicht nur ein beliebtes Urlaubsziel vieler Deutschen. Auch zahlreiche Türkinnen und Türken, die lange in NRW gelebt haben, kehren wieder zurück und finden dort ein neues Zuhause. Zum ersten Mal hat der AKS-Bus deshalb in diesem Jahr den europäischen Kontinent verlassen, um den türkischstämmigen Zuschauerinnen und Zuschauern seine Aufwartung zu machen. Die *AKS-Bustour 2010 – Zwischen Heimat und Fremde* führte vom Bosphorus aus über Istanbul, Antalya und Alanya bis nach Göreme im Norden. Das Motto Transit entfaltete dabei die verschiedensten Facetten: das Wandeln zwischen Europa und Asien, zwischen Deutschland und der Türkei, zwischen Heimat und Fremde, zwischen Urlaub und Alltag. Die *Aktuelle Stunde*, »Hürriyet« und Funkhaus Europa suchten per Aufruf türkische Nordrhein-Westfalen und nordrhein-westfälische Türken, die im Sommer ihre alte Heimat besuchen – und fanden Menschen, die auf besondere Art mit der Türkei und Deutschland verbunden sind: Türkinnen und Türken, die sich entschlossen haben, in ihre Heimat zurückzukehren; Deutsche, die jetzt in Istanbul leben und arbeiten. Die *AKS-Bustour* zeigte freudige Begrüßungen und bewegende Abschiede, und sie berichtete über große Gefühle, die vor allem durch Distanz entstehen.

**Aufklärung und Verständnis stärken: Gesichter des Islam.** In Zusammenarbeit mit anderen ARD-Sendern produzierte der WDR für *Gott und die Welt* im Ersten die vierteilige Dokumentation *Gesichter des Islam*, eine Entdeckungsreise in die Welt von 1,4 Milliarden Menschen, die den Islam als Religion und Lebensweise praktizieren, ihn als Weltanschauung und gesellschaftliche Kraft verstehen und modernisieren wollen. Sie führte zu Orten seiner Geschichte und in den Alltag – von Moscheen und Märkten bis zu Schulen, Werkstätten und Musikstudios, in so unterschiedliche Länder wie Saudi-

»Mittendrין« waren die Gäste, als Orchester und Chor am 12. September ihre Türen öffneten: Zwischen Orchestergraben und Studio ließen sie sich über die Schulter schauen und luden zum Mitmachen ein



Arabien und Indonesien, die Türkei und Ägypten, Deutschland, Großbritannien, Spanien, den Iran und Marokko.

## LUST AUF KULTUR.

**Gemeinsames Musizieren von der ersten bis zur vierten Klasse: *Jedem Kind ein Instrument*.** Der Name ist Programm: Jedem Grundschulkind des Ruhrgebiets soll die Möglichkeit offenstehen, ein Musikinstrument zu erlernen, das es sich selbst ausgesucht hat. Die Musikinstrumente werden kostenlos verliehen, die Ausgaben aus dem Stipendienfonds gezahlt.

Die kulturelle Bildungsinitiative war ein Beitrag zum Programm der Kulturhauptstadt Europas und wurde von der Kulturstiftung des Bundes, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand e.V. entwickelt. Das Land Nordrhein-Westfalen hat zugesagt, das Programm ruhrgebietsweit über das Jahr 2010 nachhaltig zu sichern. Das Benefizkonzert des Bundespräsidenten am 24. September in der Kölner Philharmonie, für das der Violinist David Garrett und das WDR Sinfonieorchester Köln unter der Leitung des Chefdirigenten Jukka-Pekka Saraste gewonnen werden konnten, brachte einen Erlös von rund 105.000 Euro, der an den Stipendienfonds *Jedem Kind ein Instrument* ging.

**Kleine Leute wagen große Töne: musikalische Früherziehung.** Bei diesem Thema sind nicht nur die Eltern und Schulen, sondern auch der WDR als Kulturakteur gefragt. Deshalb hat WDR 3 gemeinsam mit seinen Partnern die Aktion *musik gewinnt! – Musikalisches Leben in Schulen* entwickelt. Bei diesem Wettbewerb werden keine Einzelleistungen prämiert. Der Preis geht an Schulen, die sich über den Lehrplan hinaus durch außergewöhnliches Engagement für die musi-

kalische Bildung ihrer Schülerinnen und Schüler auszeichnen, sei es durch Musikfeste oder kostenlosen Musikunterricht. Der Contest wird seit 2004 vom Verband Deutscher Schulmusiker (VDS) zusammen mit der Strecker-Stiftung, dem Kulturradio WDR 3, der INITIATIVE HÖREN und dem Deutschen Musikrat ausgeschrieben. Er soll die Bildungsmodelle öffentlich vorstellen und damit zur Nachahmung motivieren. Vor der Preisverleihung im Großen Sendesaal des WDR führten 180 Kinder und Jugendliche der Rheinischen Musikschule Köln und weiterer Kölner Schulen das Stück »Olivers Abenteuer« von Markus Stockhausen auf. Anschließend nahmen die Preisträgerinnen und Preisträger unter großem Applaus ihre Urkunden entgegen.

**Konzerte für kleine und große Leute.** Für Kinder im Alter zwischen fünf und zehn Jahren präsentierten LILIPUZ und Prof. Plem bei den Familienkonzerten spannende Geschichten mit Musik der WDR-Orchester. Jungen Erwachsenen werden vergünstigte Konzerte mit Einführung geboten: große Sinfonien, bekannte Werke großer Meister, klassisches Kulturgut. Dazu steht für Lehrende Begleitmaterial für den Oberstufen-Unterricht bereit. Erstmals waren an Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen dabei in der Woche des jeweiligen Jugendkonzerts, vom WDR Sinfonieorchester Köln oder von der WDR Big Band Köln gestaltet, Konzertpaten unterwegs, die in das Konzertprogramm einführten. Auch bei den Konzertproben im WDR-Funkhaus und in der Kölner Philharmonie konnten viele Kindergarten- und Schulkinder die Musikerinnen und Musiker bei ihrer Arbeit erleben und mit ihnen ins Gespräch kommen.

**LILIPUZ ist groß geworden: Die Kindersendung feierte ihren 20. Geburtstag.** Ursprünglich nur an Sonn- und Feiertagen, später im täglichen Programm, sind sie heute nicht mehr wegzudenken: Schon seit zwei Jahrzehnten bieten die



Links: Nachrichten für Kinder gibt es bei *neuneinhalb*, am 27. November ging es um die Umwelt: *Rettet das Klima – 1 Million Bäume für unseren Planeten*

Rechts: Das Rennschwein Rudi Rüssel sorgt ordentlich für Chaos bei Thomas (Sebastian Koch) und seiner Familie



Nachrichten und Geschichten von *LILIPUZ* den Kindern Orientierung, altersgemäße Information und hochwertige Unterhaltung. Seit 2006 ist *LILIPUZ* auch im KIRAKA, dem digitalen Radiokanal für Kinder, zu hören und passt sich damit den modernen Familien und ihrem Wunsch nach Flexibilität an. Zum Jubiläum widmete sich WDR 5 einen ganzen Tag lang dem Thema *Kleine Leute – große Chancen?* Das *Morgenecho* stellte ein Gymnasium vor, das sich ungewöhnlich stark für seine Schülerinnen und Schüler engagiert. Im *Tagesgespräch* wurde diskutiert, ob sich die Kindheit im Laufe der Zeit verändert hat. Debattiert wurde auch in der *LebensArt*: »Sind Kinder heute lauter kleine Egomane und verwöhnt – oder sagen sie nur, was sie wollen?« *Scala* schließlich nahm die Jugendliteratur der letzten 20 Jahre unter die Lupe. Zur Live-Geburtstagsendung spielten Sternblut und Van Tute. Außerdem traten *Die Unsinkbaren Drei* auf.

**neuneinhalb ist Nummer eins.** Den Wissensdurst der Kleinsten zu stillen, hat sich *neuneinhalb* zum Ziel gesetzt. Das Moderatorenteam des WDR entscheidet sich jede Woche für ein Thema, das in kindgerechter Sprache informativ und unterhaltsam aufbereitet wird. 2010 gewann die Wissenssendung den Preis des Deutschen Kinder-Medien-Festivals Goldener Spatz. Die Jury aus 23 Kindern im Alter zwischen neun und dreizehn Jahren entschied sich dafür, die Folge *Welttoilettag* als Beste Information/Dokumentation zu prämiieren.

**Wenn's draußen kalt ist, ist Zeit für Geschichten: die Weihnachtsmärchen-Filme.** Die erfolgreiche Reihe im Ersten mit Neuerfilmungen von klassischen Märchenstoffen wurde 2010 fortgesetzt. Vier Märchen waren filmisch umgesetzt: zwei der Brüder Grimm, zwei vom dänischen Nationaldichter Hans Christian Andersen. Die Vorlagen für die prominent besetzten Filmproduktionen lieferten: *Die Prinzessin auf der*

*Erbse* (rbb) und *Des Kaisers neue Kleider* (WDR). Komplettiert wurde die dritte Staffel mit dem *Blauen Licht* (HR) und dem *Meisterdieb* (NDR).

**Auch in Runde drei die Nase vorn: Rennschwein Rudi Rüssel.** Das quietschfidele Rennschwein Rudi stellt das Leben seiner deutsch-türkischen Patchworkfamilie gehörig auf den Kopf! Denn alle Generationen und Kulturen samt Schwein unter einen Hut zu bringen, ist gar nicht so einfach. *Rennschwein Rudi Rüssel* basiert auf dem Erfolgsroman von Uwe Timm aus dem Jahr 1989, der unter anderem mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde. Nach zwei Kinofilmen von Peter Timm feierte die Fernsehserie im Januar 2008 ihre Premiere im Ersten. 2010 ging sie mit der dritten und letzten Staffel an den Start.

**Eine runde Sache: die Bildungswelt WDR. 360 Grad Bildung** – so lautete das Motto des WDR-Stands auf der didacta – der größten Bildungsmesse Europas. Präsentiert wurde ein Querschnitt durch das Bildungsangebot des Senders. Dabei wurde sowohl an die Lehrenden als auch an die Lernenden gedacht: An einem medienpädagogischen Tag konnten sich Erzieherinnen und Erzieher mithilfe der Kindersendungen *Die Sendung mit dem Elefanten* oder *Die Bärenbude* informieren, wie man bereits Kleinkindern Medienkompetenz vermitteln kann. *Planet Schule* veranstaltete Workshops und Vorträge für Lehrerinnen und Lehrer. Aber auch für die Kleinen hatte der WDR viel zu bieten. Zahlreiche Musikerinnen und Musiker der WDR-Orchester traten für die *Klangkiste* – das mehrfach prämierte Internetangebot des WDR – mit ihren Instrumenten auf und erklärten deren Funktionen. Auch hier war *Planet Schule* mit kurzen Filmen zu den Instrumenten mit von der Partie und wer gut aufpasste, konnte sich danach in einem Quiz beweisen. *LILIPUZ* gestaltete mit Kindern im Grundschulalter eine Nachrichtensendung. Die Prominenten



© WDR/Heisch

Links: Die medienpädagogischen Tage des WDR unterstützen die Pädagoginnen und Pädagogen dabei, Medienkompetenz bei Kindern aufzubauen

Rechts: *Des Kaisers neue Kleider*, eine der Märchen-Neuverfilmungen, war ein voller Erfolg

aus dem Kinderprogramm, die am Stand für Erinnerungsfotos zur Verfügung standen, luden zu Kinderführungen in das Kinderstudio des WDR ein. Weil zu *360 Grad Bildung* auch der Beruf gehört, stellten Auszubildende und ihre Ausbilderinnen und Ausbilder die Qualifikationsangebote des WDR vor.

**Orientierung im Medienschwung für die Kleinsten: die medienpädagogischen Tage.** Wie nutzen Kinder im Kindergartenalter Medien? Was verstehen sie schon, und was tut ihnen gut? Was überfordert sie? Darüber informieren die medienpädagogischen Tage des WDR. Bei den jeweils eintägigen Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer aus Nordrhein-Westfalen werden didaktische Konzepte und Anregungen erarbeitet. Diese unterstützen die Pädagoginnen und Pädagogen dabei, die Medienkompetenz bei Kindergartenkindern aufzubauen. Dreimal fanden 2010 die »Radio- und Fernsehprojekte für den Kindergarten« statt; einmal zur Bildungsmesse didacta und zweimal im WDR-Funkhaus. Mit der *Bärenbude* (WDR 5), dem »Bärenbude Klassenzauber« und der *Sendung mit dem Elefanten* (WDR Fernsehen und KI.KA) lernen die Kinder spielerisch den verantwortungsvollen Umgang mit den Medien. Das zugehörige Arbeitspaket »Radio- und Fernsehprojekte für den Kindergarten« ergänzt das Programm und kann von allen Erzieherinnen und Erziehern aus NRW kostenlos unter [www.schlauer.wdr.de](http://www.schlauer.wdr.de) bestellt werden.

**Wie tickt die Jugend heute?** Medien prägen das Leben von Kindern und Jugendlichen mehr denn je. *Quarks & Co.* hat die Generation Internet untersucht. Deren Image ist nicht das beste: Jugendliche hängen den ganzen Tag vor dem Bildschirm ab, stopfen sich mit Junkfood voll und träumen von einer Karriere als Castingstar. Ein dreiteiliges *Quarks & Co.-Special* hat das Klischee zusammen mit Wissenschaftle-

rinnen und Wissenschaftlern genauer unter die Lupe genommen. Dazu ging Moderator Ranga Yogeshwar mit seinem Team an die Schulen, um herauszufinden: Was essen, wie lernen und was denken Jugendliche? Dazu testete das Team die Schülerinnen und Schüler auf sportliche Ausdauer, untersuchte ihre Reaktion auf Werbebotschaften und fragte Alltagswissen zur Ernährung ab. Daneben ließ man sie gegen Erwachsene in Klausuren antreten und befragte sie zu ihren Werten und Vorbildern. Schließlich konnten sie mit einer Kamera ihren Alltag filmen und erlaubten einen ganz persönlichen Einblick in ihre Welt, die den meisten Erwachsenen sonst verschlossen bleibt.

**Der Kultsender ist noch nicht in die Jahre gekommen: 1LIVE, that's life.** 2010 feierte 1LIVE seinen 15. Geburtstag. Das größte Geschenk ist jedoch der Zuspruch des Publikums: Laut Media-Analyse (2010/I) hörten wochentags 3,35 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen 1LIVE. Die Tagesreichweite betrug 20,8 Prozent. Das ist das beste Ergebnis seit Bestehen des Programms, 1LIVE bleibt damit das erfolgreichste junge Radio in Deutschland. Der Sender setzt dabei nicht nur auf Musikkompetenz, sondern auch auf Nähe, Emotionalität und regionalen Bezug: Damit gelingt es dem Programm auch nach eineinhalb Jahrzehnten noch, die junge Generation zu begeistern. Mit dem Internet eröffnet sich eine Vielzahl an Kommunikationsmöglichkeiten zwischen dem Publikum und den Medienschaffenden. Die Musikauswahl allein reicht nicht mehr aus, um die Zuhörerschaft dauerhaft zu binden. So ist der Erfolg des Senders auf sein Gesamtkonzept zurückzuführen: Er kommt dem gewandelten Mediennutzungsverhalten des Publikums entgegen und positioniert sich als Multimedia-Marke. Er ist eine Kommunikationsplattform für die junge Bevölkerung in NRW und somit ein wichtiger Vermittler von Medienkompetenz. Damit ist 1LIVE auch für die Zukunft gut aufgestellt.



LUST AUF KULTUR.



Kultur ist etwas Gewachsenes,  
deshalb braucht sie Nachwuchs.  
Kinder und Jugendliche zum  
Mitmachen anzuregen und auch  
ihrer eigenen Kultur Raum  
zu geben, ist uns ein Anliegen.

Der WDR, das sind viele verschie-  
dene Stimmen von jung bis alt.

Die Band »Sternblut« spielte zu 20 Jahren *LILIPUZ*  
am 2. Dezember auf

KULTUR MISCHT SICH EIN.





Unsere modernen Demokratien sind ein hart errungenes Kulturgut. Deshalb fördern wir die Gesprächskultur, sind unterwegs als Meinungsbildner und Sprachrohr für gesellschaftliche und politische Themen. Die Region vor Augen, die Welt im Blick.

Der WDR, das sind viele verschiedene Stimmen im kultivierten Streitgespräch.

Tina Hassel moderierte die »deutsch-amerikanisch-afghanische TV-Brücke des Dialogs« zum Thema *Sackgasse Afghanistan? – Auf der Suche nach der richtigen Strategie* am 26. Januar



KULTUR SPIELT MIT.

265



Zu jeder Kultur gehören gemeinsame Rituale. Sport verbindet ein Land, eine Nation, die Welt, unser Publikum. Besonders spannend wird es, wenn unterschiedliche Kulturen zusammentreffen, um gemeinsam zu spielen, zu fighten und zu feiern.

Der WDR, das sind die vielen verschiedenen Stimmen der Fanchöre und Mannschaften aus allen Stadien rund um die Welt.

Die Fußball-WM 2010 in Südafrika



© WDR/Sachs

Links: Jürgen Rüttgers und seine Herausforderin Hannelore Kraft vor der Landtagswahl im *TV-Duell* live im WDR Fernsehen: Die Fragen stellten Jörg Schönenborn und Gabi Ludwig

Rechts: Die Webseite des Lifestylemagazins *EinsWeiter* informiert über die neuesten Trends und den aktuellen Zeitgeist



© WDR/Lennartz

**Gar nicht verstaubt: Der Eurovision Songcontest ist wieder »in«.** Seit 1956 gibt es ihn, den internationalen Musikwettbewerb der Europäischen Rundfunkunion. Dass er 2011 in Deutschland, nämlich in Düsseldorf, ausgetragen wird, ist dem überzeugenden Sieg von Lena Meyer-Landrut 2010 in Oslo zu verdanken. Schon bei der Vorausscheidung gewann sie mit ihrer authentischen Art gerade das jüngere Publikum für sich. Das Interesse dieser Zielgruppe entstand nicht zuletzt durch das kluge Konzept: Das Erste, der ARD-Hörfunk mit 1LIVE, SWR 3 und NDR 2 sowie ProSieben übten 2010 erstmalig einen Schulterchluss.

**Immer einen Schritt weiter: das moderne Trend- und Lifestylemagazin *EinsWeiter*.** Einsfestival richtet sich mit diesem Format speziell an jüngere Erwachsene. Immer up to date berichtet die Sendung von neuen Strömungen, den hipsten Trends und dem aktuellen Zeitgeist. Dabei geht es sowohl intellektuell als auch handfest zur Sache: Je nach Rubrik werden beispielsweise aktuelle Print- oder Web-Texte kritisch betrachtet, in anderen Beiträgen wird gekocht, gebastelt oder auch mal geflogen. Eingebettet sind die Features in Interviews mit prominenten Vertreterinnen und Vertretern des Zeitgeschehens.

## KULTUR MISCHT SICH EIN.

**Der »Wahlkampf« in NRW.** 2010 war die Wahl in Nordrhein-Westfalen besonders spannend. Sie interessierte über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus – der Abstimmung wurde bundesweite Signalwirkung zugeschrieben. Zahlreiche Sondersendungen in Radio, Fernsehen und Internet vor, während und nach dem Urnengang unterrichteten aktuell über die politische Entwicklung in NRW.

Das WDR Fernsehen strahlte zunächst Porträts des amtierenden Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers und seiner Herausforderin Hannelore Kraft aus. Dafür wurde die SPD-Frau drei Jahre lang in ihrem Alltag begleitet. Das einzige TV-Duell der Spitzenkandidatin und des Spitzenkandidaten wurde vom WDR moderiert und live übertragen. Auch den möglichen Koalitionspartnern wurde Zeit eingeräumt: Die Sendung *Gelb oder Grün? – Zwei Parteien wollen mitregieren* fühlte speziell deren Wahlprogrammen auf den Zahn und in der *Wahlarena 2010* kamen Vertreterinnen und Vertreter aller fünf großen Parteien zu Wort. Am Wahlabend wurden erste Kommentare und Interviews ab 17.30 Uhr direkt aus dem Foyer des Landtages übertragen, Hochrechnungen und Reaktionen sowohl aus Düsseldorf als auch aus Berlin folgten. Die Elefantenrunde im Anschluss fand live im Funkhaus in Düsseldorf statt.

Im Radio lieferten alle Programme Hintergrundmaterial, Interviews und Berichte über aktuelle Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern aus NRW am Herzen lagen. Es wurde kontrovers über mögliche Koalitionen und Wahlversprechen diskutiert, sämtliche Parteien im Landtag wurden vorgestellt und Resümees zur bisherigen Amtszeit von Jürgen Rüttgers gezogen. Bei WDR 5 hatten die Hörerinnen und Hörer außerdem die Gelegenheit, in jeweils einstündigen Call-in-Sendungen mit den Spitzenkandidatinnen und -kandidaten aller großen Parteien zu sprechen und ihnen Fragen zu stellen.

Unter [Wahl.wdr.de](http://Wahl.wdr.de) wurden alle Informationen zusammengetragen und multimedial sowie barrierefrei aufbereitet. Ob über Text, über Video- oder über Audio-Stream, alle konnten sich rund um die Uhr auf dem neuesten Stand halten, am Wahlabend auch per Live-Stream. Der WDR bot seinem Publikum die Möglichkeit, die Wahlprogramme, erste Hochrechnungen und Analysen zeit- und ortssoverän zu nutzen.



Matthias Bongard und Dagmar Nottbusch diskutierten beim *WDR 5 Stadtgespräch* zum Thema *Gas hinterm Gartenzaun* nicht nur mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern, sondern auch mit Bürgerinnen und Bürgern in Nordwalde

Dabei konnte man sich ebenso gut einen groben Überblick verschaffen wie die Ergebnisse im Wahlmonitor in aller Ruhe bis auf Wahlkreisebene studieren. Beim »Kandidaten-Check«, einer Kooperation mit *abgeordnetenwatch.de*, konnte man seine Meinung zu landespolitischen Fragen mit der von Landtagskandidatinnen und -kandidaten vergleichen. Die »Landtagslupe«, die auch nach der Wahl noch fortgeführt wurde, legte das Verhalten der Parlamentarierinnen und Parlamentarier bei namentlichen Abstimmungen im Landtag offen. Sie wurde mit der Silbernen BIENE prämiert. Dieser Preis zeichnet die besten barrierefreien deutschsprachigen Angebote aus.

**Bürgerinnen und Bürger im Dialog: die *WDR 2 Arena*, das *Kulturpolitische Forum WDR 3* und das *WDR 5 Stadtgespräch*.** Live mit Politikerinnen und Politikern, Expertinnen und Experten sowie auch mit Betroffenen über aktuelle Themen zu diskutieren – diese Möglichkeit bieten alle drei Sendungen. Sie wollen das Publikum aktiv beteiligen und der oft empfundenen Machtlosigkeit des »kleinen Mannes« entgegenwirken. Mit Erfolg: Das Diskussionsforum *WDR 2 Arena* besteht bereits seit 2005. Anfänglich versammelte man sich nur zu aktuellen Anlässen in der Arena, heute hat sie einen festen Sendeplatz. Regelmäßig gehen um die 3.000 Anrufe ein, manchmal, bei besonders brisanten Themen, auch erheblich mehr. Weil alles live gesendet wird und die Anrufe nicht im Vorfeld ausgewählt werden, erhält sich das Format seinen speziellen Reiz.

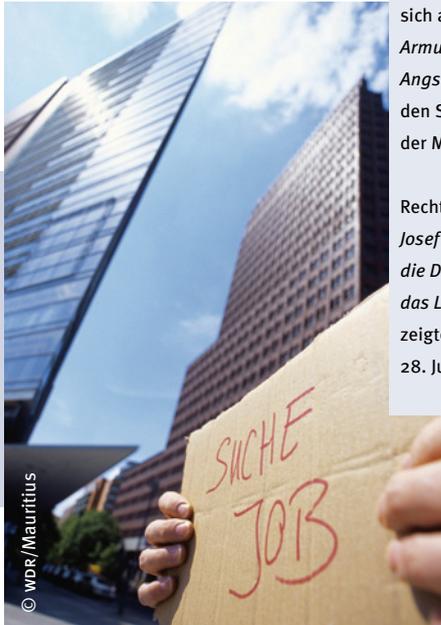
Das *Kulturpolitische Forum WDR 3* liefert kontroverse Diskussionen aus den unterschiedlichsten Kulturstandorten in Nordrhein-Westfalen. 2010 kamen die Podiumsveranstaltungen aus Bochum, Bonn, Dortmund, Essen, Herne, Köln, Mülheim an der Ruhr, Neuss und Oberhausen.

Engagiert wird auch in den *WDR 5 Stadtgesprächen* debattiert. Sie finden in den Regionalstudios Aachen, Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Köln, Münster, Siegen und Wuppertal statt und geben den Menschen vor Ort die Gelegenheit, sich zu aktuellen, brisanten Themen zu äußern und mit lokalen Entscheiderinnen und Entscheidern zu diskutieren.

**In aller Munde: die Finanzkrise.** Drohende Arbeitslosigkeit und hohe Renteneinbußen, steuerliche Nachteile gepaart mit steigenden Kosten, das alles lässt viele Menschen nachts nicht mehr ruhig schlafen. *WDR 5* griff in dem Thementag *Armut – Die heimliche Angst der Mittelschicht* die Sorgen und Nöte auf. Im *Morgenecho*, in *Neugier genügt* und der *LebensArt* schilderten zahlreiche Menschen aus der Region, was es heißt, wieder Arbeit zu suchen, plötzlich von Hartz IV leben zu müssen, und auch, wie sich finanzielle Not auf die Sozialkontakte auswirkt. *Profit* zeigte die Mittelschicht als Steuerquelle für Deutschlands Staatskasse, im Politikum ging es um ihre gesellschaftliche Bedeutung.

Leben mit Hartz IV, das veranschaulichte die Funkhaus-Europa-Sendung *Cosmo* eine ganze Woche lang: Wie geht man selbst, wie geht die Umwelt damit um? Sind Hartz-IV-Empfangende wirklich nur faul? Beziehen tatsächlich nur bildungsferne Schichten Sozialhilfe? Wie sehen die Zukunftsperspektiven junger Leute mit Hartz IV aus?

Auch die Städte sind knapp bei Kasse, und so mobilisierte der *WDR* das Publikum, um hilfreiche Ideen zu sammeln. Am 22. September fand erstmals eine trimediale Programmaktion statt: Der *WDR Thementag* unter dem Motto *Raus aus der Pleite – wer rettet meine Stadt* stellte die Region und ihre kommunalpolitischen Probleme in den Mittelpunkt. Während im Internet Verbesserungsvorschläge eingereicht und bewertet werden konnten, berichteten *WDR 5* und



Links: Der *WDR 5* *Thementag* widmete sich am 10. Juni mit *Armut – Die heimliche Angst der Mittelschicht* den Sorgen und Nöten der Menschen

Rechts: *Die Welt des Josef Ackermann – Wie die Deutsche Bank das Land umkrempelt* zeigte die *story* am 28. Juni im Ersten



WDR Fernsehen in der *Lokalzeit* und bei *Mittwochs live* von der Misere der NRW-Kommunen, aber auch von möglichen Lösungsansätzen. Die finanziellen Hintergründe wurden aufgezeigt, ebenso die Risiken des Cross-Border-Leasings, aber auch positive Beispiele wie das schuldenfreie Langenfeld. Damit alle mitdiskutieren konnten, erklärte die *Maus* die wichtigsten Begriffe.

**Von Managern und Krisen: zwei WDR-Dokumentationen zur Wirtschafts- und Finanzmisere.** Das Erste ging mit der Dokumentation *KARSTADT – Der große Schlussverkauf. Wie das Warenhaus in die Pleite geriet* der größten Firmenpleite der Nachkriegsgeschichte nach: Insgesamt 19 Milliarden Euro forderten die Gläubiger von dem »Arcandor«-Konzern, der ehemaligen »KarstadtQuelle AG«. Doch was hat den Konzern fast in die Pleite getrieben? War es die Finanzkrise, Missmanagement oder steckt noch mehr dahinter? Erst vor wenigen Jahren hatte »Arcandor« sämtliche Warenhäuser verkauft und Milliardenereinnahmen verbucht. Wohin floss das Geld? Bei ihren Recherchen stoßen die Autoren auf enge Beziehungen zwischen privaten Investoren und »Arcandor«-Managern. Inzwischen ermittelt auch die Staatsanwaltschaft. In der öffentlichen Debatte wird vor allem einer für die Pleite verantwortlich gemacht: der langjährige »Arcandor«-Vorstandsvorsitzende Thomas Middelhoff. In dem Film stehen sowohl Middelhoff als auch sein Vorgänger Wolfgang Urban ausführlich Rede und Antwort.

Eine zweite Dokumentation im Ersten porträtierte *Die Welt des Josef Ackermann*. Der Bankmanager gilt als mächtigster Wirtschaftsführer in Deutschland und war während der Finanzkrise ein enger Berater der Kanzlerin Merkel. Er ist ebenso bekannt wie umstritten und für viele das Sinnbild des kalten Kapitalisten. Doch wer ist der 62-jährige Mann an der Spitze einer der mächtigsten Banken wirklich? Was

treibt ihn an? Der Film ließ die Zuschauerinnen und Zuschauer hinter die Fassade blicken und den Menschen Josef Ackermann etwas näher kennenlernen.

**TV-Brücke des Dialogs.** Gerade beim Thema Außenpolitik ist das interkulturelle Gespräch wichtig. Technisch bedeutet eine transatlantische Live-Schaltlinie jedoch eine besondere Herausforderung: Die Zeitverschiebung muss ausgeglichen werden, für das »Über-Kreuz-Fragen« bedarf es getrennter Signalwege. Der WDR scheute davor nicht zurück und lud sein Publikum zum dritten Mal zur kulturverbindenden *Fernsehbrücke*. Zum Thema *Sackgasse Afghanistan? Auf der Suche nach der richtigen Strategie* schalteten sich hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von Militär, Politik und Non-Profit-Organisationen zu dieser globalen Diskussionsrunde zusammen. Junge Menschen durften in Washington und Köln mitdebattieren. Zusätzlich erhielten afghanische Studierende per Videoeinspieler die Gelegenheit, ihre Fragen in die Runde zu geben. Eine Fortsetzung dieser innovativen Art der Völkerverständigung ist geplant bei besonders aktuellen und kritischen politischen Ereignissen, die in unterschiedlichen Ländern jeweils anders interpretiert und empfunden werden.

**Das Wunder von Kaufering: Geboren im KZ.** »Überall lagen die Toten«, schreibt ein amerikanischer Soldat nach der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau nach Hause, »doch unter den mehr als 30.000 befreiten KZ-Häftlingen befanden sich zu unserer großen Überraschung sieben jüdische Mütter mit ihren Babys!« Die Soldaten fotografierten das Unglaubliche – George, Jossi, Leslie, Marika, Agnes, Judit und Szuzi, geboren zwischen Dezember 1944 und Februar 1945 in Kaufering, einem Außenlager des KZ Dachau. Zwei von ihnen, Marika und Leslie – und ihre Mütter –, stehen im Mittelpunkt der WDR-Dokumentation, die Das Erste zum



Minenopfer werden mit Prothesen versorgt: In *Der afrikanische Patient – Wunderheiler China?* besucht Reporterin Birgit Virnich eine orthopädische Werkstatt in Gabela/Angola

Jahrestag der Befreiung des KZ Dachau (29. April) und des Außenlagers Kaufering (27. April) zeigte.

## KULTUR SPIELT MIT.

Mit einem großen Technik- und Personalaufgebot übertrug der WDR die FIFA WM 2010. Interkulturell war dieses Jahr auch beim Sport das Schlagwort: Einen Monat lang traf sich in Südafrika die Fußball-Elite der Welt und bannte das Publikum rund um den Globus vor dem Bildschirm. Damit niemand ein Tor verpasste, sorgte ein Team unter der Leitung des SWR, unterstützt von 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des WDR, für die technische und inhaltliche Qualität. Ein weiterer Meilenstein in Richtung Hightech war die Ausstrahlung in HD-Qualität, für die fünf Ü-Wagen mit der neuesten HD-Technik zur Verfügung gestellt wurden.

**Vorder- und Hintergründiges: Für Das Erste ging der WDR auf Entdeckungsreisen.** Bei der Kommentierung der Spiele verließ sich Das Erste ein letztes Mal auf das bewährte Duo Günter Netzer und Gerhard Delling. Mehmet Scholl und Reinhold Beckmann, die Nachfolger, stellten sich aber auch schon vor. Hintergründiges, Analysen und Berichte, Live-Ticker und Live-Streams konnte man unter [sportschau.de](http://sportschau.de) verfolgen.

Im Sommer 2010 rückte Afrika anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft ins Zentrum des medialen Interesses. Das *ARD-Morgenmagazin* reiste während der WM 2010 quer durch Südafrika und stellte dem Fernsehpublikum täglich das fußballbegeisterte Land am Kap mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern vor. Gemeinsam mit dem in Ghana geborenen Bundesligaprofi Gerald Asamoah und der in Namibia geborenen Fußballweltmeisterin Nia Künzer analysierte

Peter Großmann die Spielbegegnungen, lotete die Chancen der Mannschaften aus und redete mit interessanten Gästen. Die Gespräche drehten sich nicht nur um das Leder, sondern auch um das Leben in Südafrika: Was halten die Afrikanerinnen und Afrikaner von diesem Spektakel? Und wie viel ist davon jenseits der Arena zu spüren?

*Die Maus* widmete Südafrika eine ganze Sendung: Ralph Caspers ging darin der Frage nach, wie eine ganz normale Familie in dem Austragungsland der Fußball-Weltmeisterschaft lebt. *Die Südafrika Maus* lief im Ersten und im KI.KA. Das Erste sendete bereits vor Beginn der Fußball-WM einen ausführlichen Afrika-Schwerpunkt, der mit neun Dokumentationen eindrucksvolle Einblicke in die Gesellschaft, Politik und Kultur des Kontinents mit seinen atemberaubenden Landschaften gab. Der WDR beteiligte sich mit drei Produktionen: So folgte er in der zweiteiligen Reportage *Ins heiße Herz Afrikas – Entdeckungsreise auf dem Niger* den Spuren einer Niger-Expedition. Fünf Wochen lang zeichnete das Team seine Erlebnisse auf insgesamt 2.000 Flusskilometern auf. Die afrikanische Außenpolitik kam ebenfalls nicht zu kurz: *Der afrikanische Patient – Wunderheiler China?* zeigte die weitgehend unbekannt, aber nicht unbedeutende Rolle Chinas im heutigen Afrika. Was bedeutet das Engagement aus dem »Reich der Mitte« für den Kontinent? Ist es eine neue Kolonialmacht oder gleichberechtigter Partner, der Afrika den Einstieg in die Weltwirtschaft ermöglichen will? Mit *Global Players – Über das Weltwirtschaftswunder Fußball und die WM 2010* zeigte der WDR schließlich eine filmische Langzeitbeobachtung rund um ein Großereignis – mit Einblicken in die soziale Realität eines Schwellenlandes.



Links: Der Dokumentarfilm *Warum halb vier* zeigte, wie tief der Fußball in der deutschen Alltagskultur verwurzelt ist

Rechts: Die Reportage *Global Players – Über das Weltwirtschaftswunder Fußball und die WM 2010* berichtete vom Bau der neuen Fußballstadien



**Live und in vielen Farben: das WDR-Radio in und aus Südafrika.** Wer auf das Radio setzte, dem bot der WDR mit Live-Reportagen aus den Stadien, Hintergrundberichten und aktuellen News, mit Sendungen zur Geschichte des Sports, mit künstlerischen und journalistischen Beiträgen aus und über Südafrika, mit Hörspielen, Fußballmusik und Tippspielen auf 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 5 und bei Funkhaus Europa ein abwechslungsreiches Programm. Auf WDR Event wurden insgesamt 160 Stunden live gesendet: Neben einem täglichen Fußball-Magazin gab es viele Reportagen in Originallänge.

Mit dabei und mitten in Südafrika war 1LIVE mit einer »eigenen Fußball-Mannschaft«. Elf Gewinnerinnen und Gewinner der 1LIVE-Aktion *Nordkirchen oder Südafrika?* reisten zusammen mit den Moderatoren und der National-Elf ans Kap. WDR 2, das offizielle Radio der FIFA WM 2010, berichtete im aktuellen Programm laufend: Verfolgen konnte man nicht nur die Highlights des Turniers und die Partien der deutschen Mannschaft, sondern ab dem Achtelfinale auch alle Spiele in voller Länge. Darüber hinaus gab es diese im »WM-Radio« über die WDR 2-Mittelwelle, im Internet sowie im Digitalradio. Wenn der Ball nicht rollte, informierte WDR 2 in den Magazinsendungen über die Fußball-Weltmeisterschaft, aber auch über Land und Leute. Vom Kap wurde der Ball weitergespielt nach Nordrhein-Westfalen: WDR 2 machte dann das WM-Fieber in der Heimat zum Thema. Ebenfalls auf eine Südafrikatour begab sich WDR 3 – mit einer Reihe von Hörspielen, Features sowie Kultur- und Gesprächssendungen. So informierte das Feature *Schwarzer Humor* über Südafrikas Comedy-Szene, das Studio Akustische Kunst präsentierte das SoundArt-Projekt *Mokoena Moving*, und das Leben der weißen Südafrikanerinnen und -afrikaner beleuchtete das Hörspiel *Als Nelson Mandela Terrorist war – Eine weiße Jugend in Südafrika*. WDR 5 unterrichtete

umfassend über die Geschichte und Kultur des Gastgeberlandes sowie über die Kulturgeschichte des Volkssports. An die Proklamation der Südafrikanischen Union erinnerte beispielsweise das *ZeitZeichen* bei WDR 3 und WDR 5. Einen Streifzug durch die schwarze Kultur Südafrikas unternahm WDR 5 mit *Streng öffentlich* – und am Tag des Endspiels reiste die *SpielArt* quer durch das literarische Südafrika. Fußballbegeisterte Kinder kamen ebenfalls auf ihre Kosten: Mit *Das Wunder von Björn* und *Nelson und Mandela* präsentierte LILIPUZ zwei Hörspiele zu dem Thema. Und Funkhaus Europa brachte unter anderem in *5 Planeten* Fußball-Lieder aus aller Welt zu Gehör. Ab dem Achtelfinale wurden alle WM-Spiele außerdem über die WDR-Radio-App in Vollreportagen angeboten.

**Sport ist ein wichtiger Integrationsfaktor: Neben Fußball setzen die Öffentlich-Rechtlichen auch auf andere Sportarten.** Bei der Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine sind ARD und ZDF wieder dabei. Dies bestätigten die Öffentlich-Rechtlichen im Februar 2010: Sie haben sich die Übertragungsrechte für 27 der insgesamt 31 Partien des Turniers gesichert und werden die Spiele live auf allen Übertragungswegen – auch wieder in HDTV – zeigen. Außerdem entschied im Februar 2010 die Internationale Biathlon-Union (IBU), ihre Zusammenarbeit mit der Europäischen Rundfunk-Union (EBU) fortzusetzen. Damit können ARD und ZDF von 2010 bis 2014 das Wintersport-Highlight wieder übertragen. Interessiert an den TV-Rechten waren auch der Kölner Privatsender RTL sowie die Sportrechte-Agentur Sportfive. Ausschlaggebend für die Entscheidung für die EBU war nach Auskunft der IBU die »Zuverlässigkeit« der öffentlich-rechtlichen Übertragungen.

Weitere sportliche Schwerpunkte setzte Das Erste 2010 mit der Berichterstattung über Ski-Alpin, Rodeln, Langlauf oder



© WDR/Born

Unten: Ein Berliner Architektenbüro entwarf drei der neuen Fußballstadien

Rechts: Für elf LIVE-Hörerinnen und -Hörer wurde ein Traum wahr: Sie flogen mit der deutschen Nationalmannschaft nach Afrika



© WDR/dpa



© WDR/Fehlauer

Leichtathletik. Daneben zeigte die *Sportschau* auch Beiträge über Motorsport, Reitsport, Eishockey, Skispringen und 24 weitere Sportarten. Im Radio waren die Reporterinnen und Reporter beispielsweise bei den Weltmeisterschaften der Turner in Rotterdam vor Ort. Sie meldeten sich vom größten Reitturnier der Welt, dem CHIO in Aachen, von der Europameisterschaft der Basketballer in der Türkei und von den Weltmeisterschaften der Fechter in Paris. Die Saisonhöhepunkte in den olympischen Kernsportarten Leichtathletik und Schwimmen gehören ohnehin zu ihren Pflichtterminen. Und weil es ohne die sportliche Basis keinen Spitzensport gibt, findet auch der Breiten- und Vereinssport regelmäßig seinen Platz im Programm des WDR.

Mit zahlreichen Live-Tickern, Live-Streams oder der Begleitung der Wahl zur Behindertensportlerin oder zum Behindertensportler des Jahres konnte man sich außerdem bei *sportschau.de* informieren. Hier kommt auch der Blick auf die Schattenseiten des Sports nicht zu kurz: seit einigen Jahren bereits mit dem Doping-Dossier *Achtung, positiv!*; seit 2010 zudem mit dem Web-Special *Sieglos – alles über Verlierer*, das nicht nur legendäre Niederlagen thematisiert, sondern in dem man auch die eigenen Geschichten vom Verlieren erzählen kann. Außerdem wurden hier erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler porträtiert und Psychologen zu Bedeutung und Auswirkungen von Enttäuschungen befragt. Das Geschehen jenseits der sportlichen Aktualität beleuchtete *Sport Inside*. Das einzige investigative Sport-Hintergrundmagazin im deutschen Fernsehen berichtete zum Beispiel über den Korruptionsskandal bei der FIFA.

**Sport von der menschlichen Seite zeigte *Warum halb vier?*** Viele Menschen haben eine tiefe und emotionale Beziehung zum Fußball. Das Phänomen Fußball erlaubt ihnen, dem Bedürfnis nach Gemeinschaft nachzugehen, ebenso wie

dem Wunsch, Gefühle zu zeigen und zu teilen – auf unterschiedlichste Art und quer durch alle Schichten. Dem spürt der WDR in dem Dokumentarfilm *Warum halb vier?* nach. Für Schauspieler Joachim Król und seinen Vater etwa war Fußball mehr als nur ein Spiel. Die gemeinsamen Ausflüge ins Stadion waren ihre Möglichkeit, eine emotionale Beziehung zueinander aufzubauen. Für die alten Kumpels Manni und Heinz entstand durch das Spiel eine lebenslange Freundschaft, die alle Höhen und Tiefen überlebte.

## KULTUR HÄLT LEIB UND SEELE ZUSAMMEN.

**Mehr Bewusstsein für Fragen der Ernährung: Die fünfte Themenwoche der ARD *Essen ist Leben* war ein voller Erfolg.** Was ist »bio« an einer Banane, die von weit her importiert wird? Was bedeutet genmanipuliertes Essen? Wie kann die Ernährungssicherheit für alle gefördert werden? Unsere Ernährung einmal von allen Seiten zu betrachten und kritisch zu hinterfragen, war Ziel der Themenwoche unter Federführung des NDR.

Ranga Yogeshwar stand als Pate der Aktion an der Seite von *Tagesthemen*-Moderatorin Caren Miosga und Fernsehkoch Tim Mälzer. In der Wissensshow *Wie ernährt sich Deutschland?* nahm der Kölner Wissenschaftsjournalist dann mithilfe von 150 Familien, die im Studio zu Gast waren, die Ernährungsgewohnheiten der Deutschen unter die Lupe. In der Dokumentation *Frisch auf den Müll – Die globale Lebensmittel-Verschwendung* konfrontierte der WDR die Verbraucherinnen und Verbraucher damit, dass mehr als die Hälfte der Lebensmittel im Müll landet – das meiste schon auf dem Weg vom Acker zum Esstisch. Jeder zweite Kopfsalat, jede zweite Kartoffel und jedes fünfte Brot wird weggeschmissen. Insgesamt brachte die ARD 926 Fernsehbeiträge mit einer Sendedauer von rund 400 Stunden im Ersten, den dritten



Links: Als *Der Vorkoster* warf Sternekoch Björn Freitag einen Blick hinter die Kulissen der Lebensmittelindustrie

Rechts: In *Von und zu lecker* traten sechs adelige Damen aus Nordrhein-Westfalen in den kulinarischen Wettstreit



Programmen und den kooperierenden Kanälen wie PHOENIX. Die Radioprogramme der Landesrundfunkanstalten erstellten 1.291 Sendungen bzw. Beiträge für die ARD-Themenwoche, alles in allem 256 Sendestunden. Beim WDR machte dabei Funkhaus Europa die Vielfalt der internationalen Küche schmackhaft, WDR 5 präsentierte nordrhein-westfälische Spezialitäten, und 1LIVE rührte in den Töpfen einer WG-Küche, während Starkoch Helmut Gote für WDR 2 durch NRW reiste und seine kritischen Blicke auf die landestypischen Mittagessen warf. WDR 3 kochte Rezepte aus berühmten Filmen nach und sorgte mit einem täglichen »kulinarischen« Musikstück für die Tafelmusik. WDR 4 widmete sich mit *Rat und Tat* der ARD-Themenwoche.

Die Programmangebote erreichten 58 Prozent der Deutschen ab 14 Jahren oder in absoluten Zahlen: 40,9 Millionen Menschen. Im Internet erwies sich die ARD-Themenwoche 2010 als die bislang nutzungsstärkste. Im Zeitraum vom 14. September bis 9. November verzeichnete ARD.de knapp drei Millionen Zugriffe auf das multimediale Angebot.

Über die ARD-Themenwoche hinaus regt das interaktive WDR-Web-Special *Ralphs Leckerwissen* Kinder zum Probieren, Essen, Kochen und Experimentieren an. Neben Audios und Videos aus dem WDR-Kinderprogramm gibt es kurze Film-»Happen«, in denen Moderator Ralph Caspers zeigt, warum Milch anbrennt oder wie man eine Ananas richtig schält.

**Auf dem Land und vom Land leben.** Im Rahmen der ARD-Themenwoche stellten sechs Bäuerinnen in *Land und lecker* ihre Kochkünste unter Beweis. Dazu luden sie sich gegenseitig auf ihre Höfe ein und reisten im Oldtimer-Bus durch ganz Deutschland. Nach den Mahlzeiten konnten die Gäste Punkte vergeben und das Menü bewerten, um die »Beste Land und lecker-Köchin« zu küren. Die Reihe läuft 2011 weiter. In *Von und zu lecker* öffnete dann auch der Adel seine

Türen: Neben den Landfrauen traten auch sechs adelige Damen aus Nordrhein-Westfalen in den kulinarischen Wettstreit und bekochten sich gegenseitig mit einem festlichen Drei-Gänge-Menü auf ihren Schlössern.

**Nachhaken, probieren, vergleichen.** In der neuen Ernährungsserie des WDR sprengte Björn Freitag als *Der Vorkoster* den Rahmen üblicher Kochformate: Was ist wirklich gut für uns? Was können wir ohne schlechtes Gewissen essen? Wofür lohnt es sich, mehr Geld auszugeben? Der Sternekoch gab handfeste Tipps für die Verbraucherinnen und Verbraucher und warfe einen Blick hinter die Kulissen der Lebensmittelindustrie. Dabei machte er auch vor unangenehmen Fragen nicht halt und deckte Konflikte auf. Mit seiner Mischung aus lebensnaher Wissensreportage, Dokumentation und verfilmter Recherche kam *Der Vorkoster* beim Publikum gut an.

**Neues Moderatorenteam und größeres Themenspektrum in der Servicezeit.** Neu gestaltet präsentiert sich seit November das Verbrauchermagazin *Servicezeit*. In der Moderation wechseln sich Yvonne Willicks, dem WDR-Publikum bereits bekannt aus *Der Große Haushaltscheck*, und Dieter Könnies, bisher Moderator der *Lokalzeit Duisburg*, wochenweise ab. Inhaltlich wird sich die *Servicezeit* nicht mehr nur auf einen Themenschwerpunkt am Tag beschränken, sondern daneben noch weitere Aspekte behandeln. So ließ sich beispielsweise während der ARD-Themenwoche *Essen ist Leben* problemlos ein *Ernährungs-Special* integrieren. Auch einige neue Rubriken wurden eingeführt: In *Könnies kämpft* hakt Dieter Könnies bei Unternehmen und Behörden nach, um ärgerliche Konfliktfälle des *Servicezeit*-Publikums zu lösen; Yvonne Willicks zeigt in *Willicks Warenkorb*, mit welcher *Mogelpackung* die Verbraucherinnen und Verbraucher getäuscht werden; der *Test* prüft Produkte und Dienstleistungen, und die Einspielfilme der *Hobbythek* führen vor, wie



Links: Beste Unterhaltung für die ganze Familie: Eckart von Hirschhausen führt seit 2010 durch die Samstagabend-Show *Frag doch mal die Maus*

Rechts: Sven Lorig unternahm *Die große ARD-Weltreise*



© WDR/Kohr

»do it yourself« Spaß machen und die Haushaltskasse schonen kann. Auf *Servicezeit: Tiere suchen ein Zuhause* mit Claudia Ludwig können sich die Zuschauerinnen und Zuschauer weiterhin sonntags freuen.

Ebenfalls neu ist die Kooperation zwischen Fernseh- und Radio-Verbrauchersendung: Jeden Mittwoch wird ein Thema in der *WDR 2 Servicezeit* aufgegriffen und mit Publikumsfragen vertieft.

## KULTUR MACHT SPASS.

**Die ARD stärkt Unterhaltung durch neue Moderatoren und Kooperationen.** Die Zuschauerinnen und Zuschauer im Ersten werden auch weiterhin auf bekannte Gesichter aus Köln stoßen. Bei der Moderation großer Unterhaltungsshow setzte das Programm auf Eckart von Hirschhausen, Sven Lorig, Ranga Yogeshwar und Frank Plasberg.

Premiere hatte Eckart von Hirschhausen in der Nachfolge von Jörg Pilawa mit der Samstagabend-Show *Frag doch mal die Maus*, in der prominente Gäste knifflige Kinderfragen beantworteten. Beste Unterhaltung für die ganze Familie: Mit 10,1 Prozent bei den 14- bis 49-Jährigen sicherte die Show dem Ersten einen sehr guten Marktanteil in der jüngeren Zielgruppe. Durchschnittlich schalteten 4,55 Millionen ein, das entspricht einem Marktanteil von guten 14,2 Prozent. In zwei Folgen *Das phantastische Quiz vom Körper und Menschen* nahm Moderator Eckart von Hirschhausen das Publikum und die Ratekandidatinnen und -kandidaten mit auf eine faszinierende Reise in die Wunderwelt des Homo sapiens. Die Themenpalette reichte dabei von winzig kleinen Lebewesen, die unseren Körper bevölkern, bis hin zu den ganz großen Gefühlen. Auch hier traf die Sendungsidee den

Nerv des Publikums: Die beiden Folgen erreichten jeweils über 5 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer. Sie erzielten damit Marktanteile von knapp 17 Prozent.

Sven Lorig, Moderator des ARD-Morgenmagazins und von *Das Schlagzeilenquiz* im WDR Fernsehen, unternahm *Die große ARD-Weltreise*. Jeweils drei prominente Rateteams machten sich auf den Weg, um – unterstützt von ARD-Korrespondentinnen und -korrespondenten aus aller Welt – über zwei Quizfolgen hinweg 40.000 Kilometer rund um den Globus zurückzulegen.

Durch zwei große Wissensshows *Wie ernährt sich Deutschland?* (mit 5,7 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern der mit Abstand erfolgreichste Beitrag zur ARD-Themenwoche) und *Wie liebt Deutschland?* führte Ranga Yogeshwar, der bekannt dafür ist, Forschungsfragen allgemein verständlich und unterhaltsam zu präsentieren. Für beide Sendungen haben 400 Zuschauerinnen und Zuschauer akribisch einen Monat lang ihr Ernährungs- bzw. Beziehungsverhalten protokolliert.

Frank Plasberg lud im November zum großen *Tatort-Quiz* ein, das anlässlich des 40. Geburtstags des *Tatorts* produziert wurde. Auch hier gab es mit 5,1 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern sowie 9,6 Prozent in der Gruppe der 14- bis 49-Jährigen einen erfreulichen Erfolg bei Jung und Alt zu verzeichnen.

Um flexibler auf Trends in der Primetime-Unterhaltung reagieren zu können, haben die Intendantinnen und Intendanten beschlossen, einen Gemeinschaftsetat einzurichten. Mit dieser neuen Form der Kooperation ab 2011 erhofft sich die ARD mit Blick auf die Konkurrenzsituation zu den privaten Anbietern einen optimierten Auftritt der Unterhaltungsformate im Ersten sowie eine verbesserte Markenbildung.



© WDR/Dicks

Die erfolgreiche  
Krimiserie *Mord mit  
Aussicht* lief ab  
Mai 2010 im Ersten:  
Kommissarin Sophie  
Haas (Caroline  
Peters) löst skurrile  
Mordfälle in einem  
Provinznest in der Eifel

**Neues und Bekanntes.** Mit der neuen Sendung *Mann an Bord* richtet sich das WDR Fernsehen im Bereich Kabarett verstärkt an ein junges und politisch interessiertes Publikum. Namensgeber Tobias Mann empfängt auf einem Rheindampfer Gäste aus Kabarett und Comedy. Lisa Ortgies, bekannt als Moderatorin von *frauTV*, begibt sich in dem neuen Format *Übernachtung & Frühstück* auf Hausbesuch bei Prominenten. Seit nun 22 Jahren ist *Mitternachtsspitzen* die Nummer eins unter den Kabarettsendungen des WDR. Im November 2010 lief die 200. Ausgabe.

Harald Schmidt präsentiert seit September 2010 eine weitere Staffel seiner Late-Night-Show – letztmals für den WDR und Das Erste; er wechselt im Sommer 2011 nach der Programmreform des Ersten zurück zu SAT.1.

Eine besondere Musikveranstaltung brachte das WDR Fernsehen im September 2010 mit dem großen Jubiläumskonzert *40 Jahre Bläck Fööss*, live vor dem Kölner Dom. Die Kultband ließ vier Jahrzehnte, in denen sie Musikgeschichte in Köln und in Nordrhein-Westfalen geschrieben hatte, Revue passieren.

**Ein modernes Ruhrgebietsmärchen: *Ein Schnitzel für drei*.** Unterhaltung mitten aus dem Pott gab es mit *Ein Schnitzel für drei*. Kein Job, kaum Geld und wenig Perspektive – die beiden Freunde Günther (Armin Rohde) und Wolfgang (Ludger Pistor) haben einen trostlosen Alltag, bis ihnen unerwartet das große Glück zu winken scheint. Bei Günthers demenzkranken Nachbarn finden sie eine Menge Geld. Auch wenn der kauzige Hermann sich nicht mehr daran erinnert, wollen die beiden es nicht einfach so stehen. Als Gegenleistung kümmern sich Günther und Wolfgang von nun an Tag und Nacht um den alleinstehenden Herren – inklusive Unterhaltungsprogramm. Doch Geld allein macht ja bekanntlich nicht glücklich und bringt vor allem nicht das verlorene Selbstwertgefühl zurück. *Ein Schnitzel für drei* ist nicht nur eine

empfindsamer Komödie, sondern auch eine Momentaufnahme vom Leben im Revier: nah dran an der Region und an den Gefühlen der Menschen, die dort leben. Der Film erzählt von denen, die sich nicht unterkriegen lassen, von der Kraft der Freundschaft und vom aufrechten Gang trotz aller widrigen Umstände.

## KULTUR SENSIBILISIERT.

**Skurrile Kriminalgeschichten aus der Eifel: *Mord mit Aussicht*.** Vor zwei Jahren wurden sechs Folgen des WDR-Krimis montags im Hauptabendprogramm im Ersten gezeigt. Sie liefen so erfolgreich, dass die erste Staffel mit sieben weiteren Folgen – im Sommer 2009 gedreht – komplettiert wurde. Im Mai 2010 startete *Mord mit Aussicht* als neue Hauptabendserie am Dienstag im Ersten. Die Serie wird 2011 fortgesetzt.

Worum geht es? Die Kölner Kommissarin Sophie Haas (Caroline Peters) wird ihren Karriereabsichten und ihrer Lebensplanung entgegen in ein verschlafenes Provinznest namens Hengasch im Landkreis Liebernich versetzt. Bereits der Name klingt wenig einladend – die Realität übertrifft jede Befürchtung: In der dörflichen Dienststelle haben es sich die Polizisten Bärbel (Meike Droste) und Dietmar (Bjarne Mädel) bequem gemacht. Hier läuft alles nach der Maxime: Ruhe bewahren! Nur keinen Stress! Doch wie die toughe Kommissarin mit kriminalistischem Tatendrang schon bald herausfindet, lauert hinter so manchem Gartenzaun alles andere als dörfliche Idylle.

**Bedürfnis nach Liebe und Geborgenheit: *Keine Angst* erzählt von Kinderarmut und Verwahrlosung.** Einen ersten Ton schlägt Aelrun Goettes Sozialdrama *Keine Angst* an. Der

Links: *Im Angesicht des Verbrechens* führt in die russisch-jüdische Szene in Berlin – Stella (Marie Bäumer) und Mischa (Mišel Matičević)

Rechts: Ein Baby verändert in *Was am Ende zählt* Lucies (Marie Luise Schramm, l.) und Carlas (Paula Kalenberg, r.) Leben



© wdr / credoffim

© ARD/von Vietinghoff/ddp

mehrfach preisgekrönter Film nimmt sich eines hochaktuellen Themas an: Nach offiziellen Zählungen leben circa 2,6 Millionen Kinder in Deutschland in Armut. Die 14-jährige Becky musste schon früh die Verantwortung für ihre drei kleinen Geschwister übernehmen. Denn die Mutter ist eine verzweifelte, perspektivlose Hartz-IV-Empfängerin, die sich dem Alkohol ergibt und sowohl sich als auch ihre Kinder vernachlässigt. Als Becky dem schüchternen Bente begegnet, droht das fragile Familiengefüge auseinanderzubrechen. *Keine Angst* erzählt auch die zärtliche Liebesgeschichte von Becky und Bente, die mit aller Kraft um ihr Glück kämpfen. Mit seiner mutigen und offensiven Art, ein wachsendes Problem aufzugreifen, fand der WDR-Fernsehfilm bundesweit Anerkennung.

**Neues Klima von Hass und Intoleranz? *die story* spürt nach.** In Studien geben immer mehr Jugendliche an, Schwule und Lesben eklig zu finden. Nach den Jahren der zunehmenden Toleranz gegenüber Homosexuellen ist jetzt in der deutschen Gesellschaft eine Kehrtwende zu spüren. Homosexualität wird wieder geächtet, auch und vor allem bei den Jugendlichen. Anlass genug für die *story*, in *Schwule Sau – Der neue Hass auf Homosexuelle* zu fragen: Was ist passiert? Und was wird noch passieren, wenn das Thema in Schulen und gemeinschaftlichen Einrichtungen nicht aufgegriffen wird? Das *story*-Team begleitete Jugendliche zurück zu ihren ersten Erfahrungen mit Schwulenhass, in ihre Heimatorte, die Kirche und vor allem die Schule und erlebte vor laufender Kamera neue Angriffe und Beschimpfungen.

**Die Kinozeit: *Debütfilm* und *Debüt im Ersten* bereichern die kulturelle Landschaft.** Damit auch in Zukunft junge Filmemacherinnen und Filmemacher zeitgemäße Sujets in ungewohnten und aufrüttelnden Formaten darstellen können, wird Talentförderung beim WDR großgeschrieben. Dafür

arbeitet die Redaktion »Film und Serie« eng mit Newcomern aus dem Autoren- und Regiebereich zusammen und unterstützt sie intensiv bei ihren ersten Projekten. Einige stellt das WDR Fernsehen vor, andere Produktionen finden den Weg in die ARD-Reihe *Debüt im Ersten*.

Zu den Highlights der letzten Staffel gehörte die deutsche Erstausstrahlung von *Was am Ende zählt*, einem Film um zwei junge Frauen mit gegensätzlichen Lebensentwürfen, die das Schicksal zusammenführt. Carla sieht bei Lucie, wie es ist, einen Platz im Leben zu haben, für Lucie öffnet sich mit Carla eine neue, größere Welt. In *Maria im Wasser* führt der Weg des 30-jährigen Marcus Lenk wieder zurück in seine sächsische Heimat. Das gesamte Dorf lebt in Lethargie und Wortlosigkeit, seit vor 22 Jahren bei einem tragischen Unfall am Fluss vier Kinder ertranken. Durch Marcus Lenk als damals einzigen Überlebenden brechen alte Wunden wieder auf.

**Ein Fernsehereignis: *Im Angesicht des Verbrechens*.** Ungewöhnlich realistisch zeichnet die zehnteilige Serie die Sphäre der organisierten Bandenkriminalität, beschreibt die russisch-jüdische Szene in Berlin, zeigt die Gefühlswelt und Mentalität anderer Ethnien und ihre religiöse Verwurzelung, ihr Familienleben, ihre Traditionen und Feste. Berichtet wird von krimineller Energie, von den Verlockungen und Verführungen des Milieus, aber auch von Menschen, die etwas verändern wollen, Ideale haben, an die Gemeinschaft glauben und gemeinsam kämpfen. Die Serie entstand als Koproduktion unter Federführung des WDR.



KULTUR HÄLT LEIB UND SEELE  
ZUSAMMEN.



Kultur, das sind nicht nur die Früchte des Geistes, sondern sie ist auch ein Spiegel der Lebensart. Regionale Spezialitäten gehören ebenso dazu wie der Umgang einer Gesellschaft mit ihren natürlichen Ressourcen. Wir gehen den Fragen unseres Publikums auf den Grund: ob zu Ernährung oder Gesundheit, Geld oder Wohnen, Multimedia oder Verkehr.

Der WDR, das sind viele verschiedene Stimmen, die informieren, Fragen stellen und Ratschläge geben.

*Land und lecker* mit Familie Gorzolla vom Demeterhof im Bergischen Land

KULTUR MACHT SPASS.





Kultur muss nicht trocken sein,  
sondern dient auch der Unterhaltung.  
Spielerisch Wissen vermitteln – und  
das für die ganze Familie – gehört zu  
den wichtigsten Aufgaben der Kultur.  
Wir unterhalten die Menschen auf  
hohem Niveau und bieten geistreichen  
Humor.

Der WDR, das sind viele verschiedene  
Stimmen mit Witz und Esprit.

*Ein Schnitzel für drei* mit Armin Rohde (l.) und Ludger Pistor (r.)

KULTUR SENSIBILISIERT.





Kultur findet nicht im Elfenbeinturm statt. Kultur trägt zur Veränderung bei. Denn Kultur kann, was die Wissenschaft nicht vermag: Sie berührt, weckt Emotionen, Leidenschaften und Engagement. Wir erzählen bewegende Geschichten, hören zu, schauen hin und geben den Themen Raum.

Der WDR, das sind viele verschiedene Stimmen, lachend und traurig, leise und laut.

*Keine Angst* mit Michelle Barthel

# UNTERNEHMENSRELEVANTE ENTWICKLUNGEN UND EREIGNISSE

**Profil zeigen: Monika Piel erste Frau im ARD-Vorsitz.** 2011 führt der WDR den ARD-Vorsitz. WDR-Intendantin Monika Piel wurde damit als erste Frau in dieser Position Vorsitzende der ARD. Als Nachfolgerin im Amt des SWR-Intendanten Peter Boudgoust möchte sie vor allem die Zusammenarbeit innerhalb der ARD vertiefen. Eine Kooperation mit dem SWR ist schon in die Wege geleitet, die beiden größten Landesrundfunkanstalten haben bereits mehrere technische Ersatz- und Neuanschaffungen und einen gemeinsamen Vertrag über Streaming-Leistungen für das Internet abgeschlossen. Auch im Programmbereich sollen künftig Synergien genutzt werden. Die anderen Landesrundfunkanstalten werden schrittweise in die Kooperationen einbezogen, die beitriffsoffen sind.

**Der WDR schließt sich den weiteren ARD-Technik-Kooperationen an.** Seit Anfang 2010 ist der WDR Partner der Rundfunk-Betriebstechnik GmbH. Außerdem wurde der Beitritt zum Informations-Verarbeitungs-Zentrum (IVZ) zum 1. Januar 2011 vorbereitet.

Die Rundfunk-Betriebstechnik GmbH (RBT) ist ein gemeinsamer Dienstleistungsbetrieb von BR, HR, MDR, RB, rbb, SR, SWR, WDR sowie dem ZDF, um betriebstechnische Aufgaben auf dem Gebiet der Fernseh-, Hörfunk- und Sendertechnik zu erledigen. Als Kompetenz- und Know-how-Zentrum unterstützt die RBT die Vorbereitung, Einführung und Inbetriebnahme neuer technischer Geräte, Einrichtungen und Anlagen. Sie überprüft die terrestrische Versorgung der Rundfunkteilnehmenden mit Programmen und inspiziert die Antennentragwerke. Mit dem Beitritt zur RBT will der WDR den Weg der technischen und betriebswirtschaftlichen Optimierung fortsetzen.

Das Informations-Verarbeitungs-Zentrum (IVZ) als nicht rechtsfähige Verwaltungsgemeinschaft öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten agiert als Full-Service-Anbieter für

SAP-Dienstleistungen und Archivsysteme öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. Darüber hinaus bietet das IVZ als IT-Dienstleister Konzepte und Pilotierungen, betreibt digitale Archive in Radio und Fernsehen und führt Schulungen und Informationsveranstaltungen durch. Kooperationspartner sind die Deutsche Welle, Deutschlandradio, MDR, NDR, RB, rbb, SR und seit dem 1. Januar 2011 auch der WDR. Ziel der Kooperation ist, durch diese gemeinsam bearbeiteten Felder noch wirtschaftlicher zu arbeiten sowie zentrale Anwendungen so verfügbar und sicher wie möglich zu halten.

**Mehr Platz für Kreativität.** Die Herausforderung besteht darin, den WDR so zu organisieren, dass er auch mit knapper werdenden Mitteln seinen gesellschaftlichen Auftrag erfüllen und mit Qualitätsprogrammen im Wettbewerb bestehen kann. Dafür ist eine einheitliche und schlanke Produktionsinfrastruktur aufzubauen. Erste Schritte sind bereits unternommen: Redaktionen und Technik haben veränderte Formen der Zusammenarbeit entwickelt, und das neue Standortkonzept macht künftig optimierte Arbeitsabläufe möglich. Die aktuell arbeitenden Programme WDR 2 und WDR 5 ziehen gemeinsam mit dem Programmbereich Politik in die WDR-Arkaden. Funkhaus Europa hat das benachbarte EDV-Haus bezogen, 1LIVE wird Anfang 2012 folgen. WDR 3 und WDR 4 werden mit der Hauptabteilung Orchester und Chor, der Produktion Musik und der Produktion Wort im Funkhaus untergebracht. Für die Direktion Produktion und Technik wurden durch den Umbau des Hauses Berlich in der Kölner Innenstadt etwa 800 Quadratmeter Bürofläche hinzugewonnen. Die größte und aufwendigste Veränderung betraf den Ostflügel: Hier wurden drei komplette Etagen aufgestockt. Insgesamt wechseln 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kölner Innenstadt bis 2013 – bedingt durch Zwischenzüge, zum Teil auch mehrfach – ihren Arbeitsplatz.

Der Westdeutsche Rundfunk Köln führt 2011 den ARD-Vorsitz, WDR-Intendantin Monika Piel ist damit ARD-Vorsitzende und erste Frau in dieser Position. Als Nachfolgerin von Peter Boudgoust möchte sie vor allem die Zusammenarbeit innerhalb der ARD vertiefen



#### **Zukunftssichernd: Rechte und Lizenzen effektiv managen.**

Durch die Digitalisierung verändern sich Rechteerwerb und -nutzung, die Marktstrukturen und Regelungen. Es wird immer wichtiger, Rechte zu sichern, vermehrt zu nutzen und vielfältig zu verwerten. Dazu wurde bereits 2009 ein Umsetzungsplan erstellt, der durch eindeutige Rollenzuweisung und Verantwortlichkeiten, transparentere Prozesse und verbesserte IT-Unterstützung das Programmvermögen des wdr optimiert. 2012 wird außerdem das Projekt »Lizenzmanagement« abgeschlossen werden, das ein umfassendes Workflow- und Informationsmanagement für alle Prozesse, bei denen Rechte tangiert werden, etabliert. Das ermöglicht kürzere Reaktionszeiten bei der Rechtenutzung und -verwertung sowie sicherere und schnellere Rechtsauskünfte. Auch hilft es, redundante Datenerfassung und Datenhaltung zu vermeiden. Im Fokus stehen hier Auftrags- und Ko-Produktionen sowie Programmankäufe.

**Die Ausstrahlung macht's. Frauen in den Medien.** Unter diesem Motto trafen sich rund 350 Frauen aus ARD, ZDF, ORF und dem Schweizer öffentlich-rechtlichen Rundfunk zum 33. Herbsttreffen der Medienfrauen beim wdr in Köln, um sich in Vorträgen, Diskussionen und Workshops frauenpolitischen Themen zu widmen. Die vier Schwerpunkte mediale, gesellschaftliche, persönliche und zukünftige Ausstrahlung wurden außerdem in Seminaren, Impulsforen und einer Zukunftswerkstatt aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet.

**Integration ist eine Querschnittsaufgabe.** Der sechste Integrationsbericht stellte erneut das nachhaltige Engagement des Senders im Bereich Integration und kulturelle Vielfalt heraus. Dabei ist die thematische Programmgestaltung nur eine Seite der Medaille. Bereits 2006 unterzeichnete der wdr die Charta der Vielfalt und verpflichtete sich damit zu

Diversity-Maßnahmen. Zum Beispiel haben inzwischen mehr als elf Prozent der Volontärinnen und Volontäre Migrationshintergrund. Den Einstieg in den Sender erleichtert neben der Mitarbeit bei Funkhaus Europa auch der Wettbewerb »wdr Grenzenlos«, der 2010 zum fünften Mal stattfand. Er gibt jungen Journalistinnen und Journalisten aus Einwandererfamilien die Chance, eigene Projekte umzusetzen.

**Auf neuen Pfaden.** Posten, Bloggen, Chatten und Twittern – die sozialen Medien sind aus der modernen Welt nicht mehr wegzudenken. Der wdr begreift diese Kommunikationsformen als Chance, den Dialog mit seinem Publikum auf neuen Wegen aufzunehmen. Als junges Programm des wdr übernahm 1LIVE die Vorreiterrolle für den wdr auf Facebook. Inzwischen sind 2010 im Rahmen eines Pilotprojekts mit der *Aktuellen Stunde*, *Quarks & Co.*, wdr 2, wdr 5, wdr.de und sportschau.de sechs weitere Redaktionen an den Start gegangen. Sie sind zum Teil auch bei Twitter aktiv. Das wdr-Angebot bei Facebook wird insgesamt sehr gut angenommen. Selbstverständlich diskutiert und informiert der wdr auch weiterhin über (Datenschutz-)rechtliche Bedenken oder die Folgen auf das gesellschaftliche Zusammenleben.

**Barrieren abgebaut: Programm für alle Menschen zu machen – das ist für den wdr ein zentrales Anliegen.** Auch 2010 blieb der Sender führend im Bereich der Untertitelung, nachdem er schon 2008 und 2009 sein Angebot deutlich ausgeweitet hatte. So strahlte der wdr im Berichtsjahr rund 60 Prozent seines Fernsehprogramms mit Untertiteln aus, bei seinen Zulieferungen für Das Erste waren es etwa 90 Prozent der Sendungen. Organisatorisch gab es 2010 eine Veränderung: Um die redaktionelle Betreuung stärker zu fokussieren, wurde die Produktion der Untertitelung an die wdr mediagroup digital GmbH übergeben. Verantwortet wird sie aber weiterhin von der wdr Videotext-Redaktion.



Links: Die Talentwerkstatt »WDR Grenzenlos« für junge Journalistinnen und Journalisten mit Migrationshintergrund fand 2010 bereits zum fünften Mal statt

Rechts: WDR-Gleichstellungsbeauftragte Wilhelmine Piter eröffnete das 33. Herbsttreffen der Medienfrauen



© WDR/Fußwinkel

Große Fortschritte gab es außerdem im Bereich der Audiodeskription: Durch ein neues Verfahren konnten die als Hörfilmfassung produzierten Fernsehsendungen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Insgesamt wurden über 3.000 Sendeminuten mit Audiodeskription ausgestattet. Neben *Tatorten* und Fernsehfilmen wurden mit der Reihe *Abenteuer Erde* erstmals auch Dokumentationen für blinde und sehbehinderte Zuschauerinnen und Zuschauer beschrieben. Die Resonanz des Publikums war durchweg positiv. Im Internet hat der WDR seine barrierefreien Angebote ebenfalls erweitert, etwa beim Format WebTV. Hier werden ausgewählte Sendungen (regelmäßig zum Beispiel *Westpol*, *Quarks & Co.*) sowohl mit zuschaltbaren Erklärtexten und weiterführenden Links als auch mit Untertiteln und Gebärdensübersetzung versehen und sind on Demand im WDR-Internetangebot abrufbar. Darüber hinaus bot der WDR Untertitel für ausgewählte On-Demand-Videos an, die nicht in dem aufwendigen WebTV-Format vorliegen. Dieses Angebot wird ebenfalls weiter ausgebaut.

## Rechtliche Rahmenbedingungen

**Genehmigt: die Telemedienkonzepte des WDR.** Der 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag hat die Telemedienpräsenz der Öffentlich-Rechtlichen – Internet und Videotext – von Grund auf neu geregelt. Er schränkt die Internet-Aktivitäten des WDR erheblich ein. Alle Angebote mussten dem sogenannten Dreistufentest unterzogen werden. Der WDR hat dazu fünf Telemedienkonzepte erstellt. Vier von ihnen wurden von Rundfunkrat und Rechtsaufsicht geprüft und nach Überarbeitungen genehmigt; das Telemedienkonzept zu WDR-Webchannels wurde vom Gremium zurückgewiesen. Mit den Bestandsüberführungen verfügt der Sender über eine neue, verlässliche Rechtsgrundlage für seine

Telemedienangebote WDR.de und WDR Text sowie für die von ihm verantworteten Gemeinschaftsangebote sportschau.de und einsfestival.de. Nach umfangreichen technischen und organisatorischen Vorkehrungen war allen Inhalten die entsprechende Verweildauer zugeordnet, und sie wurden und werden weiterhin gesetzeskonform in großem Umfang depubliziert.

**Marktkonformitätsprüfungen werden immer wichtiger.** Seit am 1. Juni 2009 der 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag und am 15. Dezember 2009 das neue WDR-Gesetz rechtskräftig wurden, gelten für den WDR neue Regeln, wenn er sich kommerziell betätigt.

Danach sind als kommerziell einzustufende Aktivitäten ab 2010 grundsätzlich auszulagern, das heißt von rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften durchzuführen. Als kommerzielle Tätigkeiten gelten solche, bei denen Leistungen für Dritte im Wettbewerb angeboten werden, allen voran Werbung und Sponsoring, Verwertungsaktivitäten, Merchandising, Produktion für Dritte und die Vermietung von Senderstandorten an Dritte. 2010 hat der WDR deshalb erstmalig gemeinsam mit seinen Tochtergesellschaften die Marktkonformitätsprüfungen vorbereitet.

Diese stellen sicher, dass kommerzielle Tätigkeiten nicht durch Gebührengelder quersubventioniert werden und dadurch der Wettbewerb im Markt verzerrt wird. Hierbei wird eingehend untersucht, ob die Verträge zwischen Rundfunkanstalt und Tochtergesellschaft marktüblichen Bedingungen entsprechen. Umgekehrt wird auch die Rundfunkanstalt überprüft, ob sie sich ihrer Tochtergesellschaft gegenüber marktüblich verhält.

Vor diesem Hintergrund hat der WDR alle kommerziellen Aktivitäten auf kommerzielle Tochterunternehmen ausgelagert. Die Schnittstellen zwischen dem WDR und seinen Töchtern wurden gesetzeskonform ausgestaltet. Dabei wurden



Mit einem eigenen HD-Studio ist der WDR bestens für die HDTV-Regelausstrahlung gerüstet: Seit Anfang 2010 ist es möglich, mit der HD-Zentralregie auch in HD zu produzieren

steuerliche und wirtschaftliche Aspekte selbstverständlich beachtet. Die Jahresabschlüsse des Geschäftsjahrs 2010 der einzelnen kommerziellen Tochterunternehmen werden derzeit geprüft. Die hierzu notwendige Abstimmung im Vorfeld zwischen WDR, Tochtergesellschaften und Wirtschaftsprüfern ist bereits erfolgreich abgeschlossen.

Aufwendig gestaltete sich in diesem Zusammenhang die Umwandlung der WDR GMG zu einem nichtkommerziellen Dienstleister, der in Zukunft ausschließlich für den WDR tätig wird, da unter anderem steuerliche Problemstellungen die Prozesse sehr komplex gestalten.

**Neue Regelungen zum Werberecht.** Am 1. April 2010 ist der 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Kraft getreten mit Änderungen vor allem im Bereich der Werbung. Neben einer Liberalisierung der klassischen Werbung, vor allem bei Sendungsunterbrechungen, ist auch die Zulassung von Product Placement unter bestimmten Voraussetzungen neu. Nach wie vor ist es aber – wie bislang – nur in Programmankäufen zulässig. Ausdrücklich geregelt ist nunmehr auch die bisher ebenfalls allgemein akzeptierte Produktionshilfe. Hinzugekommen sind Transparenzverpflichtungen. Durch die darauf angepassten ARD-Werberichtlinien sind jedoch kaum wesentliche Änderungen in der Praxis zu erwarten.

**Jugendmedienschutz für Telemedienangebote.** Am 10. Juni 2010 haben die Ministerpräsidenten den 14. Rundfunkänderungsstaatsvertrag zum Jugendmedienschutz unterzeichnet. Das Ratifizierungsverfahren ist jedoch durch Ablehnung im NRW-Landtag gescheitert. Mit der Novellierung sollte der Jugendmedienschutz auf Telemedienangebote erweitert und konkretisiert werden. Ein altersdifferenzierendes »System der koregulierten Selbstregulierung« sollte den Zugang zu Internetangeboten beschränken. Gleichzeitig ist auch die tageszeitlich begrenzte Einstellung von Onlineinhalten als

Instrument des Jugendschutzes gleichwertig erhalten geblieben. Aufgrund der erheblichen rechtlichen wie praktischen Umsetzungsprobleme müssen die Regularien des 14. Rundfunkänderungsstaatsvertrages jedoch vermutlich grundlegend überprüft und novelliert werden.

**Neues Finanzierungsmodell ab 2013.** Nach langwierigen Verhandlungen haben die Ministerpräsidenten der Länder am 15. Dezember 2010 mit der Unterzeichnung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrags die Reform zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beschlossen. Das bisher gültige geräteabhängige Finanzierungsmodell wird vorbehaltlich der Ratifizierung durch die Länderparlamente ab 2013 von einer geräteunabhängigen Haushalts- und Betriebsstättenabgabe (Beitrag) abgelöst. Dieses neue Finanzierungsmodell trägt der durch die Digitalisierung zunehmenden Medienkonvergenz Rechnung ebenso wie der Tatsache, dass grundsätzlich jeder Haushalt und jede Betriebsstätte technisch in der Lage ist, öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu empfangen. Mit der Einführung des Rundfunkbeitrags wird konsequenterweise die Trennung von Grund- und Fernsehgebühr aufgehoben, sodass pro Haushalt grundsätzlich ein Beitrag fällig wird. Die Beitragshöhe der Betriebsstätten richtet sich im Grundsatz nach der Zahl der dort Beschäftigten. Für die Mehrzahl der Betriebsstätten wird insoweit maximal ein Beitrag fällig. Damit wird nun vieles transparenter. Parallel zum Beratungsverfahren in den Länderparlamenten wird derzeit eine Reihe von Umsetzungsaufgaben angegangen, damit auch künftig die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten eine solide und breit akzeptierte Finanzierungsbasis haben.

**Digitale Dividende.** Eine wichtige Zäsur in der Verbreitung der Programme des öffentlich-rechtlichen Rundfunks über terrestrische Frequenzen stellte auch die neue Nutzung des



Links: Mit seinem intelligenten Verkehrssystem erweist sich der WDR als zuverlässiger Beifahrer, Hörfunkdirektor Wolfgang Schmitz und Britta Frielingsdorf

Rechts: Die Olympischen Winterspiele in Vancouver im Februar 2010 waren der Auftakt für die HDTV-Regelausstrahlung von ARD und ZDF



© dpa/Mairs

zuvor für Rundfunkdienste bestimmten Frequenzbereichs 790 bis 862 MHz für die mobile breitbandige Internetversorgung dar. Die Vorbereitung der Nutzung dieses Frequenzbereichs durch diese neuen Dienste erfolgte im Rahmen einer neuen weltweiten Funkkoordination durch die World Radiocommunication Conference 2007 (WRC07) bei der International Telecommunications Union am 16. November 2007. Hier wurde unter anderem der Frequenzbereich 790 bis 862 MHz koprimär für International Mobile Telecommunication gleichberechtigt zur Nutzung durch Rundfunkdienste zugewiesen, um dem Frequenzbedarf des Mobilfunks nachzukommen. Auf nationaler Ebene erfolgte dann die Umsetzung der Entscheidung der WRC07 durch die 2. Verordnung zur Änderung der Frequenzbereichszuweisungsplanverordnung, die am 4. März 2009 von der Bundesregierung beschlossen wurde und der der Bundesrat am 12. Juni 2009 zustimmte. Parallel hierzu veröffentlichte die Bundesnetzagentur eine Entscheidung der Präsidentenkammer unter anderem zur Vergabe der Frequenzen in den Bereichen 790 bis 862 MHz für den drahtlosen Netzzugang zum Angebot von Telekommunikationsdiensten im Rahmen einer Auktion, die vom 12. April bis 20. Mai 2010 erfolgte und ein Ergebnis von über 4,3 Milliarden Euro erbrachte.

Gegen die Entscheidung der Präsidentenkammer der Bundesnetzagentur haben drei ARD-Landesrundfunkanstalten, nämlich der WDR, der NDR sowie der SWR, vor dem Verwaltungsgericht Köln-Mitte 2010 Klage erhoben – gerichtet auf eine teilweise Aufhebung. Anknüpfungspunkt war dabei die nicht hinreichende Berücksichtigung der Belange des Rundfunks hinsichtlich der Vermeidung von störenden Interferenzen durch die neuen mobilen breitbandigen Dienste auf der Basis des Standards LTE. Jedoch hat das Verwaltungsgericht Köln mit Urteilen vom 9. Februar 2011 erstinstanzlich die Klagen als nicht begründet erachtet. Die Revision wurde

aber zugelassen. Daher wird der WDR stellvertretend auch für die anderen ARD-Rundfunkanstalten das Verfahren im Wege der Revision beim Bundesverwaltungsgericht weiterführen.

## Technische Entwicklungen

**HDTV startete mit Olympia.** Die Winterspiele in Vancouver im Februar 2010 waren der Auftakt für die HDTV-Regelausstrahlung von ARD und ZDF. Seit diesem Zeitpunkt können Das Erste und das ZDF neben der Standardausstrahlung auch in HDTV (High Definition Television) empfangen werden. Das Erste HD, ZDF HD und ARTE HD sind über den Satelliten ASTRA auf 19,2 Grad Ost direkt zu empfangen sowie in den Kabelnetzen von Unitymedia, Kabel Deutschland, KabelBW, NetCologne und kleineren Kabelnetzbetreibern und über IPTV der Deutschen Telekom und HanseNet. Im Gegensatz zu einigen kommerziellen Angeboten gibt es das HD-Programm der Öffentlich-Rechtlichen für alle ohne zusätzliche Kosten und unverschlüsselt. Die *Sportschau Bundesliga*, die am 13. Februar 2010 als erste WDR-Sendung in HDTV und Mehrkanalton ausgestrahlt wurde, und die Reihe *Dr. Maximilian Bloch*, die der WDR gemeinsam mit dem SWR für Das Erste produziert, sind Vorreiter für die ARD-weite Ausstrahlung des hochauflösenden Fernsehens HDTV. Mit einer hochwertigen, digitalen Kamertechnik ging der WDR auch in der Produktion völlig neue Wege, wodurch eine wirtschaftlichere und visuell anspruchsvollere Produktionsweise möglich wurde.

»klardigital 2012«. Am 30. April 2012 wird die analoge Ausstrahlung über Satellit eingestellt. Dies gilt sowohl für die analogen Fernsehprogramme als auch für Astra Digital Radio (ADR) und den analogen Hörfunk. Nach der Abschaltung am



Links: Das Studio Dortmund stellte seinen Sendebetrieb auf digitale Technik um: Die erste bandlose *Lokalzeit* lief im März 2010

Rechts: Zum Start der Bundesliga-Rückrunde gab es [sportschau.de](http://sportschau.de) als komfortable App, sodass die Fußballfans auch unterwegs immer informiert sind



© wdr/ Fußwinkel

30. April 2012 wird der Satellitenempfang nur noch digital möglich sein. Unter [www.klardigital.de](http://www.klardigital.de) können sich die Zuschauerinnen und Zuschauer, aber auch der Handel und das Handwerk informieren und beraten lassen. »klardigital« ist eine Initiative der Landesmedienanstalten in Zusammenarbeit mit ARD, Mediengruppe RTL Deutschland, ProSiebenSAT.1, VPRT und ZDF. Um auch zukünftig den WDR und die anderen TV-Programme empfangen zu können, müssen Zuschauerinnen und Zuschauer, die noch das analoge Satellitenangebot nutzen, ihre Empfangstechnik auf den digitalen Empfang umstellen. Über das digitale Satellitenfernsehen können – auch jetzt schon – mehr Programme in deutlich besserer Bild- und Tonqualität empfangen werden. Zudem können Zuschauerinnen und Zuschauer aus NRW immer die regional richtige *Lokalzeit* empfangen, denn über das digitale Satellitenfernsehen (DVB-S) sind alle elf Ausgaben der *Lokalzeit* verfügbar.

ARD und ZDF werden die analoge Satellitenabschaltung nutzen, um ihr HDTV-Programmangebot zu erweitern. Das Erste sowie ZDF und ARTE werden bereits in HDTV-Qualität ausgestrahlt. HDTV ist in hervorragender Weise geeignet, insbesondere die großformatigen Flachdisplays mit einer sehr guten Bildqualität zu versorgen.

**Mehr als nur Fernsehen – Fernsehen mit HbbTV.** Bisher existierte kein offener technischer Standard, um das lineare Fernsehen und das Internet zu verbinden und beide Medien unter einer gemeinsamen Benutzeroberfläche zu kombinieren. Viele Unternehmen wie Microsoft und Apple denken bei der Verbindung von TV und Internet in den Welten jeweils eigener geschlossener Systemansätze. Auch die traditionelle Fernsehgeräteindustrie experimentiert mit eigenen, proprietären Plattformen.

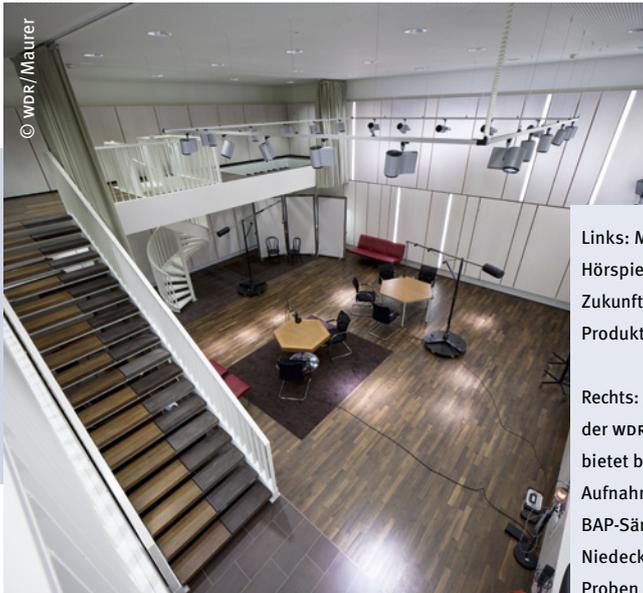
Bereits 2008 begann das Institut für Rundfunktechnik (IRT) gemeinsam mit Unternehmen wie SES Astra/APS und Philips,

einen offenen Standard für interaktives Fernsehen zu entwickeln. Ziel war es, möglichst existierende Standards zu berücksichtigen und Etabliertes wie die Seitenbeschreibungssprache im Internet (HTML) für die Geräte der Unterhaltungselektronik (Consumer Electronic CE) nutzbar zu machen. Die im Jahr 2010 standardisierte Lösung basiert gleichzeitig auf Normen der digitalen Fernsehwelt wie DVB und auf dem Internet, und wird deshalb als »Hybrid Broadcast Broadband TV«, abgekürzt HbbTV, bezeichnet.

Mit HbbTV können Programmunternehmen interaktive Anwendungen für TV-Geräte frei entwickeln. Im Unterschied zum PC erfolgt die Navigation und Bedienung nicht mit Tastatur und Mausclick, sondern mit der Fernbedienung des TV-Geräts. HbbTV könnte es den Programmunternehmen beispielsweise ermöglichen, parallel zu den Sendungen in einem Internetfenster Zusatzinformationen anzuzeigen. Zur IFA 2010 demonstrierte die Fernsehgeräteindustrie erste HbbTV-TV-Geräte. Auch die ARD war neben anderen Programmunternehmen mit HbbTV-Anwendungen wie der ARD Mediathek vertreten. Der WDR unterstützt diese Entwicklung ausdrücklich.

**Die Verkehrsinformationen des WDR sind gefragt wie nie zuvor.** 2010 war das staureichste Jahr in der Geschichte des WDR-Verkehrsservice. Mehr als zwei Drittel der Hörerinnen und Hörer informieren sich vor Antritt oder während der Fahrt über die Verkehrslage und nutzen dabei die Verkehrsinfos des WDR. Als immer wichtigerer Ausspielweg für Verkehrsinformationen erwies sich das Internet. Die WDR-Verkehrslage im Netz gehört mittlerweile zu den meistfrequentierten Seiten des WDR und wird auch zunehmend mobil genutzt.

**App ins Netz!** Seit einiger Zeit erobern kleine Anwendungsprogramme, sogenannte »Apps«, die modernen Smartphones und machen es so beispielsweise auch möglich, die



Links: Mit dem neuen Hörspielstudio 7 ist die Zukunft für moderne Produktionen gesichert

Rechts: Das neue Studio der wDR Big Band Köln bietet bestmögliche Aufnahmequalität: BAP-Sänger Wolfgang Niedecken bei den Proben zu »Deutschlandlieder«

im Internet vorhandenen Angebote der ARD und des wDR in einer an die Geräte angepassten Form zu nutzen. Der wDR hält einige kostenlose dafür bereit. Zum Beispiel die *Sportschau*-App, die fast den gesamten Funktionsumfang der Internetseite nun auch aufs Smartphone transportiert. Mit wenigen Klicks und kompakt dargestellt, gibt es den Live-Ticker der laufenden Fußball-Bundesligapartien mit Blitz-Tabellen, Vorberichten und Nachbetrachtungen, aber auch reichlich Informationen zu anderen Sportarten wie Eishockey, Handball, Behinderten- und Breitensport. Dabei bietet die App die ganze Bandbreite: Texte, Fotostrecken, Audios, Videos und Live-Streams.

Mit dem wDR Radioplayer schicken die Radioprogramme Musik, Nachrichten und viele Zusatzinformationen in den verstecktesten Winkel. Damit möglichst viele teilhaben können, erweitert der wDR ständig die Auswahl der Betriebssysteme, für die er seine Apps zur Verfügung stellt.

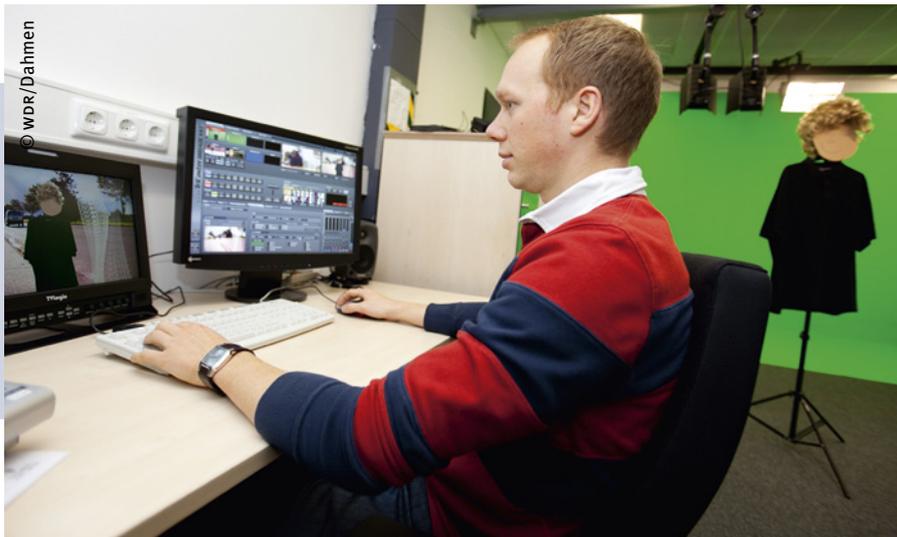
**Effizientere Arbeitsabläufe durch veränderte Technik.** Unter dem Titel »Radio 2020« haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Programm und Technik moderne Produktionsweisen und redaktionelle Ideen einander gegenübergestellt. Das Ergebnis: Aus Redaktionen sowie Sende- und Produktionstechnik wird ein integriertes arbeitendes Team.

Virtualisierte Arbeitsplatz-PCs erlauben ein möglichst unterbrechungsfreies Arbeiten sowie den sicheren Zugang zu internen Datenressourcen, auch von unterwegs oder für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus deren eigenen Büros. Vernetzung ist auch die Lösung, um in den Fernsehredaktionen die Potenziale der digitalen Technik zu heben und stark veränderte und effizientere Arbeitsabläufe zu etablieren. Dazu wurde das umfassende Projekt »tv 20:15« entwickelt, das durch filebasierte Materialflüsse alle redaktionellen Arbeitsplätze sowie sämtliche Produktionsmittel datentechnisch miteinander verbindet und damit die Workflows

optimiert. Dieses mit hohen Investitionen verbundene Zukunftsprojekt betreibt der wDR mit Augenmaß. Zunächst wird das entwickelte Konzept in einem Testsystem gründlich geprüft und erprobt.

**Vernetzt und digital: die Studios in der Region.** Als siebtes Studio des wDR in der Region hat Dortmund seinen Sende- und Produktionsbetrieb komplett auf digitale Technik umgestellt. Mit dem reibungslosen Run-off der ersten bandlosen *Lokalzeit* hat das neue System im März 2010 die Feuerprobe mit Bravour bestanden. Ende Juni durfte sich außerdem das Studio Wuppertal über ein neues Gebäude mit der aktuellen, für alle Regionalstudios identischen, multifunktionalen Technik freuen. Und schon im August folgte das Studio Köln. Hier allerdings wurden weder die Regie noch der Fernseh-Studiokomplex erneuert, sondern um Kosten zu sparen, wird die *Lokalzeit* aus Köln jetzt von der Fernsehregie C auf der »Spielfläche« des Studios D abgewickelt. Redaktion und Produktion des Studios Köln haben die wDR-Arkaden geräumt, um dem Projekt Radio 2020 Platz zu machen. Ende 2010 sind damit (fast) alle Studios in der Region (Aachen folgt zum Jahreswechsel 2011/12) mit einer vernetzten digitalen Produktionstechnik ausgerüstet. Das Funkhaus Düsseldorf fungiert technisch als die zentrale Koordinationsstelle der aktuellen Berichterstattung aus und für NRW. Die technische Erneuerung und Digitalisierung dieser »Spinne im Netz« steht als Nächstes an. Um einen filebasierten Workflow zwischen den Studios in der Region und mit dem Funkhaus Düsseldorf zu realisieren, wird parallel dazu das Daten- und Programmaustauschnetz des wDR in Nordrhein-Westfalen, das sogenannte RegioNet, ausgebaut.

**Zwei neue Studios im wDR-Funkhaus unterstreichen die Hörspiel- und Feature-Kompetenz des wDR.** Mit zwei neuen Studios im wDR-Funkhaus ist der Sender mit herausragenden



Es ist kostengünstig und passt in einen Büroraum: In diesem kleinen Studio werden Trailer, Moderationen und kleinere Fernsehbeiträge produziert, außerdem liefert es Bewegtbilder für das Internet

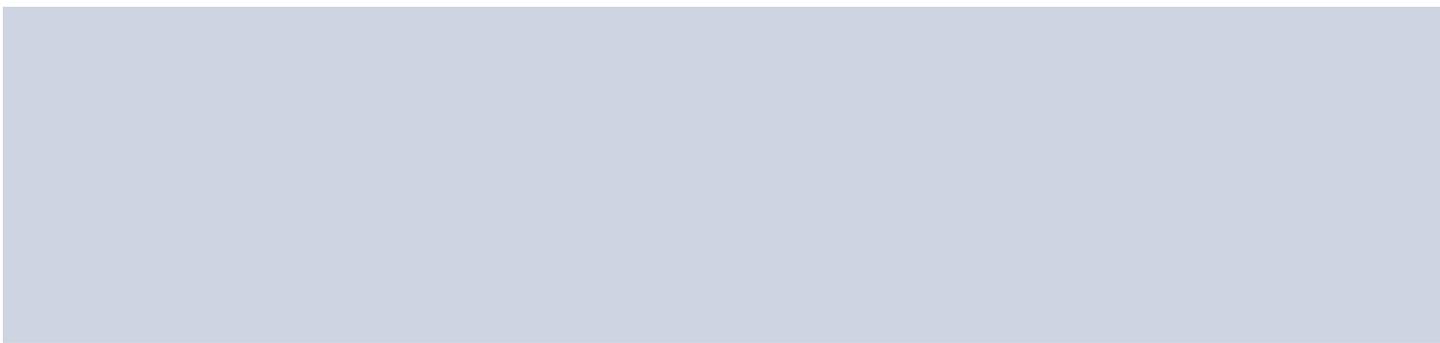
Produktionen für die Zukunft gerüstet. Dank der innovativen Technik und der damit einhergehenden Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen sich ungekannte Dimensionen der Aufnahme- und Klangqualität. Daneben gestalten sich auch die Abläufe effektiver, da die einzelnen Produktionsschritte parallel erfolgen können. Der WDR unterstreicht damit seine ungebrochene Leidenschaft für eine seiner traditionellen Kernkompetenzen, die Hörspiel- und Featureproduktion in hoher Qualität.

**Bestmögliche Aufnahmequalität im neuen »Studio 4«.** Am 31. August 2010 konnte erstmals das baulich und technisch erneuerte Studio 4 für Probeaufnahmen in Betrieb genommen werden. Es ist nun speziell für Jazz- und Popmusik hervorragend ausgestattet: Ein Mischpult der Extraklasse sorgt für eine bestmögliche Aufnahmequalität. Die WDR Big Band Köln profitiert hier nicht nur von der optimierten Handhabung und Qualität, sondern auch von der Vielfalt an Effekten. Und in der Solistenkabine können nun auch leise Instrumente sowie Sprechende gesondert aufgenommen werden.

**Ministudio für »kleines TV«.** Kostengünstig und kompakt präsentiert sich das neue TriCaster-Studio, ein Ministudio speziell für Trailer, Moderationen, Bewegtbilder fürs Internet und andere kleine Beiträge. Untergebracht in einem Büroraum lässt sich das Kompaktstudio von zwei Technikerinnen und Technikern leicht bedienen und macht nur einen Bruchteil des finanziellen Aufwands seiner großen Geschwister aus. In Pilotprojekten wird derzeit sein Einsatzpotenzial ausgetestet, so können beispielsweise bei Engpässen aktuelle Kommentare für die Nachrichtensendungen erstellt werden. Aber gerade auch für die Internetdarstellungen eröffnet es neue Flexibilität und verkürzt die Produktionszeiten.

**Gut vernetzt mit einem neuen Content-Management-System und einer Mediendatenbank.** Für die Internetseiten des WDR wird ein neues Gesicht erarbeitet. Der Relaunch, beginnend mit WDR2.de, gefolgt von WDR.de, soll das Angebot noch übersichtlicher machen. Gleichzeitig führt der WDR ein neues Content-Management-System (CMS 2010) ein. Alle Online-Angebote des WDR sollen unter dem gemeinsamen Dach eines einzigen Systems, Sophora, zusammengefasst werden. Ziel ist es, Inhalte möglichst leicht austauschen zu können und so redaktionelle und technische Ressourcen zu schonen. In der ARD wird das Content-Management-System bereits mit hoher Betriebssicherheit eingesetzt. Dadurch werden auch die Voraussetzungen zur technischen und inhaltlichen Zusammenarbeit innerhalb der ARD verbessert.

In Verbindung mit dem Projekt CMS 2010 wird eine zentrale Mediendatenbank für die Online-Angebote des WDR eingeführt. Sie ist die Basis für eine bessere Vernetzung zwischen Teilangeboten des WDR und perspektivisch auch innerhalb des ARD-Verbands im Hinblick auf die Nutzung von Multimediainhalten. Multimediaangebote können so ökonomisch effizienter im Medienverbund erstellt und verwaltet werden sowie – durch die Verwendung einheitlicher Metadatenätze – besser für die Nutzerinnen und Nutzer der WDR-Online-Angebote erschlossen werden. Weiterhin werden die gesetzlichen Vorgaben zur Beweissicherung nun auch für Multimediainhalte der Webauftritte des WDR erfüllt. Die zentrale Mediendatenbank wurde 2010 zusammen mit dem CMS 2010 in Betrieb genommen. Für 2011 ist geplant, weitere Teilsysteme zur Audio- und Videoverwaltung in die zentrale Mediendatenbank zu integrieren.



# JAHRESABSCHLUSS UND PROGRAMMLEISTUNGEN

# JAHRESABSCHLUSS

Die nachfolgenden Erläuterungen geben einen Überblick über den Jahresabschluss 2010 sowie die Programmleistungen des WDR für Hörfunk und Fernsehen.

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSVERHÄLTNISSE

### Ertrags- und Aufwandsrechnung

Die Betriebshaushaltsrechnung des wdr schließt im Jahr 2010 mit einem Überschuss von 7,9 Millionen Euro ab. Erträgen von 1.419,2 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.411,4 Millionen Euro gegenüber. Dieser Überschuss führt systembedingt zu einer Zunahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

### Ertrags- und Aufwandsrechnung – Gesamtübersicht

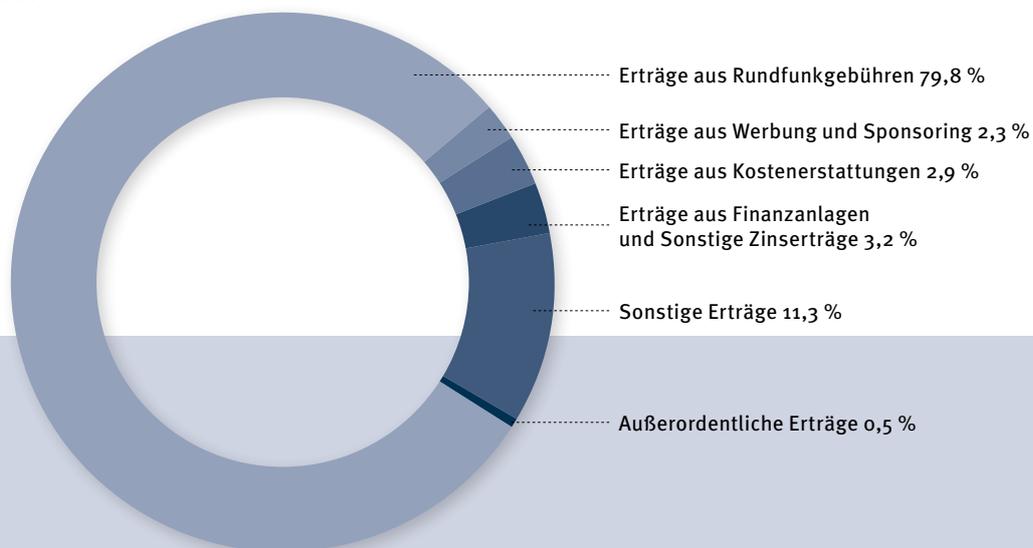
	2010		2009		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>I. Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.132,6	79,8	1.140,6	81,9	- 8,0	- 0,7
Erträge aus Werbung und Sponsoring	32,2	2,3	32,7	2,3	- 0,5	- 1,5
Erträge aus Kostenerstattungen	40,8	2,9	47,0	3,4	- 6,2	- 13,2
Erträge aus Finanzanlagen und Sonstige Zinserträge	45,7	3,2	42,4	3,0	+ 3,3	+ 7,7
Sonstige Erträge	160,3	11,3	130,7	9,4	+ 29,6	+ 22,7
Außerordentliche Erträge	7,6	0,5	0,0	0,0	+ 7,6	+ 100,0
Summe der Erträge	1.419,2	100,0	1.393,4	100,0	+ 25,8	+ 1,9
<b>II. Aufwendungen</b>						
Personalaufwendungen	412,9	29,3	440,1	31,2	- 27,2	- 6,2
Urheber- und Leistungsvergütungen	322,0	22,8	314,9	22,3	+ 7,1	+ 2,3
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	245,8	17,4	214,2	15,2	+ 31,6	+ 14,8
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	52,4	3,7	55,4	3,9	- 3,0	- 5,4
Zuwendungen zum Finanzausgleich	25,8	1,8	25,7	1,8	+ 0,1	+ 0,4
Sonstige Aufwendungen	352,5	25,0	359,7	25,6	- 7,2	- 2,0
Summe der Aufwendungen	1.411,4	100,0	1.410,0	100,0	+ 1,4	+ 0,1
<b>III. Ergebnis</b>						
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>+ 7,9</b>	<b>-</b>	<b>- 16,6</b>	<b>-</b>	<b>+ 24,5</b>	<b>-</b>

+ = Jahresüberschuss | - = Jahresfehlbetrag

## Betriebserträge – Überblick

	2010		2009		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.132,6	79,8	1.140,6	81,9	- 8,0	- 0,7
Erträge aus Werbung und Sponsoring	32,2	2,3	32,7	2,3	- 0,5	- 1,5
Erträge aus Kostenerstattungen	40,8	2,9	47,0	3,4	- 6,2	- 13,2
Erträge aus Finanzanlagen und Sonstige Zinserträge	45,7	3,2	42,4	3,0	+ 3,3	+ 7,7
Sonstige Erträge	160,3	11,3	130,7	9,4	+ 29,6	+ 22,7
Außerordentliche Erträge	7,6	0,5	0,0	0,0	+ 7,6	+ 100,0
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.419,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.393,4</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 25,8</b>	<b>+ 1,9</b>

## Anteile nach Ertragsart in Prozent



## Betriebserträge

### Hauptertragsquelle Rundfunkgebühren

Mit knapp 80 Prozent bilden die Erträge aus Rundfunkgebühren in Höhe von 1.132,6 Millionen Euro die Hauptertragsquelle des WDR. Die Abnahme der Gebührenerträge gegenüber dem Vorjahr in Höhe von –8,0 Millionen Euro resultierte vor allem daraus, dass sich die Anzahl der angemeldeten Hörfunk- und Fernsehgeräte weiterhin rückläufig entwickelte. Darüber hinaus wirkte sich eine steigende Anzahl an Befreiungen 2010 ertragsmindernd aus. Leicht kompensierend wirkten ein gegenüber 2009 geringerer Forderungsausfall sowie steigende Anmeldezahlen bei den neuartigen Rundfunkempfangsgeräten.

Die hier ausgewiesenen Gebührenerträge beinhalten auch den im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,9275 Prozent der Grundgebühr und 1,8818 Prozent der Fernsehgebühr). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhält hiervon die Landesanstalt für Medien 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent werden zwar vom WDR vereinnahmt, stehen aber nach § 47 WDR-Gesetz ausschließlich für Zwecke der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung.

### Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 32,2 Millionen Euro fielen die Erträge aus Werbung und Sponsoring gegenüber dem Vorjahr um –0,5 Millionen Euro geringer aus. Dabei wurden als Erträge aus Werbung 26,6 Millionen Euro (–2,2 Millionen Euro gegenüber 2009) und als Erträge aus Sponsoring 5,6 Millionen Euro (+1,7 Millionen Euro) erzielt. Der Rückgang bei den Werbeerträgen geht im Wesentlichen auf die BilMoG-bedingten außerordentlichen Aufwendungen der WDR mediagroup GmbH zurück. Im Bereich Sponsoring fielen besonders im Fernsehen Mehrerträge an. Diese sind überwiegend auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 zurückzuführen.

### Erträge aus Kostenerstattungen

Der Anteil der Kostenerstattungen lag mit 40,8 Millionen Euro an den Gesamterträgen mit – 6,2 Millionen Euro unter dem Vorjahresergebnis. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendehilfen sowie Erstattungen für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben zusammengefasst. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus der Kostenumlage für die Erneuerung der Mobilen Produktionseinheit (MPE), die an die ARD/ZDF-Dispostelle unter Federführung des WDR angegliedert ist und gemeinsam von ARD und ZDF genutzt wird. Aufgrund der Umstellung der MPE auf High-Definition-Sendefähigkeit waren 2009 außerordentlich

hohe Investitionen erforderlich. Der WDR erhielt entsprechend hohe Umlageerträge der beteiligten ARD-Anstalten. Vergleichbare Aufwendungen beziehungsweise Investitionen und damit auch Erträge aus Kostenumlagen fielen 2010 nicht an. Demgegenüber stehen im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Kostenerstattungen aus der Kabelverbreitung, da im Jahr 2010 Kabelentgelte für Hörfunk und Fernsehen für die Jahre 2007 bis 2009 vereinnahmt wurden.

### Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus Finanzanlagen und die Sonstigen Zinserträge von 45,7 Millionen Euro (2009: 42,4 Millionen Euro) trugen mit 3,2 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Bei einem insgesamt niedrigen Zinsniveau resultierte der Anstieg im Jahresvergleich aus einer Ausschüttung durch den Spezial-Investmentfonds.

### Sonstige Erträge

Alle übrigen Ertragspositionen wurden unter den Sonstigen Erträgen mit einer Summe von 160,3 Millionen Euro zusammengefasst. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen (43,2 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (18,4 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (15,1 Millionen Euro), Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (11,2 Millionen Euro) sowie Erträge aus Programmverwertungen (7,3 Millionen Euro) und Erträge aus Anderen aktivierten Eigenleistungen (6,8 Millionen Euro). Alle übrigen Positionen summierten sich zu einem Wert von 58,3 Millionen Euro (inkl. Übrige Betriebserträge).

Der im Vergleich zum Vorjahr um 29,6 Millionen Euro höhere Gesamtwert resultierte insbesondere aus einem Anstieg der übrigen Betriebserträge. Diese enthielten unter anderem Steuererstattungen aus einer erfolgten Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2006 und Erträge aus einer Bürgschaftsrückzahlung.

Des Weiteren hat sich der Bestand an fertigem und unfertigem Programmvermögen gegenüber einem Rückgang im Vorjahr erhöht. Die Erhöhung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass viele der von der Degeto in den Vorjahren beschafften Programme 2010 Lizenzbeginn hatten. Außerdem wurden gegenüber 2009 höhere Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten ausgewiesen. Diese wurden in voller Höhe aufgelöst und in den betreffenden Einzelplänen als Sollerhöhung berücksichtigt.

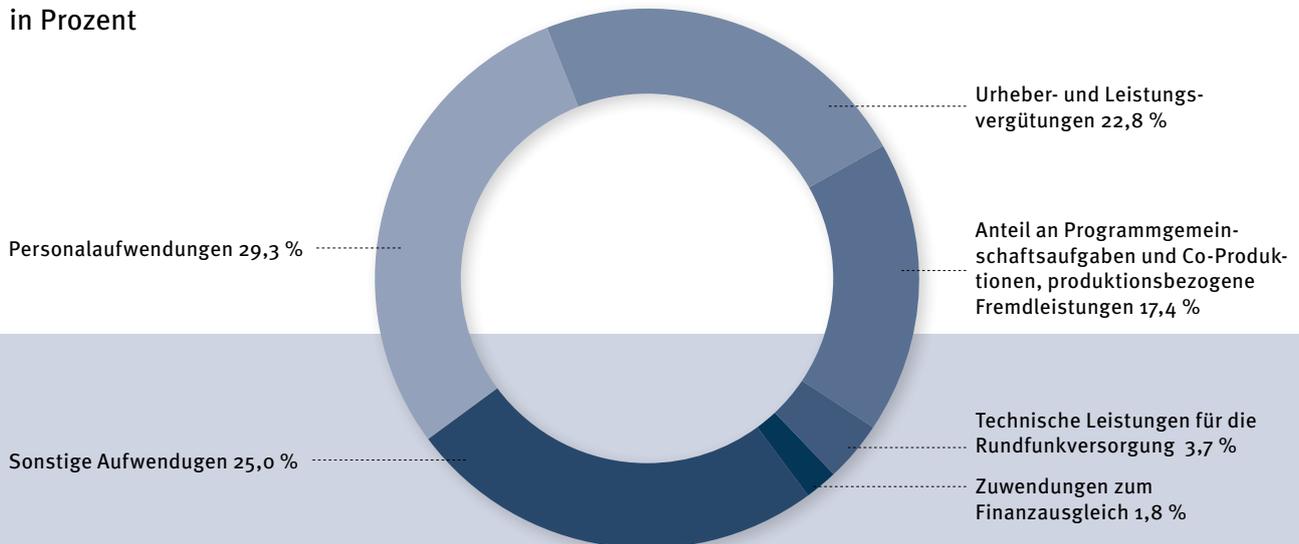
### Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge sind auf die erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zurückzuführen. Danach mussten zum 1. Januar 2010 die Zuführung zur Bausanierungsrückstellung aus dem Jahr 2009 und die Altersteilzeitverpflichtungen aufgelöst werden.

## Betriebsaufwendungen – Überblick

	2010		2009		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Aufwendungen</b>						
Personalaufwendungen	412,9	29,3	440,1	31,2	- 27,2	+ 6,2
Urheber- und Leistungsvergütungen	322,0	22,8	314,9	22,3	+ 7,1	+ 2,3
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	245,8	17,4	214,2	15,2	+ 31,6	+ 14,8
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	52,4	3,7	55,4	3,9	- 3,0	- 5,4
Zuwendungen zum Finanzausgleich	25,8	1,8	25,7	1,8	+ 0,1	+ 0,4
Sonstige Aufwendungen	352,5	25,0	359,7	25,6	- 7,2	- 2,0
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.411,4</b>	<b>100,0</b>	<b>1.410,0</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 1,4</b>	<b>+ 0,1</b>

### Anteile nach Aufwandsart in Prozent



## Betriebsaufwendungen

### Personalaufwendungen

Im Jahr 2010 wendete der WDR für sein Personal insgesamt einen Betrag von 412,9 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aufwendungen für die Ausbildung sowie die Pensionsverpflichtungen. Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt knapp ein Drittel und lag im Jahr 2010 mit 29,3 Prozent etwas niedriger als im Vorjahr (31,2 Prozent). Die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiter/innen inklusive der Aufwendungen für die Ausbildung betragen im Jahr 2010 311,1 Millionen Euro. Der Anteil der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen bewegt sich im Vergleich der Vorjahre auf dem konstanten Niveau von ca. 22 Prozent.

In Bezug auf die Personalstatistik ergibt sich für das Jahr 2010 folgende Entwicklung. Am 31. Dezember 2010 waren 4.512 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren 2010 4.160,5 Planstellen besetzt.

Bei der Stellenbesetzung zeigt die Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche im Jahresdurchschnitt folgendes Bild:

Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen		
im Jahresdurchschnitt	Anzahl	Prozent
Organe <sup>1)</sup> , Justizariat und Personalrat	159,5	3,8
Hörfunk-Programm	919,0	22,1
Fernseh-Programm	639,0	15,4
Produktion und Technik	1.777,0	42,7
Verwaltung, einschließlich allgemeiner Dienste	666,0	16,0
<b>Summe</b>	<b>4.160,5</b>	<b>100,0</b>

1) Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantz

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 27,2 Millionen Euro oder 6,2 Prozent reduziert. Ursache hierfür war im Wesentlichen eine aus versicherungsmathematischen Gründen deutlich niedrigere Zuführung zur Rückstellung für die Altersversorgung.

In den Personalaufwendungen enthalten sind auch die Pensionsverpflichtungen des WDR. Das sind die bereits oben erwähnten Zuführungen zur Altersversorgung sowie die 65,5 Millionen Euro Zahlung an die 3.076 Rentnerinnen und Rentner des WDR.

### Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere von jungen Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder. Dabei ist es dem WDR im Ausbildungsjahr 2010 gelungen, sein Ausbildungsangebot in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen wie im Vorjahr auf hohem Niveau zu halten.

Die Zahl der Auszubildenden nach dem BBiG lag 2010 bei 270 Auszubildenden (im Vergleich zu 272 Auszubildenden 2009). Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz in den letzten fünf Jahren um insgesamt 25,6 Prozent (2006 gab es im Jahresverlauf noch 215 Auszubildende). Mit diesen erheblichen Anstrengungen ist der WDR der größte Ausbildungsbetrieb innerhalb der ARD, 2010 lag der WDR damit auch erstmals vor dem ZDF.

Einen deutlichen Zuwachs gab es bei den Volontariaten und Traineeprogrammen. Im Verlauf des Jahres 2009 wurden 111 Volontärinnen und Volontäre und Trainees betreut, in 2010 waren es hingegen 118. Dies entspricht einer Steigerung von rund 6 Prozent. Die einzelnen Auszubildendenverhältnisse verteilen sich dabei wie folgt:

Auszubildendenverhältnisse im Jahresverlauf 2010		
	Anzahl	Prozent
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	270	19,1
Volontariate	118	8,4
Hospitanten	339	24,0
Praktika	686	48,5
<b>Summe</b>	<b>1.413</b>	<b>100,0</b>

### Urheber- und Leistungsvergütungen

Für Urheber- und Leistungsvergütungen wurden insgesamt 322,0 Millionen Euro gezahlt. Der größte Einzeltitel waren dabei die Auftragsproduktionen, für die 121,3 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 86,0 Millionen Euro ausgegeben.

Die Gesamtaufwendungen in diesem Bereich erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,1 Millionen Euro oder 2,3 Prozent. Im Jahr 2010 wurden unter anderem folgende hochwertige Produktionen abgeschlossen und zum Teil gesendet: Die Kinoproduktionen *Ruhm*, *Hotel Lux*, *Hannah Arendt*, *Dschungelkind*, *Eine Minute Dunkel* aus der innovativen Fernsehfilm-Triologie *Dreileben*, die Fernsehfilme *Kehrtwende*, *Im Dschungel*, *Die letzten 30 Jahre*, *Der Uranberg*, *Takiye – Spur des Terrors*, *Neue Vahr Süd* sowie die Komödie *Freilaufende Männer*.

### Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Die Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 14,8 Prozent auf 245,8 Millionen Euro. Diese Entwicklung war überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2010 anteilige Sportlizenzkosten für die Fußball-WM-Endrunde in Südafrika und für die Olympischen Winterspiele in Vancouver/Kanada zu finanzieren waren.

Im Übrigen sind hier in Höhe von 196,9 Millionen Euro die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftsaufwendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF enthalten. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto-Film GmbH in Frankfurt, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KI.KA, den Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix und die *Tagesschau/Tagesthemen*.

### Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernsehprogramme an. Gegenüber dem Jahr 2009 hat sich diese Position um 3,0 Millionen Euro auf 52,4 Millionen Euro reduziert.

### Zuwendungen zum Finanzausgleich

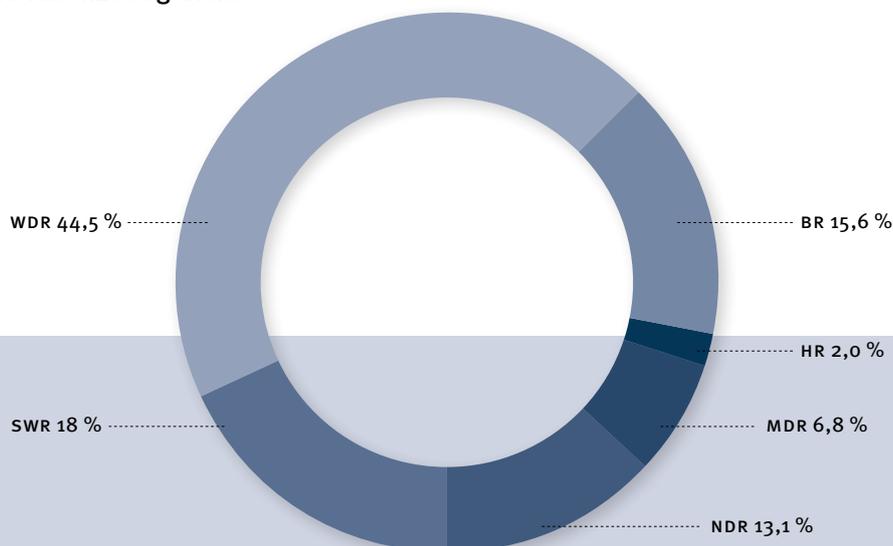
Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet; er kommt RB (46,24 Prozent) und SR (53,76 Prozent) zugute. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 1 Prozent des jeweiligen ARD-Netto-Gebührenaufkommens. Dies entsprach im Jahr 2010 einem Wert von 53,58 Millionen Euro (54,26 Millionen Euro 2009).

Der WDR trug zum ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent bei. Die übrigen 55,5 Prozent wurden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen. Der rbb ist als einzige ARD-Anstalt davon derzeit unberührt.

Die ARD-Gemeinschaft hat sich zudem dazu verpflichtet, die verbleibende Finanzierungslücke für RB und SR in Höhe von insgesamt 2,2 Millionen Euro zu schließen. Der WDR-Anteil beträgt hier 0,5 Millionen Euro. Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch unten stehende Darstellung.

Neben diesem Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten RB und SR auch eine zeitlich begrenzte Strukturhilfe, die der langfristigen Umstrukturierung ihrer Häuser dienen soll. Damit sollen in beiden Anstalten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sie langfristig mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auskommen können.

### Aufbringung des Finanzausgleichs in der ARD



Insgesamt fließen so RB über mehrere Jahre Beträge von 64,4 Millionen Euro und dem SR ebenfalls über mehrere Jahre Zahlungen in der Größenordnung von 34,4 Millionen Euro zu. Ab dem Jahr 2010 sind vom WDR lediglich noch 0,4 Millionen Euro zu entrichten.

Außerdem leistet der WDR aus den ihm zufließenden Gebührenmitteln zur Schließung der sogenannten Deckungslücke in der Altersversorgung Beiträge an andere ARD-Anstalten. Das entsprechende Verfahren ist für den Zeitraum seit 1997 und bis 2016 fest vereinbart. Hierfür fielen 2010 wie im Vorjahr 1,1 Millionen Euro an.

Neben dem beschriebenen »offiziellen Finanzausgleich« erbringt der WDR weitere und verschiedene Zusatzleistungen für die Gemeinschaft beziehungsweise einzelne Anstalten. Die Gesamtleistungen können dabei mit etwa 100 Millionen Euro bewertet werden und liegen damit fast dreieinhalb Mal so hoch wie der hier offiziell ausgewiesene Betrag.

#### **Sonstige Aufwendungen**

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht von den vorherigen Aufwandsarten erfasst werden. Größere Positionen waren hier die Abschreibungen mit 79,5 Millionen Euro, Unterhalts- und Reparaturkosten (56,5 Millionen Euro), Kosten für den Einzug der Rundfunkgebühren (36,5 Millionen Euro), Andere Aufwendungen (28,3 Millionen Euro), Verschiedene Fremdleistungen (28,2 Millionen Euro) sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (25,9 Millionen Euro).

## **Finanzrechnung**

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Aufwands- und Ertragsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung dieses Ergebnisses werden alle längerfristig nicht geld-(finanz)wirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung bzw. Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dargestellt.

Nach Übernahme des Ergebnisses aus der Aufwands- und Ertragsrechnung in Höhe von +7,9 Millionen Euro weist die Finanzrechnung das finanzwirtschaftlich (liquiditätsmäßig) orientierte Ergebnis des WDR mit einem Überschuss von +8,7 Millionen Euro aus. Es wird das kaufmännisch ermittelte Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungspositionen (202,8 Millionen Euro) und der Mittelverwendungspositionen (194,1 Millionen Euro) ergab sich ein liquiditätsmäßiger Überschuss von 8,7 Millionen Euro. Dieser Überschuss wurde gemäß § 28 Abs. 2 Finanzordnung der allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt, die damit zum Jahresende 2010 einen Wert von 102,0 Millionen Euro ausweist.

## Finanzrechnung Überblick

	2010		2009		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Mittelaufbringung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	7,9	3,9	0,0	0,0	+ 7,9	± 0,0
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	0,1	0,0	0,1	0,1	± 0,0	± 0,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	76,7	37,8	79,3	45,8	- 2,6	- 3,3
Beteiligungen (Abnahme)	0,1	0,0	1,1	0,6	- 1,0	- 90,9
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	2,1	1,0	0,3	0,2	+ 1,8	+ 600,0
Programmvermögen (Abnahme)	0,0	0,0	3,3	1,9	- 3,3	- 100,0
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	79,8	39,5	25,5	14,7	+ 54,3	+ 212,8
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	36,1	17,8	63,6	36,7	- 27,5	- 43,2
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	± 0,0	± 0,0
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>202,8</b>	<b>100,0</b>	<b>173,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 29,6</b>	<b>+ 17,1</b>
<b>Mittelverwendung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	0,0	0,0	16,6	0,0	- 16,6	+ 100,0
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	92,4	45,6	65,1	43,0	+ 27,3	+ 42,0
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	3,0	1,5	2,9	0,2	+ 0,1	+ 2,5
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	20,7	10,2	20,9	37,3	- 0,2	- 1,1
Programmvermögen (Zunahme)	4,0	2,0	0,0	4,6	+ 4,0	± 0,0
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	74,0	36,4	30,3	14,9	+ 43,8	+ 144,5
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Auflösung)	0,0	0,0	0,5	0,0	- 0,5	- 99,4
Einstellung in die Allgemeine Ausgleichsrücklage	8,7	4,3	36,9	0,0	- 28,2	- 76,5
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>202,8</b>	<b>100,0</b>	<b>173,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 29,6</b>	<b>+ 17,1</b>

## GESAMTÜBERSICHTEN ÜBER DEN JAHRESABSCHLUSS

Gemäß § 41 Abs. 2 und 3 der wDR Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des wDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des wDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalt beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Soll-Ansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar. Eine detaillierte Einzelanalyse enthält der wDR Jahresabschluss 2010.

Betriebshaushaltsrechnung					
Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- IST 2010	SOLL 2010			Differenz
		Haushalts- SOLL	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2009	Abrechnungs- SOLL	
<b>Erträge</b>					
<b>Einzelplan A</b>					
<b>Betriebserträge</b>					
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.132.637,6	1.123.472,0	-	1.123.472,0	+ 9.165,6
Sonstige Betriebserträge	268.616,1	231.054,0	-	231.054,0	+ 37.562,1
<b>Summe Betriebserträge</b>	<b>1.401.253,7</b>	<b>1.354.526,0</b>	<b>-</b>	<b>1.354.526,0</b>	<b>+ 46.727,7</b>
Außerordentliche Erträge	7.586,3	-	-	-	+ 7.586,3
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	10.389,2	-	R + 10.389,2	10.389,2	-
<b>Summe Erträge</b>					
	<b>1.419.229,2</b>	<b>1.354.526,0</b>	<b>R + 10.389,2</b>	<b>1.364.915,2</b>	<b>+ 54.314,0</b>

## Betriebshaushaltsrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- IST 2010	SOLL 2010			Differenz
		Haushalts- SOLL	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2009	Abrechnungs- SOLL	
<b>Aufwendungen</b>					
<b>Einzelplan B</b>					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	311.148,1	313.534,0	-	313.534,0	- 2.385,9
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	102.100,6	126.925,0	-	126.925,0	- 24.824,4
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	- 391,5	-	-	-	- 391,5
<b>Einzelplan C</b>					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	13.977,0	15.109,1	R + 1.464,4	16.645,0	- 2.668,0
			V + 71,5		
<b>Einzelplan D</b>					
Hörfunk – Programm einschließlich Gemeinschaftssendungen Hörfunk	80.980,3	86.462,7	R + 1.150,0	87.888,7	- 6.908,4
			V + 276,0		
<b>Einzelplan E</b>					
Fernsehen – Programm einschließlich Gemeinschaftssendungen Fernsehen	439.839,9	432.103,2	R + 6.101,8	438.205,0	+ 1.635,0
<b>Einzelplan F</b>					
Produktion und Technik	85.343,7	93.541,0	R + 80,0	93.621,0	- 8.277,2
<b>Einzelplan G</b>					
Programmbereich Internet	6.419,4	6.247,2	R + 700,0	6.947,2	- 527,8
<b>Einzelplan H</b>					
Verwaltung	31.049,4	33.487,7	R + 893,0	34.380,8	- 3.331,4

↓ Fortsetzung auf Seite 77

## Betriebshaushaltsrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- IST 2010	SOLL 2010			Differenz
		Haushalts- SOLL	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2009	Abrechnungs- SOLL	
<b>Aufwendungen</b> (Fortsetzung von Seite 76)					
<b>Einzelplan J</b>					
Finanzierungsanteile des wDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben	137.300,3	132.349,0	-	132.349,0	+ 4.951,3
<b>Einzelplan K</b>					
Gebäude	69.486,4	71.446,2	-	71.446,2	- 1.959,8
<b>Einzelplan L</b>					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	134.102,6	98.869,0	-	98.869,0	+ 35.233,6
<b>Summe Betriebsaufwendungen</b>					
	1.411.356,4	1.410.074,2	R + 10.389,2		
			V + 347,5	1.420.810,9	- 9.454,5
<b>Einzelplan M</b>					
Verstärkungsmittel	-	1.300,0	V - 347,5	952,5	- 952,5
<b>Summe Aufwendungen im Betriebshaushalt</b>					
	1.411.356,4	1.411.374,2	R + 10.389,2	1.421.763,4	- 10.407,0
<b>Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung</b>					
<b>Überschuss/Fehlbetrag <sup>1)</sup></b>	<b>+ 7.872,8</b>	<b>- 56.848,2</b>	<b>-</b>	<b>56.848,2</b>	<b>+ 64.721,0</b>

1) Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-wDR in die Finanzrechnung übertragen.

Der in § 34 Abs.4 wDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-wDR dadurch, dass der Überschuss der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital zugeführt wird.

## Finanzrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- IST 2010	SOLL 2010			Differenz
		Haushalts- SOLL	Vortrag aus 2009	Abrechnungs- SOLL	
<b>Mittelaufbringung</b>					
Abgang von Sachanlagen	93,9	1.500,0	-	1.500,0	- 1.406,1
Abnahme Anlagen im Bau	287,1	-	-	-	+ 287,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	76.728,9	72.047,0	-	72.047,0	+ 4.681,9
Abschreibungen auf Darlehensforderungen	559,1	-	-	-	+ 559,1
Abnahme des Programm- vermögens – Anzahlungen	11.133,0	13.865,0	-	13.865,0	- 2.732,0
Beteiligungen – Abnahme	112,0	600,0	-	600,0	- 488,0
Darlehensrückflüsse	2.116,9	410,0	-	410,0	+ 1.706,9
Zuführung zur Rückstellung AHV	36.099,3	56.959,9	-	56.959,9	- 20.860,6
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	876,8	-	-	-	+ 876,8
Entnahme aus Sonderrücklagen gemäß § 37 WDR-Gesetz für					
– Investitionen	24.759,4	23.459,0	-	23.459,0	+ 1.300,4
– die Film- und Hörspielförderung der Filmstiftung NRW GmbH	1.925,0	-	-	-	+ 1.925,0
– Sonderprojekte Immobilienkonzept	22.180,7	22.107,0	-	22.107,0	+ 73,7
Sonstige Mittelaufbringung	18.006,4	-	-	-	+ 18.006,4
Zwischensumme	194.878,5	190.947,9	-	190.947,9	+ 3.930,6
Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung	7.872,8	-	-	-	+ 7.872,8
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>202.751,3</b>	<b>190.947,9</b>	<b>-</b>	<b>190.947,9</b>	<b>+ 11.803,4</b>

↓ Fortsetzung auf Seite 79

## Finanzrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- IST 2010	SOLL 2010			Differenz
		Haushalts- SOLL	Vortrag aus 2009	Abrechnungs- SOLL	
<b>Mittelverwendung</b>					
Investitionen in das Sachanlagevermögen	92.416,8	109.500,0	–	109.500,0	– 17.083,2
(davon auf 2011 übertragbare Reste)	(1.170,4)	–	–	–	(+ 1.170,4)
Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt der GEZ	–	267,0	–	267,0	– 267,0
Zuschreibung AfA	848,6	–	–	–	+ 848,6
Zunahme des Programmvermögens	4.013,7	1.588,0	–	1.588,0	+ 2.425,7
Zunahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	377,9	–	–	–	+ 377,9
Zunahme Anteilsvermögen	4,1	–	–	–	+ 4,1
Beteiligungen – Zugang	203,8	–	–	–	+ 203,8
Darlehensgewährungen	2.973,9	3.027,0	–	3.027,0	– 53,1
Zuführung zum Deckungsstock AHV	20.661,1	20.503,0	–	20.503,0	+ 158,1
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse	11.767,8	12.667,0	–	12.667,0	– 899,2
Zuführung zu Sonderrücklagen gemäß § 37 WDR-Gesetz für					
– Programminnovationen	3.000,0	–	–	–	+ 3.000,0
– fehlende Beitragsanpassung 2013/2014	24.000,0	–	–	–	+ 24.000,0
– Immobilienkonzept	4.990,1	4.996,0	–	4.996,0	– 5,9
– Bau-Sanierungsmaßnahmen	16.870,3	732,0	–	732,0	+ 16.138,3
– nicht verbrauchte Projektmittel	11.342,0	–	–	–	+ 11.342,0
Auflösung Rückstellung AHV	3,1	–	–	–	+ 3,1
Auflösung sonstiger Rückstellungen	484,7	–	–	–	+ 484,7
Sonstige Mittelverwendung	131,4	–	–	–	+ 131,4
Zwischensumme	194.089,3	153.280,0	–	153.280,0	+ 40.809,3
Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	–	56.848,2	–	56.848,2	– 56.848,2
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>194.089,3</b>	<b>210.128,2</b>	<b>–</b>	<b>210.128,2</b>	<b>– 16.038,9</b>
<b>Ergebnis der Finanzrechnung</b>					
Überschuss/Fehlbetrag <sup>1)</sup>	+ 8.662,0	– 19.180,3	–	– 19.180,3	+ 27.842,3

1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird.

Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist demnach per 31. Dezember 2010 mit 101.993.371,12 Euro dotiert.

## Vermögensrechnung

	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Aktiva</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,4	0,3	7,1	0,3	- 0,7	- 9,6
Sachanlagen	382,4	16,2	366,8	15,8	+ 15,6	+ 4,3
<b>Finanzanlagen</b>						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	31,1	1,3	30,1	1,2	+ 1,0	+ 3,3
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.123,0	47,6	1.102,4	47,6	+ 20,6	+ 1,9
Wertpapiere des WDR-Vermögens	195,0	8,3	181,7	0,0	+ 13,3	+ 7,3
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>1.349,1</b>	<b>57,2</b>	<b>1.314,2</b>	<b>56,7</b>	<b>+ 34,9</b>	<b>+ 2,7</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.737,9</b>	<b>73,7</b>	<b>1.688,0</b>	<b>72,8</b>	<b>+ 49,9</b>	<b>+ 3,0</b>
<b>Programmvermögen</b>	<b>207,3</b>	<b>8,8</b>	<b>214,4</b>	<b>9,3</b>	<b>- 7,1</b>	<b>- 3,3</b>
<b>Umlaufvermögen</b>						
Vorräte	0,8	0,0	0,4	0,0	+ 0,4	+ 81,8
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	229,8	9,7	229,0	9,9	+ 0,8	+ 0,4
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	(-)	± 0,0
Liquide Mittel	179,8	7,6	182,0	7,9	- 2,2	- 1,2
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>410,4</b>	<b>17,3</b>	<b>411,4</b>	<b>17,8</b>	<b>- 1,0</b>	<b>- 0,2</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	3,7	0,2	2,9	0,1	+ 0,8	+ 28,5
<b>Summe Aktiva</b>						
	<b>2.359,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.316,7</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 42,6</b>	<b>+ 1,8</b>

## Vermögensrechnung

	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Anstaltseigenes Kapital	527,7	22,4	541,0	23,4	- 13,3	- 2,5
Allgemeine Ausgleichsrücklage	102,0	4,3	93,3	4,0	+ 8,7	+ 9,3
Sonderrücklagen	65,5	2,8	54,2	2,3	+ 11,3	+ 20,9
Haushaltsreste für Investitionen	1,2	0,1	0,0	0,0	+ 1,2	± 0,0
Summe Eigenkapital	696,4	29,6	688,5	29,7	+ 7,9	+ 1,1
<b>Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.280,3	54,2	1.225,1	52,9	+ 55,2	+ 4,5
Übrige Rückstellungen	263,8	11,2	274,6	11,9	- 10,8	- 3,9
Summe Rückstellungen	1.544,1	65,4	1.499,7	64,8	+ 44,4	+ 3,0
Haushaltsreste Betriebshaushalt	9,3	0,4	10,4	0,4	- 1,1	- 10,5
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Erhaltene Anzahlungen	5,1	0,2	5,6	0,2	- 0,5	- 8,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,7	2,7	67,4	2,9	- 4,7	- 7,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4,2	0,2	6,5	0,3	- 2,3	- 35,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,5	0,0	1,5	0,1	- 1,0	- 66,1
Sonstige Verbindlichkeiten	20,8	0,9	20,5	0,9	+ 0,3	+ 1,5
Summe Verbindlichkeiten	93,3	4,0	101,5	4,4	- 8,2	- 8,1
Rechnungsabgrenzungsposten	16,2	0,7	16,6	0,7	- 0,4	- 2,1
<b>Summe Passiva</b>						
	<b>2.359,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.316,7</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 42,6</b>	<b>+ 1,8</b>

## Vermögensrechnung

### Erläuterungen zu den Aktivposten (Tabelle Aktiva)

#### Anlagevermögen

##### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen, sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

##### Sachanlagen

Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

#### Finanzanlagen

##### Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)

Die Finanzanlagen betragen im Jahr 2010 226,1 Millionen Euro und setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- › Beteiligungen, Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen von 26,4 Millionen Euro (Einzelheiten zu Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen siehe Seite 85)
- › Sonstigen Ausleihungen von 4,7 Millionen Euro
- › Wertpapieren des wDR Vermögens. Der Bestand der Wertpapiere betrug zum Stichtag 195,0 Millionen Euro. Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen mit anderen Finanzanlagen insbesondere zur Deckung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage und anderer auf der Passivseite ausgewiesener Verpflichtungen und Rücklagen. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient dazu, um unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

##### Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung

Der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20,6 Millionen Euro auf 1.123,0 Millionen Euro. Dieser Deckungsstock dient ausschließlich der Absicherung der betrieblichen Altersversorgung jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 1994 in den wDR eingetreten sind. Die Altersversorgungsansprüche für alle übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über die Baden-Badener Pensionskasse abgesichert. Der Deckungsstock setzt sich ausschließlich aus festverzinslichen Wertpapieren, Schuld-scheindarlehen, Sparbriefen, Festgeldern und Spezial-Investmentfonds zusammen. Im Jahre 2010 konnten aus dem Deckungsstock Zinserträge von 38,8 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Rechnerisch konnten damit 59,2 Prozent der gesamten Rentenzahlungen von 65,5 Millionen Euro finanziert werden.

#### Programmvermögen

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Das Programmvermögen betraf mit 4,4 Millionen Euro die Bestände des Hörfunk-Programmvermögens und mit 202,9 Millionen Euro die Bestände des Fernseh-Programmvermögens.

#### Umlaufvermögen

##### Vorräte

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um technisches Material und Werbematerial.

##### Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 104,4 Millionen Euro (Vorjahr: 109,4 Millionen Euro) bestanden überwiegend aus Forderungen gegenüber in- und ausländischen Rundfunkanstalten mit 27 Millionen Euro und aus Forderungen aus rückständigen Rundfunkgebühren in Höhe von 71,2 Millionen Euro.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 15,2 Millionen Euro. Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der wDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Im Einzelnen sind dies die wDR mediagroup GmbH, die wDR Gebäudemanagement GmbH, die wDR mediagroup -Töchter dialog, licensing und digital die German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und die CIVIS medien stiftung GmbH.

Die Bestände der Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 5,1 Millionen Euro. Es handelte sich hierbei um Unternehmen, an denen der wDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände erfasste Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des wDR (12,8 Millionen Euro), den Anteil des wDR am Gemeinschaftsvermögen von ARD/ZDF (3,7 Millionen Euro), Forderungen gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, Baden-Baden aus dem Rückdeckungsanspruch für Versorgungsleistungen (75,8 Millionen Euro) sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten (12,7 Millionen Euro).

##### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Vermögensposition Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten betrug 179,8 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des wDR dar. Sie sind überwiegend als Termingelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt, sodass sie im Bedarfsfalle zur Abdeckung der kurzfristigen Liquiditätsbe-

dürfnisse des WDR zur Verfügung stehen. Sofern diese Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens nicht für die Zwecke, für die sie gebildet worden sind, benötigt werden, werden sie zur Verbesserung der allgemeinen Haushaltslage und somit zur Entlastung des Gebührenzahlers herangezogen.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position wurden ausschließlich finanzielle Vorleistungen ausgewiesen, die im Rechnungsjahr 2010 als Aufwand zu erfassen waren. Es handelte sich hierbei insbesondere um abgegrenzte Lizenzgebühren für Satellitenabstrahlung für das Geschäftsjahr 2010.

### Erläuterungen zu den Passivposten (Tabelle Passiva)

#### Eigenkapital

##### Vorbemerkungen zum Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR wies zum 31. Dezember 2010 einen Bestand von 696,4 Millionen Euro auf. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutete dies eine Erhöhung von 7,9 Millionen Euro. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Überschuss.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

##### › Anstaltseigenes Kapital

Dem Anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.

##### › Allgemeine Ausgleichsrücklage

Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Abs. 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen. Die Veränderung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Finanzrechnung 2010, in der das liquide Ergebnis als Differenz zwischen den Positionen der Mittelaufbringung und der Mittelverwendung ermittelt wird. Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage stehen auf der Aktivseite der Vermögensrechnung entsprechende liquide Mittel gegenüber, die im Wesentlichen ab 2009 unter der Position Finanzanlagen des Anlagevermögens ausgewiesen werden.

##### › Sonderrücklagen

Sonderrücklagen gem. § 37 Abs. 2 WDR-Gesetz weist der WDR für folgende Zweckbindungen aus:

Die Sonderrücklage für Programminnovationen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Millionen Euro auf 6,2 Millionen Euro. Im Zuge des Jahresabschlusses 2009 wurden der Sonderrücklage bereits Mittel in Höhe von 3,2 Millionen Euro zugeführt. Diese Mittel wurden

beziehungsweise werden mit der Aufstellung des Haushaltsplanes 2011 und 2012 dem Fernsehen sukzessive zur weiteren Finanzierung der Projektredaktion »Programmverjüngung« und der Fachredaktion »Doping« zur Verfügung gestellt. Die im Zuge des Jahresabschlusses 2010 zugeführten Mittel in Höhe von 3,0 Millionen Euro sollen ebenfalls in den kommenden Jahren für Zwecke der »Programmverjüngung« eingesetzt werden.

Die Sonderrücklage Immobilienkonzept verringerte sich im Jahr 2010 per Saldo um 17,2 Millionen Euro auf 6,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010. Sie dient der Finanzierung der Anmietkosten für das DuMont-Carré. Im Berichtsjahr wurden der Rücklage darüber hinaus Mittel in Höhe von 20,1 Millionen Euro für die Teilfinanzierung des Kaufes der WDR Arkaden entnommen. Andererseits wurden der Rücklage die aus dem vorgezogenen Erwerb der WDR Arkaden entstehenden Einsparungen und Erträge in Höhe von 5,0 Millionen Euro zugeführt. Per 31. Dezember 2009 war die Rücklage mit 23,5 Millionen Euro dotiert.

Die Sonderrücklage für die Film- und Hörspielförderung steht als Fördermittelzweckgebunden der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung und wies zum 31. Dezember 2010 einen Bestand von 0,2 Millionen Euro aus.

Die Sonderrücklage für Bausanierungsmaßnahmen wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2010 erstmalig mit 16,9 Millionen Euro dotiert. Im Zuge des ab 2010 für den WDR zur Anwendung kommenden Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) entfällt das bisher genutzte Wahlrecht zur Bildung von Aufwandsrückstellungen. Dies betrifft beim WDR die bisher über den Betriebshaushalt/Gebäude dotierten Bausanierungsrückstellungen, die im Wesentlichen dazu dienen, den Aufwand für Bausanierungsmaßnahmen auf die gesamte Nutzungsdauer des Gebäudes zu verteilen. Im Zuge des Jahresabschlusses 2010 wurden der Sonderrücklage für Bausanierungsmaßnahmen planmäßig Mittel in Höhe von 0,7 Millionen Euro und darüber hinaus außerplanmäßig Mittel aus der vorgenannten Teilauflösung der Rückstellung (6,3 Millionen Euro), Mittel zur Finanzierung des Mehrbedarfes Rechtschule im Jahr 2011 (4,5 Millionen Euro) sowie die Vorwegnahme der ursprünglich für 2012 geplanten Zuführung (5,4 Millionen Euro) zugeführt.

Die neu eingestellte Sonderrücklage für fehlende Beitragsanpassung 2013/2014 wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2010 mit 24,0 Millionen Euro dotiert und weist damit einen Bestand in gleicher Höhe aus. Die Rücklage dient der voraussichtlichen Überbrückung der Jahre 2013 und 2014 der kommenden Beitragsperiode 2013 bis 2016. Der ebenfalls neu gebildeten Sonderrücklage für nicht verbrauchte Projektmittel wurden im Zuge des Jahresabschlusses 11,3 Millionen Euro zugeführt. Die ARD hat zum

gebührenrelevanten 16. KEF-Bericht für die Projekte Mobile Broadcast, DAB (alt), DVB-T und Digitaler Hörfunk Projektmittel von der KEF anerkannt bekommen, die in der laufenden Gebührenperiode voraussichtlich nicht verbraucht werden.

Die Sonderrücklage für Investitionen soll die langfristige Finanzierung größerer technischer Investitionen und Baumaßnahmen sichern. Die Entnahme von 24,8 Millionen Euro im Berichtsjahr diene im Wesentlichen der Teilfinanzierung des Kaufes der Arkaden.

#### › Haushaltsreste für Investitionen

Die Haushaltsreste werden für solche Investitionsmaßnahmen gebildet, deren im Haushaltsplan veranschlagte Ausgabenansätze im Haushaltsjahr nicht beziehungsweise nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen worden sind und zur Sicherung der Fortführung der Investitionsmaßnahmen ins Folgejahr übertragen werden. Für 2010 wurden Haushaltsreste in Höhe von 1,2 Millionen Euro gebildet. Hierbei handelt es sich um Restmittel aus dem Sonderprojekt »Kauf der WDR-Arkaden«.

#### Rückstellungen

- › Rückstellungen f. d. Alters- und Hinterbliebenenversorgung  
Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat die handelsrechtlichen Regelungen für die Rückstellungen geändert. Wesentliche Unterschiede zur bisherigen Rechnungslegung sind die Berücksichtigung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre für die entsprechenden Restlaufzeiten und die Berücksichtigung der Gehalts- und Rentensteigerungen für die Laufzeit der Rückstellungen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurden zum 31. Dezember 2010 mit 1.280,2 Millionen Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.227,6 Millionen Euro in der Hauptsache den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. In dem Bestand sind die im Grundsatztarifvertrag (2005) geregelten Versorgungsansprüche für die vor dem 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 1.057,4 Millionen Euro, die VTV-Versorgung für die ab 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 74,0 Millionen Euro, die Nachversicherung mit 4,0 Millionen Euro sowie die Verpflichtungen des WDR für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger mit 92,3 Millionen Euro enthalten. Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen von 52,6 Millionen Euro ausgewiesen (z. B. Gebühreneinzugszentrale GEZ, Köln).

Ab 2006 werden auch die Altersversorgungsrückstellungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtsperson unter den Altersversorgungsrückstellungen ausgewiesen.

#### › Übrige Rückstellungen

Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie z. B. Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen zusammengefasst.

#### Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (9,3 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2010 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die noch nicht realisiert werden konnten. Sie betreffen hauptsächlich zu erwartende Ausgaben des Fernsehprogramms und der Internet-Redaktion.

#### Verbindlichkeiten

##### › Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betrafen im Wesentlichen die Vorauszahlungen für arte-Produktionen, die nicht wie geplant im Geschäftsjahr 2010 begonnen werden konnten.

##### › Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen i. W. Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten.

##### › Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der WDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der WDR mediagroup GmbH, der WDR Gebäudemanagement GmbH, der WDR mediagroup Töchter dialog, licensing und digital, der German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und der CIVIS medien stiftung GmbH.

##### › Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

##### › Sonstige Verbindlichkeiten

Die in dieser Position enthaltenen Zahlungsverpflichtungen betreffen hauptsächlich noch an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Dem Rechnungsabgrenzungsposten liegen Zahlungseingänge des Jahres 2010 zugrunde, die aber das Rechnungsjahr 2011 betreffen. Die hauptsächlichlichen Posten sind Überzahlungen von Rundfunkgebühren.

## BETEILIGUNGEN

Der WDR hält zum 31. Dezember 2010 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

Beteiligungen des WDR			
	Stammkapital	Beteiligungen <sup>1)</sup>	Beteiligungen <sup>2)</sup>
	in Euro	in Euro	in Prozent
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln	2.000.000,00	2.000.000,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	13.500.000,00	14.834.200,13	95,00
CIVIS medien stiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Digital Radio West GmbH i.L., Köln	50.000,00	0,00	50,00
FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH, Köln	100.000,00	49.000,00	49,00
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
Deutsche Hörfunkakademie GmbH i.L., Oberhausen	105.000,00	0,00	33,33
WDR mediagroup digital GmbH	100.000,00	942.032,20	30,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Rundfunk-Betriebstechnik GmbH, Nürnberg	516.000,00	163.808,00	8,99
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	16.464.621,16	79.041,89	1,84 <sup>3)</sup>
ERTICO S.C., Brüssel	176.700,00	620,00	1,05 <sup>4)</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>46.347.272,12</b>	<b>26.055.905,57</b>	

1) Buchwert der WDR-Beteiligung per 31.12.2010, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen.

2) Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil des WDR.

3) Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten.

4) Das Gesamtkapital der Organisation i. H. v. 176.700 Euro errechnet sich aus insgesamt 95 Mitgliedschaftsanteilen per 1. Januar 2010 zu jeweils 1.860 Euro. Der Nominalanteil des WDR i. H. v. 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten i. H. v. 620 Euro aktiviert.

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 % Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2010.

#### WDR mediagroup GmbH

Köln

##### **Unternehmenszweck**

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

##### **Geschäftsführung**

Michael Loeb

##### **Gesellschafterversammlung**

Monika Piel

##### **Aufsichtsrat**

Friedhelm Wixforth | Vorsitzender

Dr. Ludwig Jörder | Stellvertreter

Hans W. Färber

Lothar Hegemann

Ruth Hieronymi

Msgr. Martin Hülskamp

Michael Kroemer

Ruth Lemmer

Prof. Dr. Werner Lohmann

Thomas Mahlberg

Monika Piel

Dr. Karsten Rudolph

Wolfgang Schmitz (beratend)

#### WDR Gebäudemanagement GmbH

Köln

##### **Unternehmenszweck**

Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR

##### **Geschäftsführung**

Reinhard Bialke

##### **Gesellschafterversammlung**

Monika Piel

##### **Aufsichtsrat**

Heinrich Kemper | Vorsitzender

Dr. Karl-Heinz Schaffartzik | Stellvertreter

Ilka Freifrau von Boeselager

Hans W. Färber

Peter Liczkowski

Andreas Meyer-Lauber

Walter Probst

Dr. Karsten Rudolph

Reinhold Schreiber

Heinz-Joachim Weber

#### German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L.

(Société Privée à Responsabilité Limitée)

Brüssel

##### **Unternehmenszweck**

Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

##### **Geschäftsführung**

Reinhard Bialke, nebenamtlich

##### **Gesellschafterversammlung**

Dr. Thomas Bilstein

Rainer Kampmann

(in Vertretung der Intendantin)

#### CIVIS medien stiftung GmbH

Köln

##### **Unternehmenszweck**

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

##### **Geschäftsführung**

Michael Radix

##### **Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel | Vorsitzende

(in Vertretung der Intendantin)

##### **Programmbeirat**

Jona Teichmann | Vorsitzende

Ulrich Deppendorf

Verena Kulenkampff

Sonia Seymour Mikich

Dr. Gualtiero Zambonini

##### **Kuratorium**

Monika Piel | Vorsitzende

## FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH

Köln

### **Unternehmenszweck**

Erwerb, Verkauf, Anfertigung sowie Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR

### **Geschäftsführung**

Dr. Robert Lackner

### **Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber (in Vertretung der Intendantin)

## Digital Radio West GmbH i.L.

Köln

### **Unternehmenszweck**

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.  
Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

### **Geschäftsführung**

Thomas Wächter

Dr. Oliver Werner

### **Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber | Vorsitzender  
(in Vertretung der Intendantin)

## Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH

Düsseldorf

### **Unternehmenszweck**

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

### **Geschäftsführung**

Petra Müller

### **Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel (in Vertretung der Intendantin)

### **Aufsichtsrat**

Verena Kulenkampff | Stellvertreterin

Dr. Patricia Aden

Dieter Hork

Eva-Maria Michel

### **Filmförderausschuss**

Jörn Klamroth | Stellvertreter († 18. März 2011)

Prof. Gebhard Henke

Rosemarie Schatter

## Deutsche Hörfunkakademie GmbH i.L.

Oberhausen

### **Unternehmenszweck**

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.  
Ehemals Durchführung von Lehrveranstaltungen jeder Art zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für Programmgestaltung, Redaktion, Moderation sowie Management, Marketing und Verkauf und aller weiteren Beteiligten im Bereich des Hörfunks

### **Liquidator**

Thomas Pintzke

### **Gesellschafterversammlung**

Wolfgang Schmitz (in Vertretung der Intendantin)

### **Beirat**

Rainer Assion

Wolfgang Schmitz

Ulrich Timmermann

## WDR mediagroup digital GmbH

Köln

### **Unternehmenszweck**

Erbringung von Medien-, Internet- und Intranetdienstleistungen sowie die Herstellung, Verwertung und Veräußerung von audiovisuellen Inhalten. Darüber hinaus Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen, Kopierbetrieb AV-Medien, Video-textuntertitelung und Sendeplanung.

Das Unternehmen betreibt außerdem eine gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung.

### **Geschäftsführung**

Friederike Behrends

Markus Kreisel

### **Gesellschafterversammlung**

Michael Loeb

Monika Piel

## DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH

Köln

### **Unternehmenszweck**

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

### **Geschäftsführung im Jahre 2010**

Klaus Herrmann (WDR)

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter

### **Gesellschafterversammlung**

Monika Piel

### **Beirat**

Verena Kulenkampff, Vorsitzende

## radio NRW GmbH

Oberhausen

### **Unternehmenszweck**

Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, die Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen bzw. Programmteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

### **Geschäftsführung**

Dr. Udo Becker

### **Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel (in Vertretung der Intendantin)

### **Aufsichtsrat**

Eva-Maria Michel

Beate Preisler

## ARD.ZDF medienakademie gGmbH

Nürnberg

### **Unternehmenszweck**

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

### **Geschäftsführung, Vorstand**

Dr. Stefan Hanke

### **Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber (in Vertretung der Intendantin)

### **Verwaltungsrat**

Klaus Herrmann

### **Akademie-Beirat**

Rainer Assion im Wechsel mit Sabine Preußners

## ARTE Deutschland TV GmbH

Baden-Baden

### **Unternehmenszweck**

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

### **Geschäftsführung**

Heiko Holefleisch

Dr. Klaus Wenger

### **Gesellschafter- und Mitgliederversammlung**

Helfried Spitza (in Vertretung der Intendantin)

### **Programmbeirat**

Jürgen Rosorius

## KölnMusik

Betriebs- und Servicegesellschaft mbH

Köln

### **Unternehmenszweck**

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaaus der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

### **Geschäftsführung**

Louwrens Langevoort

### **Gesellschafterversammlung**

Hans W. Färber (in Vertretung der Intendantin)

### **Aufsichtsrat**

Wolfgang Schmitz | Stellvertretender Vorsitzender

## Grimme-Institut GmbH

Marl

### **Unternehmenszweck**

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

### **Geschäftsführung**

Uwe Kammann

### **Gesellschafterversammlung**

Ulrich Timmermann (in Vertretung der Intendantin)

### **Aufsichtsrat**

Ulrich Timmermann

## Institut für Rundfunktechnik GmbH

München

### **Unternehmenszweck**

Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik zu dienen

### **Geschäftsführung**

Dr. Klaus Illgner-Fehns

### **Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber

## Rundfunk-Betriebstechnik GmbH

Nürnberg

### **Unternehmenszweck**

Förderung der Technik auf dem Gebiete des öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehens sowie der öffentlich-rechtlichen Telemedien

### **Geschäftsführung**

Alfred Preissner

### **Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber (in Vertretung der Intendantin)

Deutsches Rundfunkarchiv,  
gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts  
Frankfurt a. M. und Babelsberg

### **Unternehmenszweck**

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

### **Vorstand**

Hans-Gerhard Stülb

### **Verwaltungsrat**

Monika Piel

## SportA

Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH

München

### **Unternehmenszweck**

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte und die Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

### **Geschäftsführung**

Michael Amsinck

Dr. Adrian Fikentscher

### **Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat**

Monika Piel

## Deutsche Presse-Agentur GmbH

Hamburg

### **Unternehmenszweck**

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

### **Geschäftsführung**

Malte von Trotha, Vorsitzender

Michael Segbers

### **Gesellschafterversammlung**

Klaus Bochenek (in Vertretung der Intendantin)

## ERTICO S.C.

(Société Cooperative a Responsabilité Limitée)

Brüssel

### **Unternehmenszweck**

Standardisierung und Harmonisierung von verkehrstelematischen Problemen

### **Geschäftsführung (Chairman of the Supervisor Board)**

Gunter Zimmermeyer

### **Ansprechpartner beim wdr für die Mitgliedschaft bei ERTICO**

Thomas Kusche

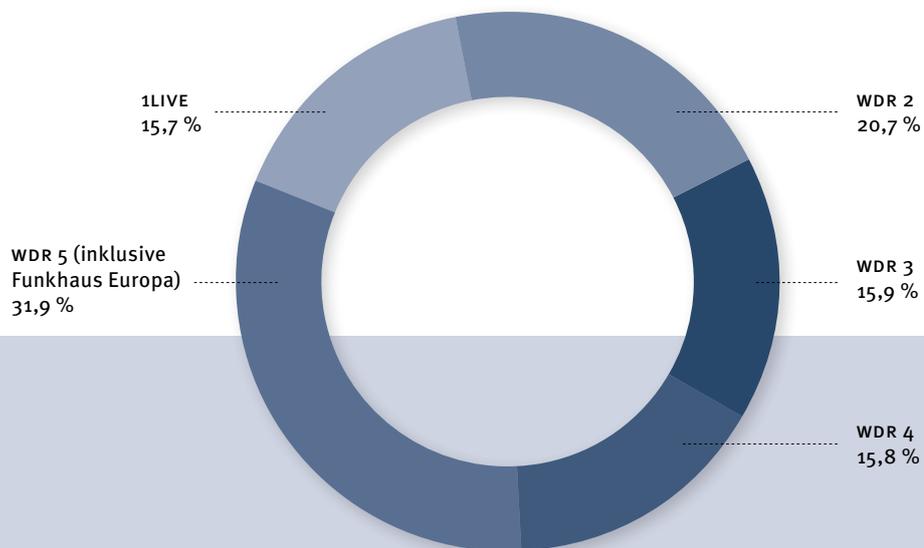
Der WDR bietet den Gebührenzahlern ein beträchtliches Programmvolumen im Hörfunk und Fernsehen. So sendete der WDR 2010 mit seinen Radioprogrammen (1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, Funkhaus Europa) insgesamt 3.295.507 Minuten, was rechnerisch einem täglichen Durchschnitt von 150,5 Stunden entspricht. Weiterhin strahlte der WDR 2010 insgesamt 812.452 Minuten beziehungsweise täglich 37,1 Stunden Fernsehprogramm aus. Hierin enthalten waren auch die überdurchschnittlichen Programmlieferungen des WDR zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste. Während der Pflichtanteil des WDR am ARD-Programm 21,4 Prozent beträgt, lagen die Zulieferungen des WDR zum ARD-Programm in den letzten Jahren deutlich darüber. 2010 hat der WDR 110.052 Sendeminuten beziehungsweise 24,3 Prozent zum ersten Programm der ARD (453.748 Sendeminuten) beigetragen. Einen besonderen Akzent bildete dabei die überdurchschnittliche hohe Zulieferung des WDR zum ARD-Vormittagsprogramm.

## PROGRAMMLEISTUNGEN 2010

## PROGRAMMLEISTUNGEN HÖRFUNK

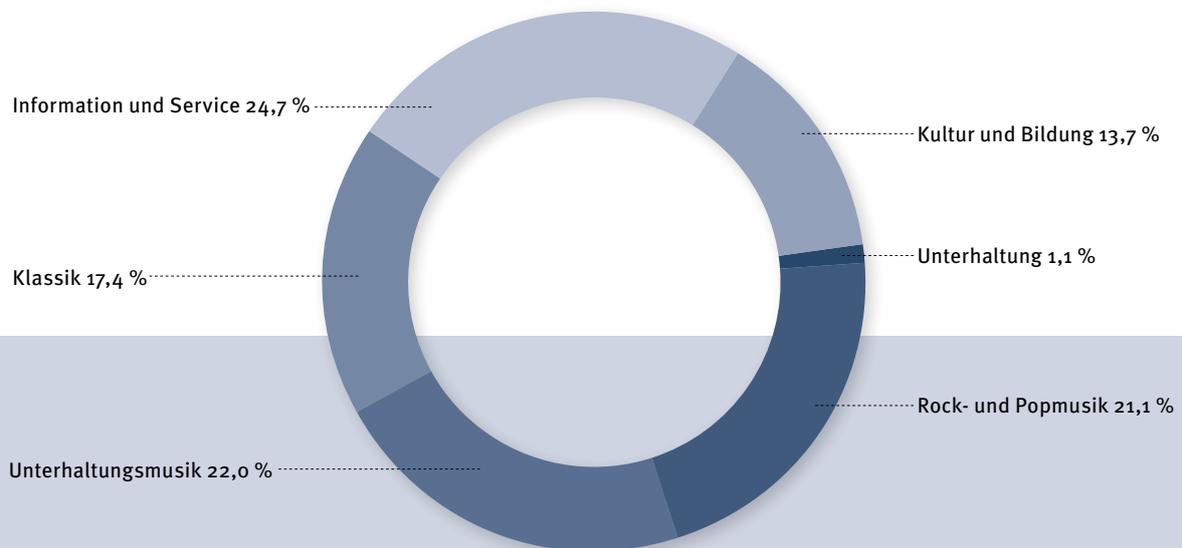
### Sendezeiten Hörfunk nach Programmen

	Minuten	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
<b>1LIVE</b>	516.049	15,7		
<b>WDR 2</b>	681.412	20,7		
<b>WDR 3</b>	525.600	15,9		
<b>WDR 4</b>	521.246	15,8		
<b>WDR 5 (inklusive wdr Funkhaus Europa)</b>	1.051.200	31,9		
<b>Summe</b>	<b>3.295.507</b>	<b>100,0</b>	<b>54.925</b>	<b>150,5</b>



## Sendezeiten Hörfunk nach Programmgestaltungen

	Minuten	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
Information und Service	815.191	24,7		
Kultur und Bildung	451.933	13,7		
Unterhaltung	35.468	1,1		
Rock- und Popmusik	694.793	21,1		
Unterhaltungsmusik	725.022	22,0		
Klassik	573.100	17,4		
<b>Summe</b>	<b>3.295.507</b>	<b>100,0</b>	<b>54.925</b>	<b>150,5</b>

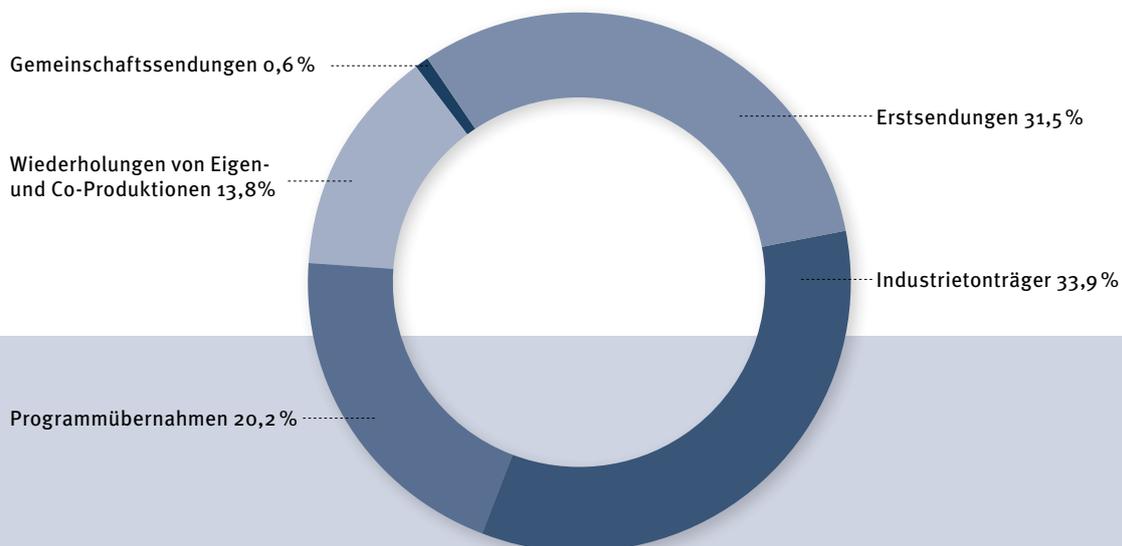


## Sendezeiten Hörfunk nach Programmstehung

	Minuten	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
Erstsendungen	1.037.441	31,5		
Industrietonträger	1.117.999	33,9		
Programmübernahmen <sup>1)</sup>	666.994	20,2		
Wiederholung von Eigen- und Co-Produktionen	453.794	13,8		
Gemeinschaftssendungen	19.279	0,6		
<b>Summe <sup>2)</sup></b>	<b>3.295.507</b>	<b>100,0</b>	<b>54.925</b>	<b>150,5</b>

1) Übernahmen von Programmen und Programmteilen anderer ARD-Anstalten.

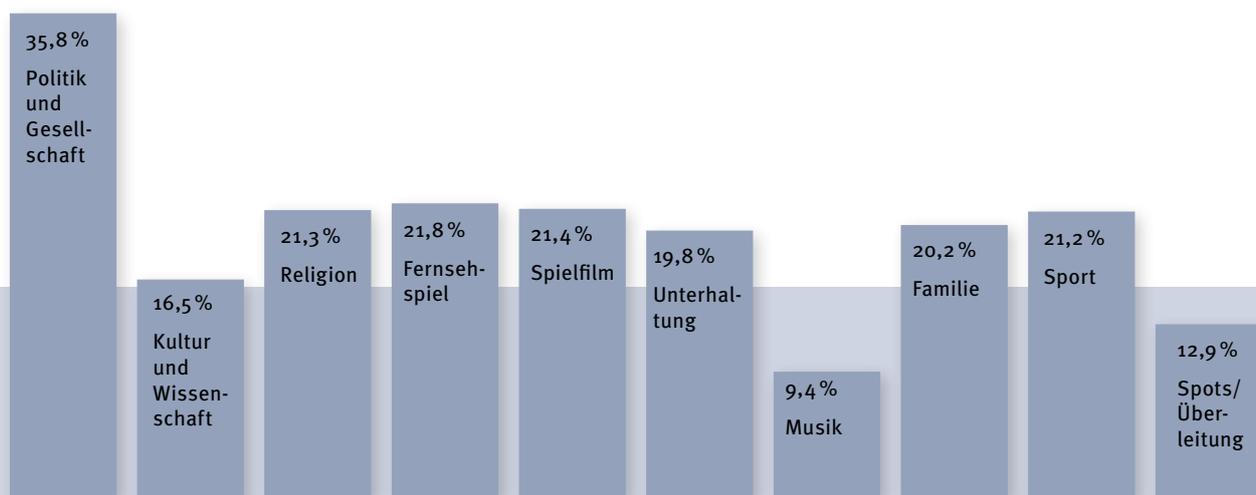
2) In den Gesamtminuten ist das Mittelwellen-Programm mit 121.669 Minuten enthalten (Vorjahr: 93.280 Minuten); davon entfallen auf Erstsendungen: 32.865 Minuten (Vorjahr: 29.280 Minuten).



## PROGRAMMLEISTUNGEN FERNSEHEN

### WDR-Anteil am ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste Anstaltsbeiträge/Gemeinschaftssendungen/Vormittagsprogramm

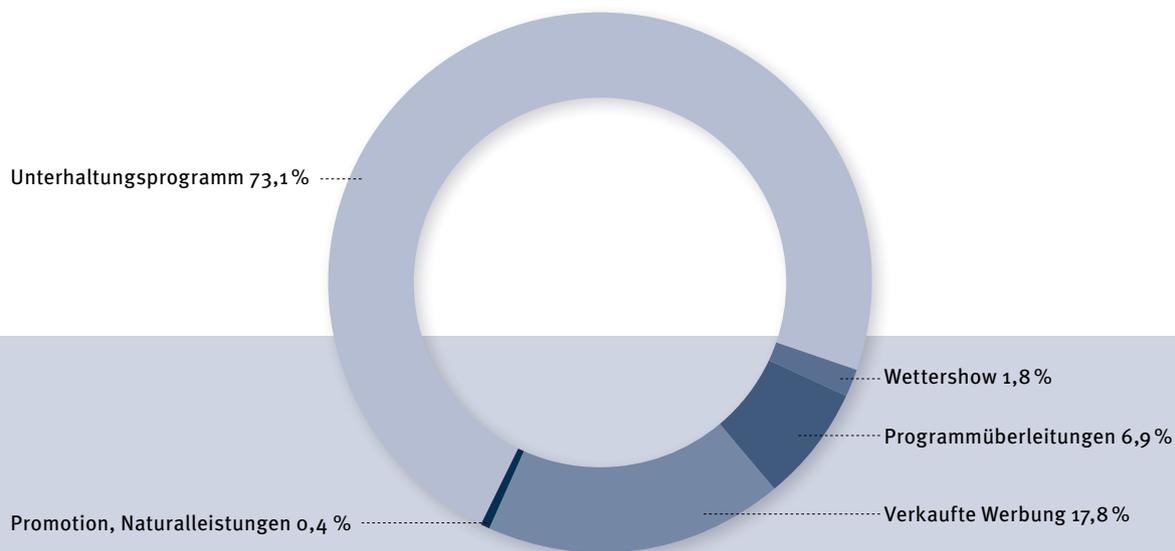
	Das Erste gesamt			WDR-Anteil			
	Minuten	Stunden	Stunden/Tag	Minuten	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
Politik und Gesellschaft	120.450			43.102	35,8		
Kultur und Wissenschaft	26.618			4.386	16,5		
Religion	3.034			646	21,3		
Fernsehspiel	24.660			5.365	21,8		
Spielfilm	103.665			22.184	21,4		
Unterhaltung	27.289			5.410	19,8		
Musik	445			42	9,4		
Familie	91.858			18.567	20,2		
Sport	37.848			8.041	21,2		
Zwischensumme	435.867			107.743	24,7		
Spots/Überleitung	17.881			2.309	12,9		
<b>Summe Sendezeiten</b>	<b>453.748</b>	<b>7.562</b>	<b>20,7</b>	<b>110.052</b>	<b>24,3</b>	<b>1.834</b>	<b>5,0</b>



ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste  
Vorabendprogramm<sup>1)</sup> der WDR mediagroup GmbH

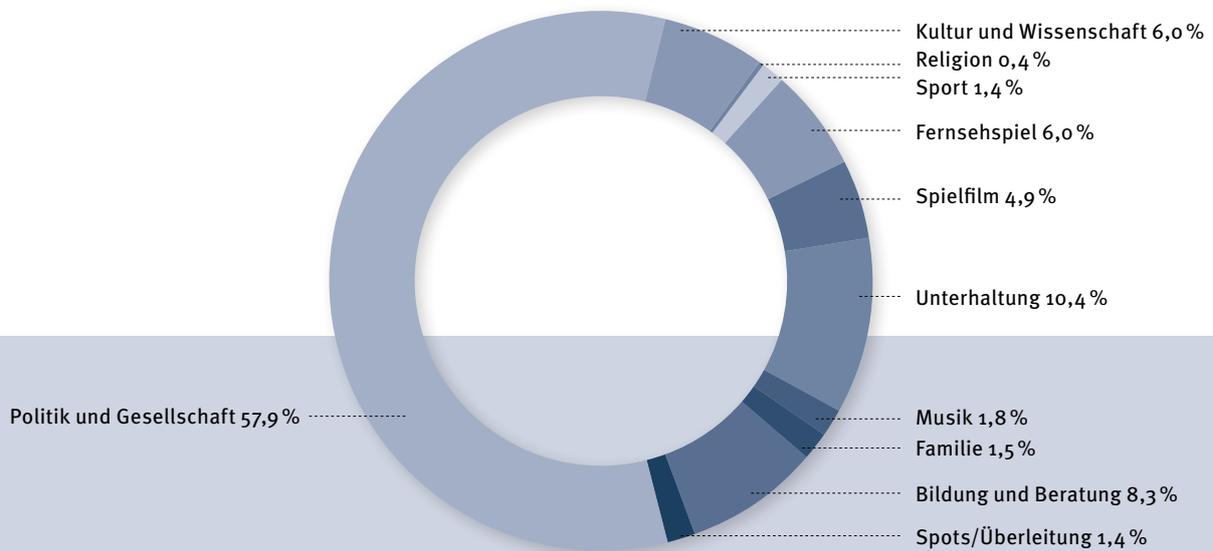
	Minuten <sup>2)</sup>	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
Unterhaltungsprogramm	6.000	73,1		
Wettershow	146	1,8		
Programmüberleitungen einschließlich Inserts für Werbung <sup>3)</sup>	569	6,9		
Zwischensumme	6.715	81,8		
Verkaufte Werbung <sup>4)</sup>	1.457	17,8		
Promotion, Naturalleistungen <sup>5)</sup>	34	0,4		
Sponsoring <sup>6)</sup>	-	-		
<b>Summe Vorabendprogramm</b>	<b>8.206</b>	<b>100,0</b>	<b>137</b>	<b>0,4</b>

- 1) Mo.–Fr.: 17.52–20.00 Uhr, Sa.: 17.56–20.00 Uhr. 2) Seit 2003 wird beim Vorabendprogramm die anrechenbare Sendezeit ausgewiesen.  
3) 569 Minuten Spots und Überleitung. 4) Verkaufte Werbung an 306 Tagen (Vorjahr: 304). 5) Promotionspots und Eigenwerbung für die ARD-Werbung.  
6) Seit 2007 wird Sponsoring nicht mehr erfasst.



## Sendezeiten WDR Fernsehen nach Programmkategorien

	in Minuten	in Prozent	in Stunden	Stunden/Tag
Politik und Gesellschaft	401.703	57,9		
Kultur und Wissenschaft	41.528	6,0		
Religion	2.841	0,4		
Sport	9.462	1,4		
Fernsehspiel	41.914	6,0		
Spielfilm	33.673	4,9		
Unterhaltung	72.394	10,4		
Musik	12.825	1,8		
Familie	10.564	1,5		
Bildung und Beratung	57.821	8,3		
Zwischensumme	684.725	98,6		
Spots/Überleitung	9.469	1,4		
<b>Summe WDR Fernsehen</b>	<b>694.194</b>	<b>100,0</b>	<b>11.570</b>	<b>31,7</b>



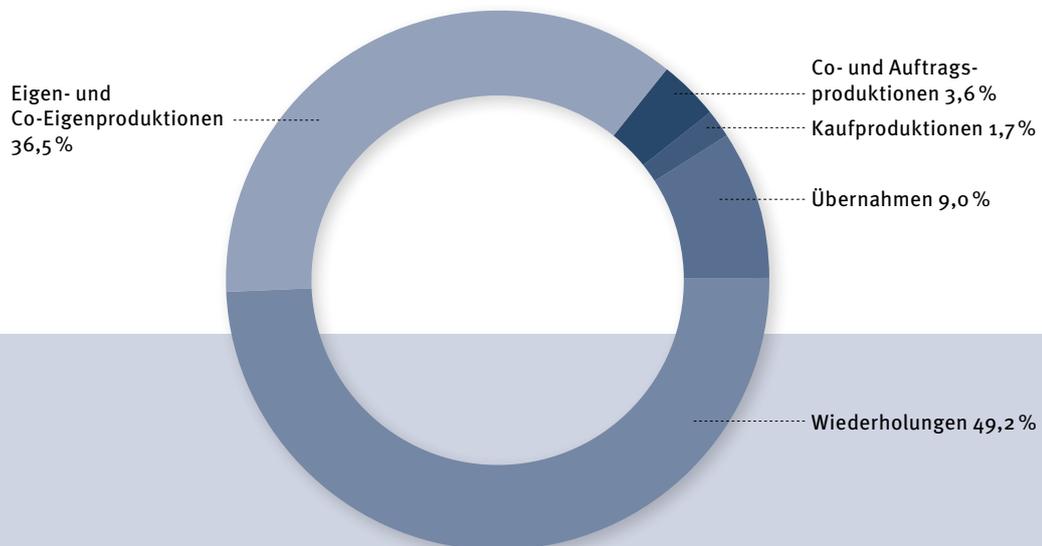
## Sendezeiten WDR Fernsehen nach Entstehungsarten

	in Minuten	in Prozent	in Stunden	Stunden/Tag
Eigen- und Co-Eigenproduktionen	253.092	36,5		
Co- und Auftragsproduktionen	25.129	3,6		
Kaufproduktionen	11.598	1,7		
Übernahmen	62.679	9,0		
Wiederholungen	341.696	49,2		
<b>Summe WDR Fernsehen</b>	<b>694.194</b>	<b>100,0</b>	<b>11.570</b>	<b>31,7</b>

## Sonstige WDR-Beiträge im Fernsehen <sup>1)</sup>

	in Minuten
3sat	31.598
KI.KA Der Kinderkanal von ARD und ZDF	24.747
PHOENIX	58.560
Einsfestival	188.544

1) Für das Programm ARTE ist derzeit noch keine Sendezeitenerfassung vorgesehen.



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

»Wir haben den Jahresabschluss (Anlage I bis III) – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz – unter Einbeziehung der Buchführung des Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, (WDR) – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung der Intendantin des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender

Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Intendantin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.«

## RECHTSGRUNDLAGEN DES WDR

Für die Tätigkeit des Westdeutschen Rundfunks Köln im Rechnungsjahr 2010 waren folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: das Gesetz über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV.NW.1998, S. 265), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 8. Dezember 2009 (GV.NW.2009, S. 728), die Satzung des »Westdeutschen Rundfunks Köln« vom 23. Dezember 2003 (GV.NW.2004, S.23) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Januar 2010 (GV.NRW.2010, S. 76), der Staatsvertrag (sämtlicher Länder) über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 31. August 1991 in der Fassung des 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 1. April 2010, dem der Landtag von Nordrhein-Westfalen mit Beschluss vom 4. Februar 2010 zugestimmt hat (GV.NRW.2010, S. 144), die Satzung über das Finanzwesen des »Westdeutschen Rundfunks Köln« vom 30. Oktober 2001 in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 2002 (GV.NW.2002, S. 60), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln über das Verfahren zur Leistung von Rundfunkgebühren vom 18. November 1993 (GV.NW.1994, S. 245), zuletzt geändert durch Satzungsänderung vom 3. Juni 2002 (GV.NW.2002, S. 239), Satzung über das Genehmigungsverfahren des Westdeutschen Rundfunks für neue und veränderte Telemedien und für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme vom 25. März 2009 (GV.NRW.2009, S. 257), Satzung über das ARD-Genehmigungsverfahren für neue oder veränderte Gemeinschaftsangebote von Telemedien vom 25. November 2008 (GV.NRW.2009, S. 260).

## VORSCHRIFTEN FÜR DIE ABFASSUNG DES GESCHÄFTSBERICHTS

Gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz ist der Jahresabschluss des WDR durch einen Geschäftsbericht zu ergänzen. Die Vorschriften für den Inhalt des Geschäftsberichts sind in § 41 Abs. 3 WDR-Gesetz und § 44 der Finanzordnung des WDR (FinO-WDR) festgelegt.

Danach sind im Geschäftsbericht der Geschäftsverlauf und die Lage des WDR zutreffend darzustellen.

Im Geschäftsbericht sind insbesondere zu erläutern

- › der Jahresabschluss,
- › die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse des WDR einschließlich seiner Beziehungen zu den Beteiligungsunternehmen,
- › etwaige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Haushaltsjahres eingetreten sind.

## VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG

Nach den Bestimmungen des WDR-Gesetzes hat der WDR die Bezüge der Intendantin sowie der Direktorinnen und Direktoren im Geschäftsbericht zu veröffentlichen.

§ 41 Abs. 4 WDR-Gesetz lautet wie folgt:

»(4) Der WDR veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der vom Rundfunkrat gewählten Direktorinnen und Direktoren unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, im Geschäftsbericht.

Satz 1 gilt auch für:

1. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
2. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von dem WDR während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
3. während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
4. Leistungen, die einer der betroffenen Personen, die ihre Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.«

Die Geschäftsleitung des WDR besteht aus der Intendantin und den Direktorinnen und Direktoren für die Bereiche Verwaltung, Hörfunk, Fernsehen und Produktion und Technik sowie der Justiziarin.

Gemäß § 16 Abs. 2, Satz 1, Ziffer 3 und 4 WDR-Gesetz wird die Geschäftsleitung des WDR vom Rundfunkrat gewählt. Der Dienstvertrag mit Festlegung der Konditionen mit der Intendantin wird gemäß § 21 Abs. 2, Ziffer 3 WDR-Gesetz mit dem Verwaltungsrat abgeschlossen. Die Intendantin wird gemäß § 24 Abs. 1 WDR-Gesetz für sechs Jahre gewählt mit der Möglichkeit der Wiederwahl. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren bedürfen gemäß § 21 Abs. 3 Ziffer 1

WDR-Gesetz der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren einschließlich der Justiziarin werden grundsätzlich für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist erfolgsunabhängig; es werden keine erfolgsabhängigen und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten gemäß Dienstvertrag eine fixe Grundvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Mitgliedes orientiert und monatlich ausgezahlt wird.

Die Gewährung von Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgeld, Kinderzuschlag, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld entspricht den Regelungen für die Tarifangestellten des WDR. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe der steuerlich anerkannten Sätze steuerfrei ausbezahlt. Die höhere Aufwandsentschädigung für die Intendantin, die über die steuerfreien Sätze hinausgeht, wird zu Lasten der Intendantin versteuert.

Nebenleistungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zu Lasten der Mitglieder der Geschäftsleitung versteuert. Bei Nichtinanspruchnahme eines Dienst-Pkw wird eine angemessene monatliche steuerpflichtige Vergütungsentschädigung gewährt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in verschiedenen Aufsichtsgremien von WDR-Beteiligungsgesellschaften; sofern hierfür Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder oder Ähnliches gewährt werden, werden diese – soweit vorgesehen - in den Geschäftsberichten der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft ausgewiesen.

Die Gesamtvergütung der Intendantin und der Direktorinnen und Direktoren sowie der Justiziarin für das Jahr 2010 ist nachfolgend individualisiert ausgewiesen:

## Bezüge 2010

in tausend Euro	Jahresbezüge (erfolgs- unabhängig)	Sonstige Bezüge (erfolgs- unabhängig)	Sachbezüge <sup>3)</sup>	erfolgs- abhängige Vergütung	Komponenten mit langfrist. Anreizwirkung	Summe
Monika Piel	314	–	21	–	–	335
Heinz-Joachim Weber	210	–	10	–	–	220
Eva-Maria Michel	195	12 <sup>1)</sup>	6	–	–	213
Verena Kulenkampff	205	4 <sup>2)</sup>	–	–	–	209
Hans W. Färber	204	–	–	–	–	204
Wolfgang Schmitz	197	–	8	–	–	205
<b>Summe</b>	<b>1.325</b>	<b>16</b>	<b>45</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.386</b>

## Versorgung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung verfügen über einzelvertragliche unmittelbare Versorgungszusagen nach dem beim WDR geltenden Tarifvertrag. Dieser Tarifvertrag gilt somit aufgrund der einzelvertraglichen Vereinbarungen auch für die Mitglieder der Geschäftsleitung. In dieser tarifvertraglichen Versorgungszusage werden die Versorgungsfälle Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung bei Berufsunfähigkeit und Rente wegen voller oder teilweiser Erwerbsminderung, vorgezogene Altersrente, Witwenrente, Witwerrente, Hinterbliebenenrente für Hinterbliebene aus eingetragenen Lebenspartnerschaften sowie Waisenrente geregelt. Altersversorgungsleistungen aus der gesetzlichen oder berufsständischen Rente werden auf die Versorgungsleistungen angerechnet.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit werden Pensionsansprüche entsprechend den Regelungen des Betriebsrentengesetzes aufrechterhalten, sofern die gesetzliche Unverfallbarkeit bereits eingetreten ist.

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit, dabei wird der frühestmögliche Rentenbeginn der Altersrente in der gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt, sind die zugesagten Leistungen mit ihrem Barwert sowie den vom WDR während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellten Beträgen für die Pensionsrückstellungen aufzuführen. Der Barwert zeigt dabei den theoretischen Kapitalbedarf auf, den der WDR zur Ausfinanzierung der Pensionsleistungen

bis zum statistischen Lebensendalter benötigt. Dieser Barwert ergibt sich somit aus den abgezinnten Verpflichtungen des WDR zur Erfüllung der zugesagten Pensionsleistungen. Diese Beträge sind abhängig von Lebensalter, Geschlecht, Vergütungshöhe, den zugesagten Pensionsleistungen, dem Rechnungszins und von den bisher aufgrund der Betriebszugehörigkeit in der Vergangenheit gebildeten Pensionsrückstellungen.

### Altersversorgung

in tausend Euro	Barwert der Pensionsver- pflichtung per 31. 12. 2010 <sup>4)</sup>	Zuführung zu den Pensions- rückstellungen im Jahr 2010
Monika Piel	2.882	225
Heinz-Joachim Weber	1.818	– 25
Eva-Maria Michel	1.252	89
Verena Kulenkampff	1.606	199
Hans W. Färber	1.665	253
Wolfgang Schmitz	1.836	119
<b>Summe</b>	<b>11.059</b>	<b>860</b>

Im Laufe des Geschäftsjahres 2010 ist ein Wechsel der Personen in der Geschäftsleitung nicht erfolgt. Insofern sind im Jahr 2010 keine Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung einer Tätigkeit der vorgenannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugesagt bzw. gewährt worden.

1) Es handelt sich um eine Zulage aufgrund der Stellvertretungsfunktion für die Intendantin.

2) Es handelt sich um eine Zulage wegen der Übernahme der Funktion einer Koordinatorin Fernsehfilm innerhalb der ARD.

3) Es handelt sich um den jeweils privat zu steuernden geldwerten Vorteil für den Dienstwagen.

4) Aufgrund der neuen Berechnungsweise gemäß dem Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) weichen die zum 31. Dezember 2010 ermittelten Barwerte von den im Geschäftsbericht 2009 veröffentlichten Werten ab. Den bisherigen finanzmathematischen Berechnungen zertifizierter Gutachter lagen höhere Zinssätze für zukünftige Erträge aus Rückstellungen zu Grunde, als diese nun nach dem BilMoG bundesweit verbindlich vorgeschrieben sind. Dadurch mussten die Rückstellungen, wie bei fast allen deutschen Trägern von Versorgungszusagen auch, erhöht werden.



Der 11. WDR-Rundfunkrat  
im Dezember 2010  
mit WDR-Intendantin  
Monika Piel (2.v.l.)

## ORGANE DES WDR – GREMIENMITGLIEDER

### Rundfunkrat

Der Rundfunkrat vertritt im WDR die Interessen der Allgemeinheit. Als Aufsichtsgremium hat er darauf zu achten, dass Informationsfreiheit und Meinungsvielfalt gewahrt werden, und dafür Sorge zu tragen, dass die Rundfunkanstalt ihren gesetzlichen Rundfunkauftrag wahrnimmt. Der Rundfunkrat besitzt wichtige Kontroll- und Beschlussfunktionen.

Die plurale Zusammensetzung des Rundfunkrats gewährleistet Vielfalt und wirkt der Gefahr einseitiger Einflussnahme Einzelner oder einzelner gesellschaftlicher Gruppen und einseitiger Programmgestaltung entgegen. Der Rundfunkrat berät und beschließt über alle Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für den WDR wie die Wahl der Intendantin/des Intendanten, die Genehmigung des Haushaltsplans und des Jahresabschlusses, Grundsatzfragen des Programms, der Rundfunktechnik, Personalwirtschaft und Frauenförderung.

Der Rundfunkrat hat derzeit 48 Mitglieder, diese werden für eine Amtszeit von sechs Jahren entsandt. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern politischer, weltanschaulicher und gesellschaftlicher Gruppen – zum Beispiel aus Kirche, Kultur, Landtag, Arbeitgebern, Gewerkschaften und wichtigen Verbänden.

› [www.wdr-rundfunkrat.de](http://www.wdr-rundfunkrat.de)

### Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung der Intendantin/des Intendanten mit Ausnahme der Programm-entscheidungen und beschließt über alle Verträge mit den Direktorinnen und Direktoren beim WDR sowie über alle sonstigen Verträge mit außertariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Gremium prüft die Finanzen des WDR, insbesondere die Haushaltspläne, die Entwürfe der Finanz- und Ausgabenplanung sowie den Jahresabschluss und den Geschäftsbericht.

Investitionen und Verträge bedürfen seiner Zustimmung, wenn die Kosten einen bestimmten Rahmen übersteigen.

Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Sieben Verwaltungsratsmitglieder werden für die Dauer von sechs Jahren vom Rundfunkrat gewählt. Zwei Mitglieder werden vom Personalrat entsandt.

› [www.wdr.de/unternehmen/gremien/verwaltungsrat](http://www.wdr.de/unternehmen/gremien/verwaltungsrat)

## 11. Rundfunkrat

Amtsperiode: 2. Dezember 2009  
bis 1. Dezember 2015  
Stand: 1. Juni 2011

Mitglieder  
Stellvertreter/innen

**vom Landtag NRW entsandt**  
Ruth Hieronymi | Vorsitzende

Elke Müller  
Silke Gorißen  
Jürgen Rosorius  
Inge Howe MdL  
Volker Wilde  
Petra Kammerevert MdEP  
Jens Geier MdEP  
Heinrich Kemper  
Sabine Verheyen MdEP  
Oliver Keymis MdL  
Karin Knöbelspies  
Thomas Mahlberg  
Herbert Reul MdEP  
Jochen Ott MdL  
Gabriele Hammelrath  
PD Dr. Karsten Rudolph |  
stellvertretender Vorsitzender  
Alexander Vogt MdL  
Rüdiger Sagel MdL  
Wolfgang Zimmermann MdL  
Claudia Schare  
Annette Watermann-Krass  
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL  
Thomas Jarzombek MdB  
Maria Westerhorstmann MdL  
Barthel Schölgens  
Ralf Witzel MdL  
Dr. Gerhard Papke MdL

**Evangelische Kirchen  
in Nordrhein-Westfalen**  
Friedhelm Wixforth |  
stellvertretender Vorsitzender  
Petra Bosse-Huber

**Katholische Kirche**  
Domkapitular Prälat Martin Hülskamp  
Dr. Stefan Heße

**Landesverbände der jüdischen  
Gemeinden von Nordrhein  
und Westfalen und  
Synagogen-Gemeinde Köln**  
Hanna Sperling  
Juan Miguel Strauss

**Deutscher Gewerkschaftsbund,  
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen**  
Andreas Meyer-Lauber  
Norbert Wichmann

**Deutscher Beamtenbund, DBB-Lan-  
desbund Nordrhein-Westfalen**  
Meinolf Guntermann  
Roland Staude

**Landesvereinigung der Arbeitgeber-  
verbände Nordrhein-Westfalen e.V.**  
Eberhard Vietinghoff  
Dr. Luitwin Mallmann

**Nordrhein-Westfälischer  
Handwerkstag e.V.**  
Dr. Ortwin Weltrich  
Ass. Ralf W. Barkey

**Westfälisch-Lippischer Landwirt-  
schaftsverband e.V. und Rheinischer  
Landwirtschafts-Verband e.V.**  
Friedhelm Decker  
Wilhelm Brüggemeier

**Städtetag Nordrhein-Westfalen,  
Nordrhein-Westfälischer Städte- und  
Gemeindebund und Landkreistag  
Nordrhein-Westfalen**  
Dr. Stephan Articus  
Dr. Bernd Jürgen Schneider

**Arbeitsgemeinschaft der Spitzen-  
verbände der Freien Wohlfahrtspflege  
des Landes Nordrhein-Westfalen**  
Wolfgang Altenbernd  
Andreas Meiwes

**Landesarbeitsgemeinschaft  
der Familienverbände in  
Nordrhein-Westfalen und  
Frauenrat Nordrhein-Westfalen**  
Dr. Patricia Aden  
Petra Windeck

**Landessportbund  
Nordrhein-Westfalen**  
Walter Schneeloch  
Stefan Klett

**Verbraucher-Zentrale  
Nordrhein-Westfalen e.V.**  
Klaus Müller  
Erwin Knebel

**Nach § 12 Landschaftsgesetz  
Nordrhein-Westfalen  
anerkannte Vereine**  
Rainer Fischer  
Heinz Kowalski

**Landesjugendring  
Nordrhein-Westfalen**  
Martin Wonik  
Alexandra Horster

**Lippischer Heimatbund e.V.,  
Rheinischer Verein für Denkmalpflege  
und Landschaftsschutz e.V. und  
Westfälischer Heimatbund e.V.**  
Dr. Edeltraud Kluetting  
Dr. Heike Otto

**Sozialverband Deutschland,  
Landesverband Nordrhein-Westfalen,  
und Sozialverband VdK,  
Landesverband Nordrhein-Westfalen**  
Peter Wolf  
Marianne Saarholz

**Vereinigung der Industrie- und  
Handelskammern in Nordrhein-West-  
falen e.V.**  
Dr. Dagmar Gaßdorf  
Michael von Bartenwerffer

**Bundesverband Informations-  
wirtschaft, Telekommunikation  
und neue Medien e.V. (BITKOM)  
und Verband der deutschen  
Internetwirtschaft e.V. (eco)**  
Thomas Ellerbeck  
Axel Schmiegelow

**Verband Freier Berufe im Lande  
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Hanspeter Klein  
André Busshuven

**Familienunternehmer – ASU e.V.  
Landesbereich Nordrhein-Westfalen  
und Wirtschaftsjuvenoren Nordrhein-  
Westfalen e.V.**

Ralf Goebel  
Michael Joithe

**Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk  
Nordrhein-Westfalen,  
Fachgruppe Literatur-Verband  
Deutscher Schriftsteller (VS)**

Eva Maaser  
Volker W. Degener

**Genossenschaft Deutscher  
Bühnenangehöriger,  
Landesverband Nordrhein-Westfalen**

Adil Laraki  
Anjara Ingrid Bartz

**Landesmusikrat  
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Prof. Dr. Werner Lohmann  
Dr. Heike Stumpf

**Gewerkschaft ver.di,  
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen,  
Fachgruppe Medien,  
Deutsche Journalistinnen- und  
Journalistenunion (dju)**

Ruth Lemmer  
Dr. Frank Biermann

**Deutscher Journalisten-Verband,  
Gewerkschaft der Journalisten, Lan-  
desverband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Volkmar Kah  
Susanne Rüsberg-Uhrig

**Gewerkschaft ver.di,  
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen,  
Fachgruppe Medien, Öffentlich-  
Rechtlicher Rundfunk, Betriebsver-  
band Nordrhein-Westfalen**

Beate Preisler  
Peter Schmidt

**Filmbüro Nordrhein-Westfalen e.V.  
und Verband der Fernseh-, Film- und  
Videowirtschaft Nordrhein- Westfa-  
len e.V. und Film- und Fernseh-Produ-  
zentenverband Nordrhein-Westfalen**

Horst Schröder  
Mechthild Kaub

**Bundesverband Bildender Künst-  
lerinnen und Künstler e.V.,  
Landesverband Nordrhein-Westfalen**

Dieter Horký  
Friederike van Duiven

**Landesverband der Volkshochschulen  
von Nordrhein-Westfalen**

Reiner Hammelrath  
Rolf Zurbrüggen

**Landesrektorenkonferenz Nordrhein-  
Westfalen und Landesrektoren-  
konferenz der Fachhochschulen des  
Landes Nordrhein-Westfalen**

Prof. Dr. Ralf Schnell  
Prof. Dr. Marie-Louise Klotz

**Vertreter/in aus dem Kreis der  
älteren Menschen, Landessenien-  
vertretung Nordrhein-Westfalen**

Gaby Schnell  
Rolf Kauls

**Vertreter/in aus dem Kreis  
der Menschen mit Behinderung,  
Landesbehindertenrat e.V.**

Geesken Wörmann  
Regina Schmidt-Zadel

**Vertreter/in aus dem Kreis  
der Menschen mit Migrations-  
hintergrund, Landesarbeits-  
gemeinschaft der kommunalen  
Migrantvertretungen (LAGA NRW)**

Tayfun Kelték  
Gülistan Yüksel

## Programmausschuss

Petra Kammerevert MdEP | Vorsitzende  
Domkapitular Prälat Martin Hülskamp |  
stellvertretender Vorsitzender  
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL |  
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Patricia Aden  
Wolfgang Altenbernd  
Thomas Ellerbeck  
Rainer Fischer  
Meinolf Guntermann  
Dieter Horký  
Volkmar Kah  
Tayfun Kelték  
Adil Laraki  
Eva Maaser  
Gaby Schnell  
Hanna Sperling  
Eberhard Vietinghoff  
Maria Westerhorstmann MdL  
Geesken Wörmann  
Martin Wonik

## Haushalts- und Finanzausschuss

Heinrich Kemper | Vorsitzender  
Reiner Hammelrath |  
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Stephan Articus  
Friedhelm Decker  
Ralf Goebel  
Silke Gorißen  
Dr. Edeltraud Klüeting  
Prof. Dr. Werner Lohmann  
Klaus Müller  
Jochen Ott MdL  
Beate Preisler  
PD Dr. Karsten Rudolph  
Walter Schneeloch  
Dr. Ortwin Weltrich  
Ralf Witzel MdL  
Friedhelm Wixforth



Der WDR-Verwaltungsrat  
im Dezember 2010  
mit WDR-Intendantin  
Monika Piel (3.v.r.)

## Ausschuss für Rundfunkentwicklung

Horst Schröder | Vorsitzender  
Claudia Schare | stellvertretende  
Vorsitzende

Dr. Dagmar Gaßdorf  
Ruth Hieronymi  
Inge Howe MdL  
Oliver Keymis MdL  
Hanspeter Klein  
Ruth Lemmer  
Thomas Mahlberg  
Andreas Meyer-Lauber  
Rüdiger Sagel MdL  
Prof. Dr. Ralf Schnell  
Peter Wolf

## Der Personalrat des WDR hat folgende ständige Vertreter/innen benannt

für den Rundfunkrat  
Armin Behrens  
Irmgard Galonska  
Christiane Seitz  
Petra Hengholt

für den Haushalts-  
und Finanzausschuss  
Armin Behrens

für den Programmausschuss  
Christiane Seitz

für den Ausschuss  
für Rundfunkentwicklung  
Armin Behrens

## Verwaltungsrat

Amtsperiode: 15. Dezember 2006  
bis 15. Dezember 2012

Mitglieder

Dr. Ludwig Jörder | Vorsitzender  
Lothar Hegemann |  
stellvertretender Vorsitzender

Ilka Freifrau von Boeselager MdL  
Michael Kroemer  
Prof. Dr. Gisela Losseff-Tillmanns  
Walter Probst  
Dr. Karl-Heinz Schaffartzik  
Heribert Stratmann (Vertreter  
des Personalrats)  
Klara Vöcklinghaus (Vertreterin  
des Personalrats)

## ORGANISATION DES WDR

### Die Verwaltungsdirektion erfuh eine strukturelle Optimierung

Im Sinne der Wirtschaftlichkeit und einer optimalen Nutzung von Fachwissen hat die Verwaltungsdirektion gewachsene Strukturen hinterfragt und sich neu aufgestellt.

Neu eingerichtet wurde die Hauptabteilung Organisation, Information und Logistik. Mit den Bereichen Organisation und Informationsmanagement und Logistik Services setzt sie ihren Schwerpunkt auf die Themen Veränderung und Service.

Die Hauptabteilung Verwaltung heißt jetzt Betriebsmanagement. Funktionsfähigkeit und die wirtschaftliche und effiziente Durchführung des Programm- und Geschäftsbetriebs stehen hier im Fokus. Der Bereich Lizenzen, der aus der früheren Abteilung Honorare und Lizenzen hervorging, ist dem Betriebsmanagement neu zugeordnet.

Die Hauptabteilung Personal erfuh ebenfalls Veränderungen: Aus der Abteilung Personalentwicklung und Vertragsangelegenheiten wurde das Personalmanagement, aus Zentrale Aufgaben, Personalwirtschaft und -planung wurde kurz und knapp die Personalwirtschaft und was vorher Grundsatzfragen und Personalplanung hieß, wurde jetzt in Personalcontrolling umbenannt. In der Hauptabteilung Personal findet sich auch ein Teil der früheren Honorare und Lizenzen wieder: Die neue Abteilung heißt nun Vertragsmanagement Honorare.

In der Hauptabteilung Finanzen nimmt die Abteilung Zentrale Kaufmännische Aufgaben die Stelle der früheren Abteilung Rechnungswesen ein.

### Lust auf mehr wDR: Aus der Öffentlichkeitsarbeit wurde wDR Marketing

Nicht nur der Name ist dynamischer geworden, sondern auch der Ansatz. Die Priorität liegt auf dem Begriff »Marke« und somit auf allen Aktivitäten, die die Markenführung für das Unternehmen wDR und seine Programme sicherstellen und vorantreiben. Das geht weit über Maßnahmen zur Imagepflege in der Öffentlichkeit hinaus.

Um die Marketingaktivitäten des wDR effizient und überzeugend planen und realisieren zu können, wurden Kompetenzen gebündelt, ein teamorientierter Workflow aufgebaut, klare Arbeitsabläufe und Kommunikationswege geschaffen. Zwei neue Gruppen wurden eingerichtet: Markenkommunikation und Corporate Design und Marketing Services. Daneben gibt es die Stabsstelle mit Marketingplanung

und -controlling. Das Marketing ist für das Markenmanagement der Dachmarke verantwortlich. Im Fokus steht deshalb die Beratung mit markenübergreifendem Blick.

Mit dem Programm arbeitet die Abteilung in Tandemteams zusammen: eine Markenmanagerin oder ein Markenmanager aus dem Programm – im Fernsehen ist es der Markenberater – mit einer Kommunikationsexpertin oder einem Kommunikationsexperten. Dabei betreiben Erstere auf der Programmseite das klassische Kerngeschäft des Markenmanagements. Zusammen mit den Kommunikationsexpertinnen und -experten planen sie die Aktivitäten, die im Marketing dann konzipiert und umgesetzt werden.

Neue Partnerinnen und Partner gibt es auch in der wDR mediatgroup, die die Ansprechpersonen für die werbetragenden Programme 1LIVE, wDR 2 und wDR 4 stellt.

### Die Direktion Produktion und Technik hat sich neu aufgestellt

Parallel zu Planstellenabbau, schrumpfenden Etats und dem Wandel der Berufsbilder im Zuge modernster Technologie hat sich die Direktion Produktion und Technik (DPT) neu erfunden. Zum 1. April 2011 trat die Organisationsstruktur in Kraft. Die Hauptabteilungen erhielten klarere Aufgaben- und Verantwortungsbereiche, die besser als bisher voneinander abgegrenzt sind.

Der Chefingenieur leitet künftig die Hauptabteilung Technologie und Programmverbreitung, in der alle Aufgaben der Programmverbreitung zusammengeführt sind.

Aus der Hauptabteilung Herstellung wurde die Hauptabteilung Ateliers und Produktionsplanung. In ihr sind die Abteilung Ausstattung und die Lichttechnik zu einer neuen Abteilung Ateliers und Veranstaltungstechnik zusammengeführt, um künftig auch bisher fremd vergebene Leistungen für Veranstaltungen des wDR erbringen zu können. Eigenproduktion und Produktionsdesign wurden zur neuen Abteilung Produktionsleitung.

Die bisherige Hauptabteilung Infrastrukturmanagement wurde aufgelöst. Die dort wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Service, Planung und Projektmanagement sind auf die neuen Bereiche Service + Planung in den Hauptabteilungen Produktion Köln Fernsehen, Produktion NRW und Radiobetrieb übergegangen.

Neu ist letztlich die Hauptabteilung Zentrale Aufgaben DPT. Dort liegt die Verantwortung unter anderem für Personalentwicklung, Investitionscontrolling, Beschaffungsfragen und Dokumentation.

Die in vier Gruppen gegliederte Abteilung IT-Services wurde als wichtige Säule unmittelbar an die Direktion angebunden.

## ORGANISATION DES WDR Stand: 1. Juni 2011

<b>Intendanz und zugeordnete Bereiche</b>	<b>Intendantin</b>	<b>Monika Piel</b>
	Stellvertretende Intendantin	Eva-Maria Michel
	<b>Intendanz</b>	
	Leiter	Thomas Spickhofen
	Referenten	Dr. Roman Stumpf Ingrid Schmitz
	ARD-Referenten	Kai Clement Jürgen Heuser
	ARD-Pressestelle	Stefan Wirtz Bettina Altenkamp
	Publikumsstelle	Astrid Flammer
	Presse und Information	Gudrun Hindersin
	Unternehmensplanung und Strategie	Peter Leudts
	Verbindungsbüro der Intendantin	Ulrich Timmermann
	Beauftragter für Integration und kulturelle Vielfalt	Dr. Gualtiero Zambonini
	Gleichstellungsbeauftragte	Wilhelmine Piter
	Jugendschutzbeauftragter	Rainer Assion
	Korruptionsbeauftragter	Christoph Hagen
	IT-Sicherheitsbeauftragter	Norbert Gust
	Sicherheitsingenieure	Rudolf Demuth-Schütz Hubert Hostenbach
	Betriebsarzt	Dr. Michael Neuber
	PHOENIX-Programmgeschäftsführer	Michael Hirz
	<b>Hauptabteilung Kommunikation, Forschung und Service</b>	
	Leiterin	Dr. Claudia Schmidt
	Referent	Carsten Schwecke
	Marketing	Magnus Schweers
	Medienforschung	Dr. Claudia Schmidt
	PHOENIX-Kommunikation	Dr. Wolfgang Maier-Sigrist
	<b>Hauptabteilung Revision</b>	
	Leiter	Christoph Hagen
<b>Justizariat</b>	<b>Justiziarin</b>	<b>Eva-Maria Michel</b>
	Stellvertretender Justiziar	Stephan Michelfelder
	Referentin	Dr. Katrin Neukamm
	ARD-Verbindungsbüro Brüssel	Jürgen Burggraf
<b>Hörfunkdirektion</b>	<b>Hörfunkdirektor</b>	<b>Wolfgang Schmitz</b>
	Stellvertretender Direktor	Jochen Rausch
	Referent/in	Heiko Hillebrand Matthias Aust Ingrid Marie Abt (ARD-Angelegenheiten)

Hörfunkdirektion

Mittelbewirtschaftung

Beate Ritter

**Programmbereich Landesprogramme Hörfunk**

Leiterin

Jona Teichmann

Stellvertreterin

Katja Timm

**Hauptabteilung Zentrale Aufgaben**

Leiterin

Britta Frielingsdorf

Programmservice Hörfunk

Jörg Kaminski

Produktion Musik

Frank Schneider

Produktion Wort/Sprecherensemble

Mathias Hoheisel

Chefsprecher

Dieter Schiffer

**1LIVE**

Leiter

Jochen Rausch

Stellvertreter

Ulrich Krapp

Leiter Musikredaktion

Andreas Löffler

Leiterin Wortredaktion

Andrea Schafarczyk

**WDR 2**

Leiterin und Chefredakteurin

Angelica Netz

Stellvertreterin

Monika Engels

Chef vom Dienst

Joachim Ropertz

Nachrichten

Klaus Bochenek

Musik und Präsentation

Michael Zimmermann

Sport

Sabine Töpferwien

**Auslandsstudios**

Amman

Ulrich Leidholdt

Brüssel

Katrin Brand

Den Haag

Wim Dohrenbusch

Moskau

Christina Nagel

Nairobi

Antje Diekhans

New York

Thomas Schmidt

Paris

Johannes Duchrow

Warschau

Ludger Kazmierczak

Washington

Ralph Sina

**WDR 3**

Leiter

Prof. Karl Karst

Stellvertreter

Wolfram Kähler

Musik

Werner Wittersheim

Hörspiel + Feature

Gisela Corves/

Martina Müller-Wallraf (komm.)

Aktuelle Kultur

Volker Schaeffer

**WDR 4**

Leiterin

Rena Pieper

Stellvertreter

Hans-Holger Knocke

## Hörfunkdirektion

### **WDR 5**

Leiter	Florian Quecke
Stellvertreterin	Vera Dreckmann
Politik und Zeitgeschehen	Helga Schmidt
Wirtschaft	Uwe Möller
Unterhaltung	Anja Iven
Gesellschaft aktuell	Thomas Hauschild
Wissenschaft, Umwelt und Technik	Peter Ehmer
Kinder und Jugend	Ulla Illerhaus

### **Funkhaus Europa**

Leiter	Thomas Reinke
--------	---------------

### **Programmbereich Internet**

Leiter	Stefan Moll
Stellvertreterin	Elke Biermann Maïke Krefting

### **Hauptabteilung Orchester und Chor**

Leiter	Dr. Christoph Stahl
WDR Sinfonieorchester Köln	Siegwald Bütow
WDR Rundfunkorchester Köln	Dr. Michael Breugst
WDR Rundfunkchor Köln	Patricia Just
WDR Big Band Köln	Lucas Schmid
WDR Sinfonieorchester Köln, Chefdirigent	Jukka-Pekka Saraste
WDR Rundfunkorchester Köln, Chefdirigent	Niklas Willén
WDR Rundfunkchor Köln, Chefdirigent	Rupert Huber
WDR Big Band Köln, Chefdirigent	Michael Abene

## Fernsehdirektion

### **Fernsehdirektorin**

### **Verena Kulenkampff**

Stellvertreter der Fernsehdirektorin	Helfried Spitra
Referent/in	Alexander Hack Anne Sieger

Aus- und Fortbildung	Rainer Assion
Radio, Fernsehen, Internet	

### **Hauptabteilung Programmmanagement Fernsehen**

Leiter	Helfried Spitra
Programmplanung und -controlling	Engelbert Tacke
Programmrealisation und Regie	Markus Verhall
Programmdesign und Multimedia	Karin Sarholz
Programmwirtschaft und Herstellung	Helfried Spitra

### **Programmbereich I Politik und Zeitgeschehen**

Chefredakteur	Jörg Schönenborn
Inland und stellvertretender Chefredakteur	Jürgen Thebrath
Ausland	Tina Hassel
Zeitgeschehen aktuell	Dr. Udo Grätz
Wirtschaft und Recht	Thomas Nell
<i>ARD morgenmagazin</i>	Martin Hövel
Sport und stellvertretender Chefredakteur	Steffen Simon

Fernsehdirektion

**Auslandsstudios**

Brüssel  
Moskau  
Nairobi  
New York  
Paris  
Warschau  
Washington | stellvertretender Studioleiter  
(Studioleitung: Thomas Berbner, NDR)

Rolf-Dieter Krause  
Ina Ruck  
Dr. Werner Zeppenfeld  
Thomas Roth  
Michael Stempel  
Ulrich Adrian  
Udo Lielischkies

**Programmbereich II Kultur und Wissenschaft**

Leiter  
Kultur  
Gesellschaft und Dokumentation  
Religion und Bildung  
Service und Ratgeber  
Wissenschaft und Umwelt

Matthias Kremin  
Tina Kohaus  
Wolfgang Landgraeber  
Maria Dickmeis  
Karl Mertes  
Thomas Hallet

**Programmbereich III Fernsehfilm, Kino und Serie**

Leiter  
Fernsehfilm und Kino  
Reihen und Serien

Prof. Gebhard Henke  
Dr. Barbara Buhl  
Prof. Gebhard Henke

**Programmbereich IV Landesprogramme**

Leiterin und Chefredakteurin  
Leiterin Landespolitik  
Regionales  
Aktuelles  
Talk und Reportage

Gabi Ludwig  
Sabine Scholt  
Ulrike Wischer  
Dr. Markus Nievelstein  
Gerhard Skrobicki

Studios NRW Hörfunk und Fernsehen

Studio Aachen  
Studio Bielefeld  
Studio Bonn (nur FS)  
Studio Dortmund  
Studio Düsseldorf  
Studio Duisburg (nur FS)  
Studio Essen  
Studio Köln  
Studio Münster  
Studio Siegen  
Studio Wuppertal

Bettina Feldhaus  
Ralf Becker  
Georg Kellermann  
Gerald Baars  
Birgit Lehmann  
Klaus Beck  
Ralf Makrutzki  
Ingo Hülsmann  
Andrea Benstein  
Beate Schmies  
Elmar Pott

**Programmbereich V Unterhaltung, Familie und Kinder**

Leiter  
Show  
Talk, Kabarett und Comedy  
Dokumentarische Unterhaltung  
Kinder und Familie

Siegmund Grewenig  
Karin Kuhn  
Klaus Michael Heinz  
Heiner Backensfeld  
Brigitta Mühlenbeck

**ARD-Hauptstadtstudio Berlin**

**Leiter**  
Hörfunk-Studio Berlin

**Ulrich Deppendorf**  
Dr. Gerd Depenbrock

<b>Direktion Produktion und Technik</b>	<b>Direktor Produktion und Technik</b>	<b>Heinz-Joachim Weber</b>
Stellvertretender Direktor Referentin		Rüdiger Malfeld Barbara Hagedorn Christina Schnelker
Personalwirtschaft		Marita Klein Stefanie Zosel
Events/Sonderprojekte		Silke Floßdorf Angelika Pöckl
<b>Hauptabteilung Technologie und Programmverbreitung</b>		
Leitung		Dr. Oliver Werner
Technologie und Investitionsmanagement		Günter Hofmann
Programmverbreitung		Dr. Andreas Wehr
<b>Hauptabteilung Ateliers und Produktionsplanung</b>		
Leiter		Martin Hüttenmeister
Veranstaltungstechnik + Ateliers		Sascha Schlößer
Produktionsleitung		Sebastian Rimmel
On-Air-Design		Michael Freiwald
<b>Hauptabteilung Radiobetrieb</b>		
Leiter		Wendelin Werner
Programmbetrieb HF		Bernd Drecker
Aktueller Betrieb HF		Burkhard Fernhomberg
Produktionsbetrieb HF		Hans-Werner Eifert
<b>Hauptabteilung Produktion Köln Fernsehen</b>		
Leiter		Christoph Augenstein
Sendezentrale		Werner Schleheck
Kamera und Ton		Walter Demonte
Nachbearbeitung		Gabriele Unverdross
AÜ und Studioproduktion		Markus Gerlach
Service + Planung FS Köln		Wolfgang Kaiser
<b>Hauptabteilung Produktion NRW</b>		
Leiter		Reinhold W. Vogt
TV-Produktion Düsseldorf		Dirk Neumann
Regionalstudios Nord		Manfred Baer
Regionalstudios Süd		Ralf Jacob
Service + Planung NRW		Dr. Andreas Hofmann
<b>Hauptabteilung Zentrale Aufgaben DPT</b>		
Leiterin		Anne Funke
Ressourcenmanagement		Jochen Korth (komm.)
Verträge und Investitionen		Anne Funke (komm.) Markus Jank (ab 1. 9. 2011)
<b>IT-Services</b>		
Leiter		Dieter Klima

<b>Verwaltungsdirektion</b>	<b>Verwaltungsdirektor</b>	<b>Hans W. Färber</b>
	Stellvertretender Direktor Referent/in	Dr. Thomas Bilstein Margret Blesés Matthias Lücker
	<b>Hauptabteilung Organisation, Information und Logistik</b>	
	Leiter	Dr. Werner Susallek
	Organisations- und Informationsmanagement	Markus Jank
	Logistik Services	Doris Cannstätter
	<b>Hauptabteilung Personal</b>	
	Leiter	Kurt Schumacher
	Personalmanagement	Norbert Röder
	Personalwirtschaft	Knut Nickels
	Personalcontrolling	Werner Breidenbach
	Vertragsmanagement Honorare	Ursula Lutkewitz
	<b>Hauptabteilung Betriebsmanagement</b>	
	Leiter	Dr. Thomas Bilstein
	Lizenzen	Stefanie Frieling
	Dokumentation und Archive	Klaus Heimann
	Rundfunkgebühren	Ingeborg Balzer
	Zentraler Einkauf	Jutta Lang
	Zentrale Aufgaben Verwaltung	Jörg Scholz
	<b>Hauptabteilung Finanzen</b>	
	Leiter	Rainer Kampmann
	Zentrale Kaufmännische Aufgaben	Heike Besten-Langel
	Zentrales Finanzcontrolling	Udo Hadamer
	Zentrale Betriebswirtschaft	Dr. Uwe Schwertzel
	<b>Datenschutzbeauftragter</b>	<b>Thomas Drescher</b>
	<b>Personalrat</b>	
	Vorsitzender	Heribert Stratmann
	Stellvertreter	Armin Behrens
	Stellvertreterin	Rosemarie Schultes

## STUDIOADRESSEN

Stand: 1. Juni 2011

### Westdeutscher Rundfunk Köln

Appellhofplatz 1  
50667 Köln  
Postanschrift 50600 Köln  
Fon 0221 220 0  
Fax 0221 220 4800

### Studios in NRW

#### **WDR-Studio Aachen**

Karmeliterstraße 3  
52064 Aachen  
Fon 0241 4780 0  
Fax 0241 4780 110

#### **WDR-Studio Bielefeld**

Lortzingstraße 4  
33604 Bielefeld  
Fon 0521 5838 0  
Fax 0521 5838 280

#### **WDR-Regionalbüro Detmold**

Palaisstraße 14  
32756 Detmold  
Fon 05231 310 00  
Fax 05231 310 12

#### **WDR-Regionalbüro Paderborn**

Marienplatz 7  
33098 Paderborn  
Fon 05251 68892 00  
Fax 05251 68892 22

#### **WDR-Studio Bonn**

Langer Grabenweg 45-57  
53175 Bonn  
Fon 0228 68888 0  
Fax 0228 215557

#### **WDR-Studio Dortmund**

Mommsenweg 5  
44225 Dortmund  
Fon 0231 1393 0  
Fax 0231 1393 210

#### **WDR-Funkhaus Düsseldorf**

Stromstraße 24  
40221 Düsseldorf  
Fon 0211 8900 0  
Fax 0211 8900 210

#### **WDR-Regionalbüro Kleve**

Hoffmann-Allee 91  
47533 Kleve  
Fon 02821 7777 0  
Fax 02821 23475

#### **WDR-Studio Duisburg**

Schifferstraße 92-100  
47059 Duisburg  
Fon 0203 29865 0  
Fax 0203 29865 103

#### **WDR-Studio Essen**

III Hagen 31  
45127 Essen  
Fon 0201 81080 0  
Fax 0201 81080 104

#### **WDR-Studio Köln**

Vierscheibenhaus  
Appellhofplatz 1  
50667 Köln  
Postanschrift 50600 Köln  
Fon 0221 220 1501  
Fax 0221 220 1505

#### **WDR-Studio Münster**

Mondstraße 144-146  
48155 Münster  
Fon 0251 3113 0  
Fax 0251 3113 200

#### **WDR-Regionalbüro Rheine**

Marktstraße 2  
48431 Rheine  
Fon 05971 804 110  
Fax 05971 804 593

#### **WDR-Studio Siegen**

Am Bahnhof 9  
57072 Siegen  
Fon 0271 5986 0  
Fax 0271 5986 405

#### **WDR-Regionalbüro Arnsberg**

Zur Feldmühle 13  
59821 Arnsberg  
Fon 02931 5282 0  
Fax 02931 5282 21  
02931 5282 24

#### **WDR-Studio Wuppertal**

Friedrich-Ebert-Str. 55  
42103 Wuppertal  
Fon 0202 24810 101  
Fax 0202 24810 120

## ARD-Hauptstadtstudio

### **ARD-Hauptstadtstudio Berlin**

Wilhelmstraße 67 a  
10117 Berlin  
Fon 030 2288 0  
Fax 030 2288 2309

## Auslandsstudios des WDR für die ARD

### **Studio Amman**

(Hörfunk)  
ARD German Radio  
Ma'moun Street 10  
Luweibdeh  
Amman, Jordanien

### **Studio Brüssel**

(Fernsehen/Hörfunk)  
German Broadcasting Centre Brussels  
Rue Jaques de Lalaing 28  
1040 Bruxelles, Belgien

### **Studio Moskau**

(Fernsehen/Hörfunk)  
Deutsches Fernsehen ARD  
Kutusowskij Prospekt 7/4  
KW 121 Korpus 5  
121248 Moskau, Russland  
ARD-Hörfunkstudio  
Kutusowskij Prospekt 7/4  
KW 125  
121248 Moskau, Russland

### **Studio Nairobi**

(Fernsehen/Hörfunk)  
German Television  
and Broadcasting ARD  
Africa Bureau  
P.O. Box 4 70 21  
Kibagare Way Loresho  
00100 Nairobi, Kenia

### **Studio New York**

(Fernsehen/Hörfunk)  
ARD German Television  
German Radio Network NDR/WDR  
633, Third Avenue, 8 th floor  
New York, N.Y. 10017, USA

### **Studio Paris**

(Fernsehen/Hörfunk)  
Télévision Allemande ARD  
Première Chaîne  
Radio Allemande WDR/NDR  
31, rue du Colisée  
75008 Paris, Frankreich

### **Studio Washington**

(Fernsehen/Hörfunk)  
German Television Network ARD  
3132 M. Street, N.W.  
Washington D.C. 20007, USA  
German Radio Network WDR/NDR  
3130 M. Street, N.W.  
Washington D.C. 20007, USA

### **Studio Warschau**

(Fernsehen/Hörfunk)  
Telewizja Niemiecka  
ARD, Radio Niemiecka  
Ul. Biezanowska 6  
02-655 Warszawa, Polen

HÖRFUNK

Empfangsgebiete UKW						
(Angaben in MHz)	1LIVE	WDR 2	Regional aus	WDR 3	WDR 4	WDR 5
Aachen/Euregio	106,4	100,8	Aachen	95,9	93,9	101,9
Eifel	105,5	101,0	Aachen	96,3	104,4	89,6
Monschau	99,7	94,2	Aachen	98,2	91,9	87,7
Kölner Bucht	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Köln	87,6	98,6	Köln	93,1	90,7	88,0
Nördlicher Erftkreis	106,4	88,4	Köln	95,9	93,9	101,9
Bergisches Land						
Oberbergischer Kreis	104,7	91,8	Wuppertal	98,1	103,8	90,3
Rheinisch-Bergischer Kreis	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Remscheid	106,7	95,7	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Wuppertal	106,7	99,8	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Rhein/Ruhr	106,7	99,2	Düsseldorf/Essen	95,1	101,3	88,8
Kleve	103,7	93,3	Düsseldorf/Essen	97,3	101,7	99,7
Dortmund	106,7	87,8	Dortmund	95,1	101,3	88,8
Münsterland	107,9	94,1	Münster	89,7	100,0	92,0
Ibbenbüren	102,5	96,0	Münster	97,3	99,5	88,5
Sauerland	107,0	102,1	Siegen	98,1	104,1	98,6
Arnsberg	96,0	99,4	Siegen	97,5	91,7	88,5
Hallenberg	105,7	92,3	Siegen	88,7	96,1	88,3
Märkischer Kreis/Kreis Olpe	104,7	93,5	Siegen	98,1	103,8	90,3
Schmallenberg	100,1	93,8	Siegen	97,8	101,1	90,0
Siegerland	107,2	101,8	Siegen	88,7	100,7	95,8
Siegen	107,5	97,1	Siegen	98,4	101,2	97,6
Wittgensteiner Land	107,2	92,3	Siegen	88,7	100,7	95,8
Ostwestfalen	105,5	93,2	Bielefeld	97,0	100,5	90,6
Bad Oeynhausen	107,7	99,1	Bielefeld	92,7	90,1	87,7
Höxter	107,3	96,4	Bielefeld	95,2	87,8	93,9
Lübbecke	93,6	96,0	Bielefeld	91,7	99,6	88,6
Warburg	98,2	91,8	Bielefeld	94,3	104,5	88,4
						Funkhaus Europa
						103,3

Satellit			
	Digital		Analog
	DVB-S Radio*)	ADR (Astra Digital Radio)	
ASTRA 1H Transponder 93 12.266 MHz, Polar. horiz. Fehlerschutz FEC 3/4 Symbolrate 27,500	1LIVE · 1LIVE diggi · WDR 2 WDR 3 · WDR 4 · WDR 5 Funkhaus Europa WDR Event · KIRAKA		
ASTRA 1L Transponder 39 (WDR Fernsehen) 11.053 MHz, Polar. horiz.		1LIVE · WDR 2 · WDR 3 WDR 4 · WDR 5	1LIVE 7,74/7,92 MHz WDR 2 7,38/7,56 MHz
ASTRA 1L Transponder 36 (PHOENIX) 11.009 MHz, Polar. vert.		Funkhaus Europa WDR Verkehrskanal VERA KIRAKA	WDR 4 7,74/7,92 MHz Funkhaus Europa 7,38/7,56 MHz

\*) Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radiosendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound.  
Infos unter [www.wdr.de/radio](http://www.wdr.de/radio)

### Mittelwelle

WDR 2 und Sondersendungen  
MW-Sender      kHz      kW  
Bonn:            774 kHz            5 kW  
Langenberg:    720 kHz            65 kW

### WDR Digitalradio Terrestrisch mit einem speziellen DAB-Empfänger

(Block 12 D, Frequenz 229,072 MHz)

- › 1LIVE
- › 1LIVE diggi
- › WDR 2
- › Funkhaus Europa
- › WDR Verkehrskanal VERA
- › WDR Info (visueller Informationskanal)
- › WDR Event (zeitweise bei besonderen Ereignissen)
- › KIRAKA

### Kabel

Frequenzinformationen bitte  
beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragen.

### Internet-Live-Stream

1LIVE:            [www.1LIVE.de](http://www.1LIVE.de)  
WDR 2:            [www.WDR2.de](http://www.WDR2.de)  
WDR 3:            [www.WDR3.de](http://www.WDR3.de)  
WDR 4:            [www.WDR4.de](http://www.WDR4.de)  
WDR 5:            [www.WDR5.de](http://www.WDR5.de)  
Funkhaus Europa: [www.funkhauseuropa.de](http://www.funkhauseuropa.de)

### Weitere Empfangsmöglichkeiten

- › WDR 2 in Berlin: im Kabel 106,95 MHz
- › Im digitalen Kabelanschluss werden über DVB-C folgende Radioprogramme übertragen:  
1LIVE, 1LIVE diggi, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5,  
Funkhaus Europa, WDR Event, KIRAKA
- › Funkhaus Europa terrestrisch:  
Berlin und Brandenburg 96,3 MHz  
Bremen 96,7 MHz  
Bremerhaven 92,1 MHz
- › WDR 2 über Astra wird ausschließlich mit den  
Kölner Regionalnachrichten übertragen

## WDR FERNSEHEN

### Terrestrischer Empfang digital

#### DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Für den Empfang wird ein DVB-T-Receiver benötigt, der zwischen Empfangsantenne und Fernseher angeschlossen wird. DVB-T-Receiver stellen den Kanal per Suchlauf selbsttätig ein.

#### Lokalzeit

	Sender	Kanal
aus Aachen	Aachen-Stadt	37
	Aachen-Stolberg	37
Bergisches Land	Wuppertal	22
aus Dortmund	Dortmund	25
	Langenberg	25
OWL	Bielefeld	31
	Minden	31
	Teutoburger Wald	31
aus Düsseldorf und Duisburg	Düsseldorf	46
	Langenberg	46
	Wesel	46
	Kleve	46
aus Köln und Bonn	Bonn	49
	Köln, Colonia	49
	Gummersbach	49
	Hohe Warte	49
Münsterland	Münster	45
	Münster-Stadt	45
Ruhr	Essen	57
	Gelsenkirchen-Scholven	57
Südwestfalen	Hochsauerland	27
	Nordhelle	27
	Siegen-Stadt	27

### Satellitenempfang digital

#### DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

Sechs *Lokalzeiten* (aus Dortmund, aus Düsseldorf, OWL, Ruhr, Münsterland, Südwestfalen) über:

ASTRA 1H (19,2° Ost), Transponder 101, Frequenz 12.422 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Vier *Lokalzeiten* (aus Aachen, Bergisches Land, aus Bonn, aus Duisburg) über: ASTRA 1H (19,2° Ost), Transponder 111, Frequenz 12.604 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 5/6, Symbolrate 22,000

Die *Lokalzeit aus Köln* über: ASTRA 1H (19,2° Ost), Transponder 71, Frequenz 11.837 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Für den Empfang werden eine digitaltaugliche Satellitenanlage und ein DVB-S-Receiver benötigt. Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote von WDR Fernsehen übertragen.

### Satellitenempfang analog

ASTRA 1L (19,2° Ost), Transponder 39, Frequenz 11.053 MHz, Polarisation horizontal

Die elf *Lokalzeiten* werden im wöchentlichen Wechsel ausgestrahlt.

### Kabelempfang digital

#### DVB-C (Digital Video Broadcasting-Cable)

WDR Fernsehen ist via Kabel auch digital empfangbar. Beim Kabelnetzbetreiber Unitymedia können Sie die jeweils für die Region passende *Lokalzeit*-Ausgabe empfangen. Die Empfangsmöglichkeiten der übrigen Kabelnetzbetreiber bitte beim jeweiligen Anbieter erfragen.

### Kabelempfang analog

Beim Kabelnetzbetreiber Unitymedia können Sie WDR Fernsehen überall in NRW auf Kanal 7 empfangen. Die Empfangsfrequenzen der übrigen Kabelnetzbetreiber bitte beim jeweiligen Anbieter erfragen.

### Weitere Auskünfte

erhalten Sie von der Technischen Information des WDR unter der Hotline 0221 56789 090, Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr.

## DAS ERSTE

### Terrestrischer Empfang digital

#### DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Das Erste ist über DVB-T in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Regionen nahezu flächendeckend empfangbar:

Region	Kanal
Region Aachen	50
Region Köln/Bonn	50
Region Düsseldorf/Ruhrgebiet	48
Wuppertal	48
Oberbergischer Kreis	50
Ostwestfalen-Lippe	26
Region Münster	21
Region Südwestfalen	60

### Satellitenempfang digital

#### DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 1H (19,2° Ost)	Eutelsat HOT BIRD (13° Ost)
Transponder 71	Transponder 18
Frequenz 11.837 MHz	Frequenz 11.541 MHz
Polarisation horizontal	Polarisation vertikal
Fehlerschutz FEC 3/4	Fehlerschutz FEC 5/6
Symbolrate 27,500	Symbolrate 22,000

### Satellitenempfang analog

ASTRA 1L (19,2° Ost)  
Transponder 19  
Frequenz 11.494 MHz  
Polarisation horizontal

### Kabelempfang digital

Im Rahmen von ARD Digital sind Das Erste und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangbar.

### Kabelempfang analog

Sie können Das Erste beim Kabelnetzbetreiber Unitymedia überall in NRW auf Kanal 5 empfangen. Die Empfangsfrequenzen der übrigen Kabelnetzbetreiber bitte beim jeweiligen Anbieter erfragen.

## DAS ERSTE HD

### Satellitenempfang digital

#### DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 1KR (19,2° Ost)  
Transponder 11  
Frequenz 11.362 MHz  
Polarisation horizontal  
Fehlerschutz FEC 2/3  
Symbolrate 22,000  
Übertragungsstandard: DVB-S2

Für den Empfang benötigen Sie eine digitaltaugliche Satellitenanlage und einen HDTV-fähigen digitalen Satellitenreceiver (DVB-S2-Receiver) sowie ein HDTV-fähiges Fernsehgerät.

### Kabelempfang digital

Beim Kabelnetzbetreiber Unitymedia können Sie im Rahmen von ARD Digital Das Erste HD und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangen. Für den Empfang benötigen Sie einen HDTV-fähigen Kabelreceiver (DVB-C-Receiver) sowie ein HDTV-fähiges Fernsehgerät. Die Empfangsmöglichkeiten bei anderen Kabelnetzbetreibern bitte beim jeweiligen Anbieter erfragen.

**Herausgeber**

Westdeutscher Rundfunk Köln  
Marketing

**Redaktion**

Marketing  
HA Finanzen

**Gestaltung**

Tanja Knapp,  
Design für Fläche und Raum, Köln

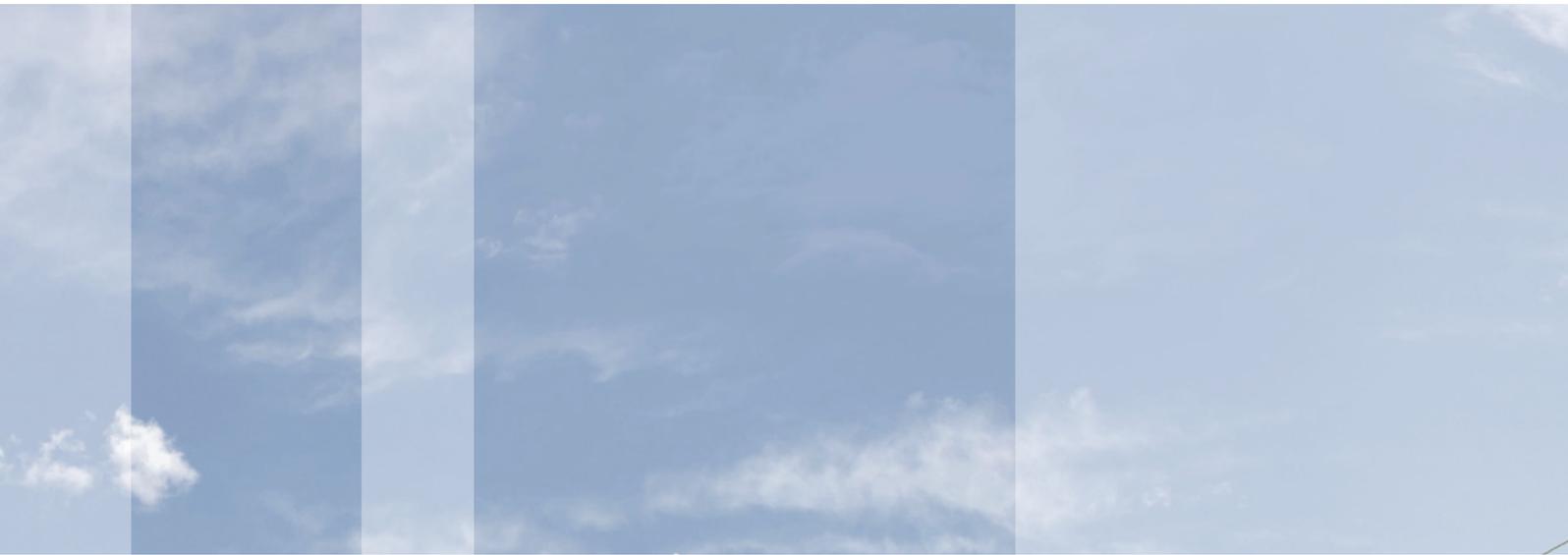
**Bildnachweis Umschlag**

Das Fördergerüst der  
Zeche Zollverein in Essen  
© Stiftung Zollverein/Duschner

**Westdeutscher Rundfunk Köln**

Anstalt des öffentlichen Rechts  
Appellhofplatz 1, 50667 Köln  
Tel. 0221 220 0  
Fax 0221 220 4880  
[www.wdr.de](http://www.wdr.de)

Juli 2011



**RUNDFUNK-  
GEBÜHREN  
FÜR GUTES  
PROGRAMM.**